Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 19. Mai 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 119.

Foch hat Angst.

Fordert Frankreich zu Rüstungen für neuen Krieg auf.

Er fürchtet Deutschland.

Weist darauf hin, daß es, obschon von Napoleon niedergeschmettert, diesen schließlich stürzte.—Deutsche „Kriegsverbrecher" vor das Reichsgericht in Leipzig vorgeladen.

Paris, 19. Mai. Im Verlauf einer Rede, die er als Vorsitzer in der Jahresversammlung der Polytechnischen Schule für das Geniecorps der Armee hielt, versicherte Marschall Foch, Frankreich müsse sich, wennschon es jetzt im Frieden stünde, für künftige Kriege rüsten. Die Lehren des Weltkrieges erörternd, bemerkte er, der gegenwärtige wirtschaftliche Kampf bilde den ersten Teil des Friedensprogramms, während der zweite Teil dieses Programms durch Rüstungen für künftige Kriege gebildet würde.

„Wer von uns," sagte er, „glaubt, daß Deutschland ungeachtet seines Ruins auf fernere Kriege verzichtet? Das Land, das aus schierem Ehrgeiz unter dem Vorwand, es handle sich um geschichtliche Notwendigkeit, in den Jahren 1864, 1866, 1870 und 1914 zu den Waffen griff? Deutschlands Nachbarn werden, gleichviel, ob sie es wollen oder nicht, zur Aufrechterhaltung von Heeren und zu starkem Grenzschutz gezwungen sein. denn neben den edlen Absichten der zivilisirten Menschlichkeit giebt es geschichtliche Tatsachen und Rassenhunger, gerade so wie geographische Wirklichkeiten.

Wie kann man nicht Mißtrauen einem Lande gegenüber hegen, das, nachdem es vom großen Napoleon hilflos gemacht worden, im Stande war, sich durch seinen Kriegsgeist wieder aufzurichten und den vollkommenen Sturz des gewaltigen napoleonischen Reichs herbeiführen und durch glänzende militärische und methodische Entwicklung seine Macht von den ostpreußischen Marschen bis über den Rhein hinaus auszudehnen? Die Kriegsführung ist die Nationalindustrie Deutschlands und die Macht ist sein Recht."

Foch zollte Marschall Joffre große Anerkennung, dessen Genie, wie er versicherte, Frankreich den Sieg an der Marne zu verdanken hatte.

Militärbündnis zwischen Frankreich und Belgien.

Brüssel, 18. Mai. Unterhandlungen, die auf ein militärisches Bündniß zwischen Frankreich und Belgien abzielen, werden beginnen, sobald das französisch-belgische Abkommen hinsichtlich der Eisenbahnen in Luxemburg abgeschlossen worden ist. Wie es heißt, wird Marschall Foch dem belgischen Generalstab eine Denkschrift vorlegen und nach den Präliminarunterhandlungen dürfte Belgien das Ansuchen an England stellen, einen Offizier als Vertreter zu den Beratungen zu entsenden.

Poincare scheidet aus Entschädigungskommission aus.

Paris, 19. Mai. Premierminister Millerand hat die Rücktrittserklärung des vormaligen Präsidenten Poincare vom Amt des Vorsitzers der Entschädigungskommission angenommen.

Wie „L'Eclair" heute schreibt, wurde der Entschädigungskommission durch die Konferenzen in San Remo und in Hythe tatsächlich das Recht zur Festsetzung der von dem [illegible] Reich zu zahlenden Kriegsentschädigung genommen. „Es war dieses das Ziel, das Lloyd George anstrebte," sagt das Blatt. „Dem britischen Premier hatte es Unzufriedenheit und Besorgnis bereitet, daß Herr Poincare, dessen Ansehen und Macht er fürchtete, die Präsidentschaft der Kommission angenommen hatte."

„Kriegsverbrecher" vorgeladen.

Berlin, 19. Mai. Die in der kürzlich Deutschland von den Alliierten zugestellten Liste aufgeführten „Kriegsverbrecher" sind vom Reichsstaatsanwalt, wie das „Berliner Tageblatt" meldet, aufgefordert worden, sich in den Tagen zwischen dem 7. und dem 20. Juni vor dem Reichsgericht in Leipzig zu stellen.

Sicherheitspolizei in Frankfurt.

Berlin, 19. Mai. Nach dem Abzug der französischen und belgischen Truppen rückten, laut hier eingetroffenen Nachrichten, 400 Mann Sicherheitspolizei mit 40 Offizieren in Frankfurt ein.

Deutschland wird, wie es heißt, Aufhebung der Okkupation des Rheingebiets vorschlagen.

London, 19. Mai. Wie von angeblich gut unterrichteter Seite versichert wird, geht Deutschland mit der Absicht um, in der Konferenz in Spa die Aufhebung der gesammten Okkupation des Rheingebiets in Vorschlag zu bringen. Die Kosten dieser Besetzung für die 15 Jahren, die sie mindestens währen soll, werden auf 45,000,000,000 Mark veranschlagt und Deutschland wird auf der Konferenz in Spa angeblich erklären, es zöge vor, diese Summe für den Wiederaufbau und zur teilweisen Gutmachung des Kriegsschadens zu verwenden und wird daher den Alliierten vorschlagen, sie sollten statt die Okkupation fortzusetzen, andere Sicherheitsmaßnahmen ergreifen.

Arme Teufel.

Wien, 19. Mai. Werber der französischen Fremdenlegion sind in Wien seit etlichen Monaten an der Arbeit und den hiesigen Zeitungen zufolge haben sich in den verflossenen zehn Tagen etwa 1,500 junge Leute anwerben lassen. Durch eine Klausel des Friedensvertrags ist diese Werbetätigkeit in den Ländern der vormaligen Doppelmonarchie gestattet. Die Wiener Zeitungen bekämpfen diese Tätigkeit energisch und fordern die jungen Leute dringend auf, sich nicht anwerben zu lassen.

Wertsachen werden aus Ungarn heimlich herausgeschafft.

Budapest, 19. Mai. Nach der Ansicht der hiesigen Zeitungen sind Schmucksachen, Edelmetalle und andere Wertgegenstände, die sich leicht verstecken lassen, im Wert von mehreren Milliarden Kronen in der letzten Zeit heimlich über die Grenze geschafft worden. Die Regierung geht mit der Absicht um, an die 4000 Grenzwächter anzustellen, um diesem Schmuggel ein Ende zu machen.

Scharfen Protest

Erlassen englische Arbeiterführer gegen Angriff Polens auf Rußland.

London, 19. Mai. In einem Manifest, das von englischen Arbeiterführern, darunter John Robert Clynes, William Brace und William Crooks, Vertretern der Arbeiterpartei im Parlament erlassen worden, wird energisch gegen den Angriff Polens auf Rußland und gegen was als die Mitschuld Englands an dieser Offensive bezeichnet wird, protestiert.

Der Angriff Polens auf Sowjet Rußland ward als eine Verlängerung des Krieges, ein Sieg der Geheimdiplomatie und eine Niederlage für die Völkerliga bezeichnet. Das Manifest schließt mit der Bemerkung: „Die Erbitterung unter der Arbeiterschaft nimmt zu und die Arbeiterschaft sollte dafür Sorge tragen, daß der Angriff auf Rußland aufhört."

Gelegentlich der Konvention der Union der Werftarbeiter, die in Plymouth tagte, wurde beschlossen, keine weitere Munition zu verladen, die gegen Rußland zur Verwendung kommen soll.

Wie das Arbeiterorgan „Herald" versichert, wird in Arbeiterkreisen die Frage in Erwägung gezogen, einen Generalstreik im ganzen Lande als Protest gegen den Angriff Polens auf Rußland anzuberaumen.

Begeisterter Empfang.

Wird englischen Arbeiterführern bei ihrem Eintreffen in Moskau zu Teil.

Moskau, 17. Mai. Die Delegation der englischen Gewerkschaftler, die heute hier anlangte, wurde bei ihrer Ankunft von einer eindrucksvollen Volkskundgebung begrüßt. Fast jede Gewerkschaft hatte Vertreter nach dem Nikolajewski Bahnhof entsandt und diese Vertreter hatten die Fahnen ihrer Organisation mitgebracht und trugen rote Armbinden und Kokarden.

Nach den Begrüßungsreden seitens des Vorsitzers des Moskauer Sowjet und des Vorsitzers der allrussischen Vereinigung der Gewerkschaften gaben die Wortführer der englischen Delegation den Vertretern der russischen Arbeiter die Versicherung, die englische Arbeiterschaft sei gegen die über Rußland verhängte Blockade, gegen die Einmischung in Rußland und auch gegen die Angriffe Polens auf Rußland.

Sie versicherten, sie würden nach ihrer Rückkehr nach England Druck auf die organisierte Arbeiterschaft Englands ausüben, um die englische Regierung zur Wiederaufnahme der Beziehungen mit Rußland zu veranlassen.

Bolschewisten melden Waffenerfolge.

London, 19. Mai. Die Bolschewisten, die am Montag mit einer Gegenoffensive gegen die Polen und die Ukräner begannen, haben am äußersten Ende der Kampffront, die sich von einem Punkt nordwestlich von Mohilew bis südlich von Kiew erstreckt, Erfolge erzielt, wie es in einer vom gestrigen Tage datierten Funkendepesche aus Moskau heißt.

In einer heute aus Moskau eingetroffenen Funkendepesche heißt es, daß die Russen bei Polotzk, im Gouvernement Witebsk, über die Düna gegangen sind und die Polen zum Rückzug gezwungen haben. Die russischen Truppen wurden von der Bevölkerung mit Jubel empfangen.

Konstantinopel, 19. Mai. Die russischen Bolschewisten behaupten noch immer im Besitz von Odessa zu sein und Gerüchte, denen zufolge die Stadt von den Ukränern erobert worden sei, sind soweit nicht bestätigt worden.

Englands Finanzpolitik.

Was Senator La Follette über die Finanzpläne der Briten sagt.

Englands „Finanzbotschafter" Sir George Paish.

Der Senator von Wisconsin über angeblichen Plan Englands zur Ausbeutung der Ver. Staaten. — Was angeblich in einem Geheimbericht von Sir George Paish enthalten ist.

Madison, Wis., 19. Mai. In der heute erschienenen Nummer seiner Zeitschrift behauptet Senator Robert M. La Follette in einem Leitaufsatz, England beabsichtige eine Ausplünderung des amerikanischen Kredits und als Beweis für seine Behauptung unterbreitet der Senator einen Geheimbericht von Sir George Paish, dem finanziellen „Botschafter" Englands in Amerika. Dieser Bericht ist soweit noch nie in der amerikanischen Presse veröffentlicht worden. Paish befürwortet in seinem Bericht die sofortige Gewährung von „Home Rule" an Irland, um die Amerikaner zu beruhigen.

„Sir George Paish versichert, daß ohne das Wohlwollen des amerikanischen Volks Europa verloren ist", schreibt Senator La Follette. Paish's Plan geht dahin, von den Vereinigten Staaten zu borgen, die amerikanische Handelsbilanz zu benutzen und den Amerikanern Bonds der Völkerliga aufzuhängen.

„Wenn dieser freche Raubzug gelingt, dann mag Gott den Armen helfen", schreibt Senator La Follette. „Nachdem er diese verblüffende Absicht der Kriegs-Finanzkorporation, über 17 Monate nachdem der Krieg tatsächlich aufhörte, das amerikanische Volk zu verraten und den Kongreß, der sie ausschließlich für Kriegszwecke ins Leben gerufen, zu überlisten, bekannt gegeben hat, fährt der britische finanzielle „Botschafter" mit der Entwicklung seines Plans fort, der darauf abzielt, die Barbilanz, die sich aus dem Darlehen ergeben dürfte, welches die amerikanischen Verschwörer, wider den Willen des amerikanischen Volks gewähren, in Europa zurückzuhalten. Die Einzelheiten dieses Plans umfassen viele Seiten in dem Bericht Sir George's, über die wir hinweggehen wollen, um nur die Schlüsse aufzuführen, die er gezogen hat:

„Durch ein solches Arrangement würde Europa sich einen amerikanischen Kredit von nahezu 1000 Millionen Dollars verschaffen, um sich das, dessen es unbedingt nötig bedarf, sichern zu können. Es würden jedoch keine Mittel dafür vorhanden sein, nach den Vereinigten Staaten die Summen zurückzusenden, welche in Europa durch die Verkäufe der Produkte erzielt werden und infolgedessen könnten die Rechnungen in Amerika nicht bezahlt werden. Der Bankiergruppe Europas würde nach dem Verkauf der amerikan. Produkte eine Barbilanz von 1000 Millionen Dollars zur Verfügung stehn und sie würde in Europa verbleiben müssen."

Die Verschwörung liegt also klar auf der Hand und erhellt, wie diese Finanzräuber beabsichtigen, 1000 Millionen Dollars, die den Steuerzahlern Amerikas gehören, England in die Hände spielen wollen, wo sie, wie Sir George ganz offen sagt, „verbleiben müssen."

Hiermit kommt jedoch der Plan noch nicht zu seinem Abschluß. Mit Kleinigkeiten gibt sich Sir George in Finanzfragen nicht ab. Er spielt in einem Weltspiel, wo es sich bei den Einsätzen nicht um Millionen, sondern um Milliarden handelt. Nachdem er uns mit Hilfe unserer finanziellen Verräter in dieses Kreditsystem hineingezerrt hat, beginnt er mit einer weiteren Entwicklung des Projekts im allergrößten Umfang. Es handelt sich dabei nicht um die beiden direkt beteiligten Länder, sondern die ganze Welt wird von England in seine Netze gezogen und ausgebeutet. Sir George sagt:

„Aller Wahrscheinlichkeit nach würde die Gewährung von „Home Rule" an Irland in generösem Maße sehr viel Gutes tun, um den Beweis dafür zu liefern, daß das englische Volk es ehrlich meint. Ein einzelner Schritt in dieser Hinsicht dürfte jedoch zwecklos sein. Schritt für Schritt muß die Gewährung der „Home Rule" erfolgen, je weitreichender, um so besser, um auf diese Weise nicht nur die Begeisterung des amerikanischen Volkes auszulösen, sondern sie auch aufrecht zu erhalten."

„In der Zwischenzeit setzt England seine Blockade gegen Rußland fort," schreibt La Follette, „mit Bezug auf Deutschland und Oesterreich hat es einen Vertrag in Händen, der industrielles Sklaventum für ewige Zeiten vorsieht; es fährt fort, Irländer ohne Haftbefehl und ohne Prozeß festzunehmen und zu deportieren; es findet noch immer Geld zur Aufrechterhaltung der größten Marine und weigert sich abzurüsten; es hat seine Herrschaft zuwider dem Abkommen, über Aegypten ausgedehnt und muß jetzt ein Heer haben, um die Aegypter in der Unterwürfigkeit halten zu können, und Indien wird mit Bajonett und Schwert regiert.

Mit den von Amerika erlangten Darlehen hat England sich auf dem Weltmarkt Rohmaterial gesichert und liefert seinem Volk die Notwendigkeiten des Lebens billiger als das amerikanische Volk sie hier im Lande erhalten kann.

Gott helfe den Armen, wenn dieser freche Raubzug gelingt, und wenn er ihnen nicht hilft, so müssen sie Mittel und Wege zur Selbsthilfe finden."

Uneinige Demokraten.

Georgia wird zwei feindliche Delegationen nach San Francisco senden.

Atlanta, Ga., 19. Mai. Gelegentlich der hier stattgehabten demokratischen Staatskonvention wurden zwei Delegationen für die demokratische Nationalkonvention in San Francisco erwählt. Die Staatskonvention erklärte sich mit absoluter Entschiedenheit gegen die Völkerliga und lehnte es auch ab, die Administration des Präsidenten Wilson zu indossieren.

Die Mehrheit in der Konvention, die sich aus Anhängern des Bundessenators Smith und von Thomas E. Watson zusammensetzte, erwählte Delegaten für die Nationalkonvention in San Francisco, welche die Weisung erhielten, dort nur für solche Kandidaten zu stimmen, welche die von der Staatskonvention aufgestellten Grundsätze indossieren.

Nach der Vertagung der Konvention erwählte die Minderheit eine Delegation für die Nationalkonvention, die auf Generalanwalt Palmer als den Präsidentschaftskandidaten instruiert ist, da er, der Ansicht der Minderheit zufolge, bei der kürzlichen Präsidentschaftsvorzugswahl im Staat Georgia den Sieg davongetragen hat.

Omaha, Nebr., 19. Mai. Die demokratische Staatskonvention von Nebraska erklärte die Bryan Delegation vom Lancaster County für zu Sitz und Stimme berechtigt und indossierte einstimmig die Stellungnahme des Präsidenten Wilson mit Bezug auf den Friedensvertrag und die Völkerliga, während zu gleicher Zeit alle Senatoren, welche den Präsidenten in dieser Frage nicht unterstützt haben, scharf verurteilt wurden. Außerdem wurde dem Senator Hitchcock für seine Unterstützung des Präsidenten Anerkennung gezollt und es wurde beschlossen, ihn als Kandidaten für die Präsidentschaftsnomination zu unterstützen.

Die Friedensresolution.

Im Haus wird die Senatsresolution unterbreitet werden.

Washington, 19. Mai. Die republikanischen Führer im Hause einigten sich heute auf die Annahme der am Samstag vom Senat angenommenen Friedensresolution als Substitut für die ursprünglich im Hause zur Annahme gelangte Resolution, und beschlossen, die Resolution am Freitag behufs endgiltiger Erledigung vor das Haus zu bringen.

Markkurs steigt.

Mark stand heute an der New Yorker Börse auf 2.22 Cents.

New York, 19. Mai. Der Wechselkurs für deutsches Geld stieg heute auf 2.22 Cents pro Mark und es war dieses der höchste Kurs seit Februar, als die Mark auf einen Cent zurückging.

In Finanzkreisen schreibt man das Steigen des Kurses der Tatsache zu, daß nunmehr endlich die Summe festgesetzt worden ist, die Deutschland an Kriegsentschädigung zu zahlen hat.

Ob's wahr ist?

In Rußland hat angeblich General Brusiloff jetzt das Heft in Händen.

London, 19. Mai. Wie der „Daily Telegraph" heute meldet, hat zur Zeit General Alexis A. Brusiloff, der zur Zeit des Zaren Nikolaus Höchstkommandierender der russischen Truppen gewesen, die Macht in Händen, die bisher in der russischen Sowjetregierung Nikolai Lenine und die übrigen Volkskommissäre besaßen.

Das Gerücht von einem in Rußland stattgehabten militärischen Staatsstreich war hier berits seit mehreren Tagen im Umlauf.

— In Juliette, Idaho, ist im Alter von 103 Jahren Frau Harriet Boe, die älteste Frau des Staates gestorben.

— Gouverneur Parker von Louisiana hat es abgelehnt, einer vom Präsidenten Wilson an ihn ergangenen Aufforderung zu entsprechen und die Staatsgesetzgebung von Louisiana um die Ratifizierung des Frauenstimmrechtamendements zu ersuchen.

— William M. Nash, der Countyanwalt von Minneapolis, wurde heute vom Gouverneur Burnquist vom Amt suspendirt, da er mit der Spirituosenverschwörung in Verbindung stehen soll, welche die kürzliche Amtsenthebung des Sheriffs Oscar Martenson von Minneapolis zur Folge hatte.

Kampf mit Eindringling.

Edwin Shevlin trug dabei Schuß in den Kopf davon.

John Price in den Arm geschossen

Drei Milwaukeer Althändler von Wegelagerern $2287.50 abgenommen. — Neger beim Whiskydiebstahl ertappt. — Angeblicher Räuber verhaftet.

Der Nr. 1959 West Madison Straße wohnhafte Edwin Shevlin liegt mit einer Schußwunde im Kopf in bedenklichem Zustande im County Hospital darnieder, und der im gleichen Hause wohnende John Price wurde bei einem nächtlichen Abenteuer, welches die Beiden heute früh mit einem Eindringling zu bestehen hatten, in den Arm geschossen. Wie die Polizei ermittelt haben will, gab sich der Bursche ohne jede Berechtigung für einen Polizisten aus und versuchte unter dem Vorgehen, auf ein Frauenzimmer namens Alice zu fahnden, gegen den Einspruch der beiden Männer in deren Wohnung zu dringen. Es kam zu einem Handgemenge und dabei wurden aus dem Revolver, welchen der angebliche Polizeibeamte gezogen hatte und welchen die anderen Männer ihm zu entreißen suchten, mehrere Schüsse abgefeuert. Die Polizei wurde benachrichtigt und hat eine gründliche Untersuchung eingeleitet; ehe die abgesandten Detektives jedoch auf dem Schauplatz eintrafen, hatte sich ihr angeblicher Kollege entfernt.

Um mehr als $2000 beraubt.

Drei Milwaukee'r, Ike Brossell, Harry Kaufman und Ed Davy, Althändler von Beruf, mußten heute morgen dem Chicagoer Verbrechergesindel ihre Barschaft, zusammen $2287.50 aushändigen. Sie wohnen hier seit mehreren Tagen im Morrison Hotel, um in Chicago Geschäftsverbindungen anzuknüpfen und einem Konvent beizuwohnen. Sie begaben sich gestern nach der Westseite und befanden sich heute morgen an der Ecke von W. Roosevelt Road und S. Morgan Straße, als sie plötzlich von zwei Kerlen, von denen einer eine Soldatenuniform trug, angehalten wurden. Einer der Burschen bat sie um ein Streichholz und gleich darauf forderten die Halunken sie auf, ihre Wertsachen und Gelder auszuliefern. Die Ausgeplünderten benachrichtigten später die Polizei von dem Vorgefallenen.

Beim Whiskydiebstahl ertappt.

Der 21jährige Farbige Fred Marshall, 33. und Dearborn Str. wohnhaft, wurde heute morgen, nachdem er und sein Spießgeselle John Roß von der Polizei dabei ertappt worden waren, wie sie Whisky aus der Apotheke Nr. 2400 S. State Straße stahlen, in das linke Bein geschossen. Die beiden Burschen haten schon zwei Kisten Whisky auf einen Kraftlastwagen geladen als sie von den Polizisten überrascht wurden. Die Blauröcke riefen ihnen zu, stehen zu bleiben; anstatt aber dem Befehle nachzukommen, ergriffen sie die Flucht, worauf die Beamten dann auf sie schossen. Roß befindet sich in Haft.

Angeblicher Räuber gefangen.

Ein Mann, welcher sich Harry S. Masters nennt, angeblich aber in Wirklichkeit Joseph Kunath heißt und zum Anfang des Krieges von einem im Hafen von Mobile, Ala., internierten deutschen Dampfer desertiert sein soll, und seitdem sich der Verbrecherlaufbahn zuwandte, wurde gestern abend nach kurzer Hatz von Detektives der Chicago Ave. festgenommen. In ihm glaubt die Polizei den Kerl gefaßt zu haben, der in den letzten Wochen im nördlichen Stadtteil eine ganze Reihe von Raubüberfällen verübte. Zwei seiner Opfer, und zwar Fräulein Clara Ziroth, der in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 190 Chestnut Straße, das gegen $80 enthaltende Geldtäschchen geraubt wurde, und Dr. E. C. Dudley, welcher an Sheridan Road einen Wegelagerer infolge seiner Kaltblütigkeit ins Bockshorn jagte, haben ihn angeblich bereits mit Bestimmtheit indentifiziert. An der Person des Häftlings wurden $680 und in seinem Zimmer im Hause Nr. 66 W. Ohio Straße, verschiedene Zeitschriften gefunden, die sich mit der Hypnose befassen.

— In Sac City, Ia., ertranken der 17 Jahre alte Alfred Winike und der gleichaltrige Paul Nettermehr im Wall Lake gelegentlich einer Bootfahrt, nachdem sie ihre Begleiterinnen Margaret Deiger und Agnes Halwig gerettet hatten. Das Boot kenterte und die beiden jungen Leute waren im Stande die beiden Mädchen aufzufischen und sie wieder an das Boot heranzuschaffen, sodaß sie sich an dasselbe anklammern konnten, bis ihnen Hilfe gebracht wurde, aber sie waren zu erschöpft, um sich festhalten zu können, und ertranken.

Aus der Bundeshauptstadt.

Rep. Madden zieht sich das Mißfallen der Vertreter der Südstaaten zu.

Washington, 19. Mai. Im Repräsentantenhause kam es gestern beinahe zu Handgreiflichkeiten, weil Repräsentant Madden, ein Republikaner aus Illinois zum zweiten Male innerhalb weniger Tage erklärte, die Konföderierten seien Verräter gewesen.

Repräsentant Stedman, ein Demokrat von Nord Carolina und ein Veteran der konföderierten Armee hatte gerade behauptet, eine ähnliche Bemerung, die Madden in der verflossenen Woche gemacht, würde nicht den Beifall der großen Mehrheit des amerikanischen Volkes finden, als Madden sagte, er hätte absolut keine Ursache sich zu entschuldigen, den die Konföderierten seien Verräter gewesen, da sie eine Vernichtung der Union angestrebt hätten. „Wird dieses von Irgendjemandem in Abrede gestellt?" fuhr Madden fort

Unter den Vertretern des Südens brach ein allgemeiner Sturm der Entrüstung los und sie riefen „Ja" und „Lügner".

Repräsentant Romjue, ein Demokrat von Missouri und Repräsentant Johnson, Demokrat von Mississippi, erhoben sich von ihren Sitzen und machten Miene auf Madden zuzueilen, überlegten es sich jedoch schließlich. Madden wandte sich daraufhin gegen die demokratische Seite des Hauses und sagte:

„Sie waren Verräter. Sie sagen nein und ich sage ja. Sie versuchten die Union zu vernichten."

American Legion für Bonus-Vorlage.

Die Exekutive der American Legion hat nach einer eingehenden Prüfung der vom Hausausschuß für Mittel und Wege ausgearbeiteten Bonus-Vorlage Beschlüsse zu Gunsten der Vorlage angenommen. In den Beschlüssen wird auch nachdrücklich die Annahme der Volage vor dem Beginn der Sommerferien des Kongresses verlangt.

Nur die Vertreter des Staats Arkansas in der Exekutive der American Legion stimmten diesen Beschlüssen nicht zu, weil sie den Standpunkt vertraten, daß patriotische Dienstleistungen nicht durch Geldbewilligungen seitens des Kongresses Würdigung finden könnten.

Die Kriegsversicherung.

Im Bureau für Kriegsversicherung sind, wie heute bekanntgegeben worden, soweit 132,270 Ansprüche auf Auszahlung der Versicherung angemeldet worden und 127,151 Ansprüche, darunter solche für Todesfälle und gänzliche Erwerbsunfähigkeit sind im Betrage von zusammen $1,135,552,173 zur Auszahlung gelangt. In den noch schwebenden 5,119 Fällen leben, wie Direktor Cholmeley-Jones erklärte, die Personen, an welche die Versicherung auszuzahlen ist, im Auslande und infolge der unruhigen Zustände ist der Verkehr mit ihnen mit Schwierigkeiten verbunden.

Neuer Bahndirektor.

John Barton Payne erhält den Posten als Nebenamt.

Washington, 19. Mai. Der Sekretär des Innern, John Barton Payne, ist vom Präsidenten Wilson zum Generaldirektor der Eisenbahnen, als Nachfolger von Walker D. Hines, dessen Resignation am 15. Mai in Kraft trat, ernannt worden, um die noch schwebenden Geschäfte des Generaldirektors abzuwickeln. Payne wird dieses neue Amt neben seinem Amte als Sekretär des Innern versehen. Die Ernennung erfolgte kraft den Machtbefugnissen, die dem Präsidenten auf Grund der Kriegsgesetze zustehen.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League — Chicago 4, Boston 3; New York 11, Cleveland 0; Detroit 8, Philadelphia 2; Washington 17, St. Louis 8.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm: Chicago in Boston; Detroit in Philadelphia; Cleveland in New York.

National League — New York 8, Chicago 6; Pittsburg 7, Boston 2; Philadelphia 1, St. Louis 0. Das Spiel zwischen Brooklyn und Cincinnati mußte infolge Regenwetters unterbleiben.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm: New York in Chicago; Brooklyn in Cincinnati; Boston in Pittsburg; Philadelphia in St. Louis.

— In New York haben die Eigentümer der Barbierläden mit dem Schließen der Geschäfte gedroht, falls der Ausstand der Barbiere sich auf die Barbierläden in den Hotels, den Officegebäuden und den Bahnhöfen ausdehnen sollte. Die Arbeiterführer behaupten, es seien 10,000 Barbiere am Ausstand, während die Arbeitgeber versichern, die Zahl der Ausständigen belaufe sich auf nur 2000 Mann.

Leset die „Sonntagpost".

Große Erbitterung

Herrscht im englischen Parlament ob des Interesses für die Irländer in Amerika.

London, 19. Mai. Die irische „Home Rule"-Vorlage wurde im Unterhause dahin amendiert, daß zweite Kammern für den Norden und für den Süden Irlands vorgesehen sind. Bei der Erörterung dieses Amendements machte Sir Edward Carson, der Führer der Vertreter von Ulster wieder scharfe Angriffe auf Amerika.

„Meiner Ansicht nach", sagte er, „ist es die allerhöchste Zeit, daß Amerika, oder diejenigen, die vorgeben, für Amerika zu sprechen, weil sie keine wahren Amerikaner sind, der Tatsache gewahr werden sollten, daß wir noch immer eine Großmacht sind und daß wir weder Amerika noch irgendeinem anderen Lande unterstehen.

Amerika hat selbst viele schwierige Fragen zu erledigen, aber noch niemals hat irgendjemand in diesem Hause behauptet, daß wir das Recht hätten, die Lösung irgendeiner Frage anzustreben, die ein reinamerikanische Frage ist. Ich hoffe daher, daß von nun an Amerika sich auch mit dieser Angelegenheit nicht mehr beschäftigen wird."

Das Neueste.

Carranza jetzt angeblich gefangen und aus Mexiko abgeschoben.

Houston, Tex., 19. Mai. Laut einer Funkendepesche, die der Zeitung „Oil Weekly" aus Tampico heute zuging, ist der vormalige mexikanische Präsident Venustiano Carranza von den Rebellen gefangen genommen worden. In der Depesche heißt es weiter, Obregon habe Carranza einen Reisepaß eingehändigt und ihm anbefohlen, das Land zu verlassen und er befände sich jetzt bereits auf der Reise nach der Grenze.

Hoffentlich stimmt's.

Präsident der Tabakhändler fürchtet kein Tabaksverbot im Lande.

Washington, 19. Mai. Den Mitgliedern des Verbands der Tabakhändler, die sich hier zur Konvention des Verbands eingefunden haben, wurde heute vom Präsidenten Charles J. Eisenlohr aus Philadelphia versichert, der Tabak und der Alkohol würden nicht im selben Grabe bestattet werdei. Er versicherte, er hege auch nicht die geringste Besorgnis, daß eine Gefahr für ein Verbot des Tabakgenusses vorläge.

„Tabak regt weder auf noch berauscht er," sagte Herr Eisenlohr, sondern er beruhigt und besänftigt. Der Tabak fördert ruhige Ueberlegung und moralische Befriedigung. Er lockt den Familienvater nicht vom Kamin fort, sondern stärkt die Familienbande."

Der Redner protestierte gegen fernere Besteuerungen der Tabaksprodukte, da derartige weitere Steuern dem Lande keine größeren Einnahmen sichern, sondern infolge der notwendig werdenden höheren Preise den Verbrauch von Tabak verringern würden. Die Tabaksindustrie bezahlt zur Zeit der Regierung, wie Herr Eisenlohr versicherte, jährlich $325,000,000. Er fügte hinzu, daß die Preise des Tabaks für die Konsumenten seit Kriegsbeginn um 75 Prozent gestiegen sind.

— Leibnitz vertrat die Lehre von der „besten der Welten". Es ist anzunehmen, daß Leibnitz, wenn er heute lebte und diese Lehre vortrüge, sehr geringe Aussicht hätte, dafür die Leibnitz-Medaille zu bekommen.

— Das sogenannte Leidenfrostsche Phänomen wird bisweilen in Gießereien wiederholt: Ein Arbeiter steckt seine Hand in das glühendflüssige Metall, und er ist sicher, keinen Schaden zu erleiden, wenn nur die Hand ihre natürliche Feuchtigkeit bewahrt hat. Andernfalls passiert ein Unglück. So zeigt sich auch hier: erhitzten Massen gegenüber ist mit Trockenheit nichts auszurichten.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute nachmittag, am späten Abend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer. Morgen kühler. Mäßige wechselnde Winde.

Illinois: Teilweise bewölkt und Regenschauer heute abend oder morgen. Im nördlichen Teil morgen kühler.

Wisconsin: Teilweise bewölkt mit Regenschauern heute abend oder morgen. Morgen kühler.

Iowa: Teilweise bewölkt mit örtlichen Regenschauern heute abend oder morgen. Morgen kühler.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend, morgen wahrscheinlich klar.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt im westlichen, Gewitterschauer heute nachmittag oder heute abend im östlichen Teil. Morgen wahrscheinlich klar.

Sonnenuntergang, heute: 7:07.
Sonnenaufgang, morgen: 4:25.
Mondenuntergang: 8:53 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	65	2 Uhr morgens	62
4 Uhr nachm.	67	3 Uhr morgens	61
5 Uhr nachm.	67	4 Uhr morgens	61
6 Uhr abends	66	5 Uhr morgens	61
7 Uhr abends	66	6 Uhr morgens	62
8 Uhr abends	64	7 Uhr morgens	62
9 Uhr abends	64	8 Uhr morgens	64
10 Uhr abends	63	9 Uhr morgens	66
11 Uhr abends	63	10 Uhr morgens	69
12 Uhr mitternacht	63	11 Uhr morgens	72
1 Uhr morgens	63	12 Uhr mittags	75

In eigener Sache.

James Vinci wiederum auf dem Zeugenstande.

Die angeblichen Mißhandlungen.

Erklärt, daß man ihn mehrere Tage hungern ließ und auf jede nur mögliche Weise quälte, um ein Geständnis von ihm zu erlangen.

James Vinci, der vor Richter Sabath unter der Anklage prozessiert wird, an der Ermordung des Arbeiterführers Maurice Enright beteiligt gewesen zu sein, betrat heute wieder in eigener Sache den Zeugenstand und berichtete über angebliche Mißhandlungen, die ihm nach seiner Verhaftung seitens der Polizei und Staatsanwaltschaft zuteil geworden sein sollen. Es waren im Wesentlichen dieselben Aussagen, die der Angeklagte bereits in der vergangenen Woche gelegentlich der Verhandlung über die Zulässigkeit des von ihm gemachten Geständnisses gemacht hat, nur etwas ausführlicher.

Man habe ihn in einer dunklen Zelle festgehalten, ihn zuweilen mehrere Tage hungern lassen, ihn geschlagen und bedroht, kurzum auf alle mögliche Weise mißhandelt und gequält, um ein Geständnis von ihm zu erpressen, sagte Vinci. Die Geschworenen, die den Inhalt des Geständnisses bereits kennen, auch wissen, daß Vinci darin zugibt, den Kraftwagen bedient zu haben, von dem aus Enright am Abend des 3. Februar erschossen wurde, und außerdem belastende Aussagen gegen seine Mitangeklagten, Vincenzo Cosmano, „Big Tim" Murphy und Mike Corrozzo macht, folgten aufmerksam den von Vinci gemachten Zeugenaussagen. Von ihrer Glaubwürdigkeit wird zum großen Teil ihr Wahrspruch abhängen. Gelingt es dem Angeklagten, die zwölf Geschworenen zu der Ansicht zu bringen, daß das Geständnis tatsächlich durch Drohungen und Mißhandlungen erlangt wurde, dann wird Vinci voraussichtlich freigesprochen werden, anderen Falles aber darf mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß er des angeklagten Verbrechens schuldig befunden werden wird.

Macht große Anstrengungen.

Der Angeklagte ist sich dieser Tatsache offenbar wohl bewußt, und deshalb sichtlich bemüht, die Geschworenen von der Glaubwürdigkeit der von ihm gemachten Angaben zu überzeugen. Richter und Anwälte scheinen für ihn nicht zu existieren, er spricht nur zu den Geschworenen, erhebt sich zuweilen in seinem Eifer von seinem Stuhle und versucht, seinen Worten durch Gebärden und Bewegungen mit der Hand mehr Nachdruck zu verleihen.

Einen fast dramatischen Anstrich erhielt seine Erzählung, als er von einem Vorfalle berichtete, der sich seinen Angaben gemäß, eines Tages im Februar in Aurora abspielte. Bei Nacht und Nebel, sagte Vinci, habe man ihn, nachdem er mehrere Tage gehungert hatte, nach Aurora gebracht und gedroht, ihn in den Fluß zu werfen, wenn er sich nicht als williges Werkzeug der Staatsanwaltschaft erweise und ein Geständnis ablege. Seine Augen schossen Blitze, als er mit der Hand auf den Polizisten Collins deutend erklärte, der Beamte habe ihm einen Revolver auf die Brust gesetzt, und George Kenney, Staatsanwalt Hoynes Sekretär, gedroht, man werde ihn aus dem Wege räumen, wenn er nicht tue, was von ihm verlangt werde.

Zu Gewalttätigkeiten, sagte der Angeklagte, sei man erst geschritten, nachdem Polizei und Staatsanwaltschaft sich vergeblich bemüht, durch Ueberredungskunst und gute Behandlung ein Geständnis von ihm zu erlangen. Ob er das Geständnis tatsächlich abgelegt hat, darüber ließ er indessen nichts verlauten. Sein Verteidiger wies ihn an, nicht darüber zu sprechen.

Heute nachmittag wird Vinci von der Staatsanwaltschaft einem Kreuzverhör unterworfen.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mauretania", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Mongolia", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit der Aufschrift „per Dampfer Mongolia" nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß für die Pakete Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr, für die Briefe um Mitternacht desselben Tages.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Seide und Kleiderstoffe herabgesetzt

Reinwollene Plaids

Hübsche Skirting-Moden, nette Farben, für Straßengebrauch; breite Stoffe, nur wenige Yards erfordernd für Skirt-Muster; speziell morgen, die Yard 3.95.

Auswahl zu **3.95** die Yard

Queen Anne Satins

Diese hochfeine reinseidene Weiße Skirting- und Suiting-Seide ist für morgen bedeutend im Preise herabgesetzt worden; speziell, die Yard zu 3.95.

Kleider Ginghams — Ausgesuchte Plaids, Streifen, Checks usw.; echte Farben, Yard.. **45c**

Kleider Voiles — Foulard Fassons, echte Farben — 40 Zoll breit; die Yard **65c**

Mercerisierte Satines — Novelty figurierte Fassons für Skirtings u. Futterzwecke, yardbreit, Yd.... **85c**

Shaker Flanell — Doppelt gefließt, schwere gebleichte Qual., 10 Yds. an Jeden, Yard **25c**

Feine Taffetas und Satins — Spez. Offerte, absolut reinseidene, zuverlässige Qualitäten; in beliebtem Navyblau und schwarz, sowohl Satins u. Chiffon Taffetas; yardbreit; große Ersparnisse; Yard **2.35**

Spezielles in Weißstoffen — Spez. Verkauf von feinen mercerized fancy Skirtings u. Suitings, ganz weiß; auch feine punktierte Swisses, Poplins, mercerized Flaxon Checks usw.; spez., morgen, Yard zu **65c**

Zweiter Floor.

Verkauf von entzückenden Negligees

Zu außerordentlichen Herabsetzungen

Zartheit — des Stoffes und der Farbe — ist der Grundton dieser ungewöhnlich gefälligen Auswahl von feinen Negligees. Der Moden sind viele, ausgearbeitet in exquisiten Stoffen, **Crepe de Chine, Satin, Chiffon, Georgette und Radium Seide**, in hellen und dunklen Schattierungen. Beading, Stickerei, Hand Stitching, hübsche Spitzen, Two-Tone Band und franz. Blumen bilden den Besatz. Nur drei Kleidungsstücke von einer Mode, nicht alle Farben in irgend einer Mode. Keine Telephon- oder Postbestellungen.

Alle Negligees, $14 bis $17, zu....10.95

Alle Negligees, $19 bis $27, zu.. 16.95

Alle Negligees, $28 bis $30, zu....19.95

Alle Negligees, $31 bis $40, zu....24.95

Alle Negligees, $40 bis 47.50, zu..28.95

Alle Negligees, $48 bis $62, zu....36.95

Dritter Floor.

Zucker feiner granulierter; nur 10 Pfund an jeden Käufer; mit einer Grocery-Bestellung im Betrage von $1.50 oder darüber .... **25c Pfund**

Monarch Blackberry Preserves; das Glas für........ **35c**

Douglas Koch- oder Salat-Oel, Pintbüchse, für........ **33c**

Buschbohnen — Wachs oder grüne Pod—jetzt ist die Zeit zum Pflanzen, Pfund **30c**
Mittlere Fahrstühle bis achten Floor

Essig Reiner New Yorker Cider Essig — in 1 Gallone Glasflasche; die Gallone zu **79c**

Pork Loins Ganze oder halbe, das Pfund **30c**

Gesalzenes Schweinefleisch, süß gepökelt; das Pfund zu nur **26c**

Lake Trout — frisch gefangen — speziell das Pfund zu nur **22c**

Siebenter Floor.

Oel Sardinen, ¼ Größe Tins; Pfd... **7½c**

Fancy Munster Cream Käse — das Pfund zu nur **35c**

Pflanzen in Töpfen, sort., 12 Pflanzen in einem Korb, für........ **1.69**
Mittlere Fahrstühle bis achten Floor.

Stock-Reducing Sale

Männer-Anzüge zu $29

Hunderte von Anzügen in dieser vorzüglichen Partie noch vorhanden — es ist eine seltene Gelegenheit für den Jüngling, der jetzt seinen Graduierungs-Anzug wünscht, oder für den jungen Mann, der einen Geschäftsanzug oder eine Anzug für alle Gelegenheiten will. Alle sind hier in ganzgefütterten, halbgefütterten und ein Viertel gefütterten Kleidungsstücken—Anzüge in einfachen Farben, Mischungen und allen beliebten Mustern und Farben. Es sind in diesem Verkauf Anzüge von $35 bis $50 wert, zu $29. Ebenso bemerkenswerte Werte in Ueberziehern. Keine solche ausgedehnte Auswahl in solchen hübschen Frühjahrs-Ueberziehern ist irgendwo anders zu einem solch' niedrigen Preise zu finden. — Speziell die Auswahl zu nur **$29**

Verkauf von Männer u. Jünglingsanzügen; alle Fassons u. Größen; wert bis $55, zu nur **$38**

Verkauf von Anzügen für Männer u. Jünglinge, neueste Frühjahr-Fassons, wt. bis $25, zu **$48**

Verkauf von Frühjahrs Ueberziehern und Regenröcken; Fassons für junge Männer und Jünglinge, alle Größen bis zu 40; angebrochene Partien von Jünglings- und junge Männer Cravenettes; wert bis $30.00, zu **19.85**

Dutcheß und andere Sorten Hosen, alle Größen für Männer und Jünglinge, wert 4.50—$6, **3.95**

Dutcheß Hosen, auch angebrochene Partien unserer regul. 6.95 bis 8.95 Part., alle Größen, **5.95**

Verkauf von Regenröcken, alle Gr., auch Odd Frühjahr-Ueberzieher, Gr. nur bis 37, wert bis $20, zu. **$10**

Zweiter Floor.

Der arme Hans.

Roman von Louise Westkirch.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago, Ill.

(39. Fortsetzung.)

„Schornstein! — Dach — Schuppen — Transmission —“ Die Worte schwirrten ihm um die Ohren. Er hob die Augen dahin, wo in den klaren Sommerhimmel die ihm nun schon ganz vertraute Silhouette der Fabrikschornsteine einschnitt, ein Riesenfeld von ungeheueren Bohnenstangen, umrankt von Menschenhoffnungen. Sonderbar! Die Figur hatte sich verschoben, in der Gruppe fehlte einer.

Wie ein Traum mutete Hans die Entdeckung an, er kniff sich in den Arm. Konnte der Riese glatt weggewischt worden sein aus dem Stadtbild? glatt weggewischt seit diesem selben Morgen? Und jählings durchzuckte ihn ein gewaltiger Schreck, so gewaltig, daß ihm die Zähne aufeinanderschlugen. Was hatte Schutzmann Rehberg, der bittere Spaßvogel, zu ihm gesagt an dem Tag, da er nach Berlin kam? — Wachsen sollte er, rasch und hoch wie Brümmers Schornstein, aber auf soliderem Fundament. Nun war die Katastrophe hereingebrochen, die kluge Leute voraussahen, der Schlot zusammengestürzt. Und die Kameraden? Und Anna? Anna! —

Jetzt wurde er nicht mehr geschoben, jetzt drängte er vorwärts mit den Ellenbogen, mit den Schultern. Durch das weit offen stehende Fabriktor wogten Menschenströme heraus, hinein, die die bestürzten Beamten nicht zurückhalten konnten. Denn gelöst waren alle Bande der Disziplin. Das große Schwungrad bewegte, blödsinnig umschwingend in seiner stolzen Halle, leer laufende Riemen, oder wo im Schreck die Stühle nicht ausgeschaltet worden waren, hüpften die unbedienten Spindeln wild und leer in sinnlosem Reigen. Den Haupteingang verstopfte schon die sich keilende Menge der Neugierigen. Aber der ehmalige Arbeiter der Fabrik kannte Nebenwege. Er zwängte sich durch Lagerräume, er überkletterte Mauern. Schon stand er im Hof vor der großen Spinnhalle. Da lagen die Scherben des Riesenschlots, ein Berg von wirrem Geröll. Die stürzende Krönung hatte das Dach der Halle durchschlagen, Maschinen und Menschen zermalmend auf ihrem Weg. In einem leeren Schuppen hatte man die Opfer getragen. Der Fabrikarzt bemühte sich um sie, so weit ein Lebensfunke Bemühungen noch ermutigte. Abseits in einer Ecke lagen die, die abgeschlossen hatten, die Toten; der eine, vor einer halben Stunde noch ein lebenstrotzender Mensch, jetzt ein blutiger Klumpen, nur durch den Namensaufruf aller am Leben gebliebenen Arbeiter des Werkes zu identifizieren. Neben ihm, von einem Knäuel von Spinnermädchen umstanden, lag eine zarte, jugendliche Gestalt mit bräunlichem Haar. Das um den zersplitterten Hinterkopf geknüpfte Tuch und die Baumwollflocken dran mit Blut getränkt, aber das Gesicht fast unentstellt in seiner unscheinbaren Lieblichkeit.

Hans erhaschte nur einen Blick über die Köpfe der Mädchen auf die Daliegende. Und er stieß einen Schrei aus, so wild, so verzweifelt, daß sofort eine weite Gasse sich ihm öffnete.

„Anna! . . . Anna!“ . . .

Das letzte Glück, die letzte Hoffnung aus dem Schatz von Hoffnungen, mit dem er sein Leben begonnen hatte! Und dies war, was ihm davon übrig blieb!

Da fühlte er seine Schulter berührt! Aufblickend sah er in Jules blasses Gesicht. Sie trug den linken Arm in einer aus ihrem Kopftuch hergestellten Binde, durch die das Blut quoll.

„Ich hab' mein Wort gebrochen, Herr Damerkow,“ sagte sie rauh. „Ich hab' sie Ihnen nicht behüten können.“

„Sie hat Ihnen die Anna retten wollen, Herr Damerkow,“ erzählte eines der Mädchen. „Wir haben's alle gesehen, wie sie sich über sie warf, als die Decke herunterbrach; jerade über dem Stuhl, an dem die Anna stand. Die Steine haben ihr den janzen Arm zersplittert. Aber im selben Augenblick schlug der obere Balken vom Spinnstuhl der Anna auf den Kopf. Die hat keinen Mucker mehr getan.“

Jule schüttelte zornig den Kopf. „. . . Wenn's auch was jenutzt hätt'!“

Hans sprach nicht. Wie zu Stein geworden, starrte er auf sein totes Mädchen, während sein Empfinden ihm fast die Brust zersprengte.

Aber in dem Maß, wie die Krankenträger die Verwundeten und Sterbenden in Tragkörben zum Hospital schleppten, schwoll die Erbitterung unter den Gruppen, die in den Höfen, in den Ecken der Säle beieinander standen. Der Schreck der grauenvollem Tod Entronnenen schlug um in Wut. Man suchte die Stelle, wo der Gewaltige verwundbar war.

„. . . Zerschlagt ihm die Maschinen!“

Hatte ein anderer das Wort gerufen? Hatte seine eigene Raserei es Hans auf die Lippen getrieben? Er fuhr jählings auf aus stummem, wütendem Brüten. Wie er mit wuchtig ausholender Armbewegung die Worte hinüberschrie über das Meer zornig bewegter Menschenköpfe, war er gleichsam die Verkörperung der trägen Kraft, die in den Massen schlummert, nur schwer erweckbar, nur durch ungeheure Taten, durch unerträglichen Druck, die aber einmal ausgelöst, mit gigantischer Wucht hinstürmt, alles auf ihrem Weg fortreißend, zerschmetternd, ohne Wahl, vernunftlos wütend wie irgend ein entfesseltes Element.

„Aerzte her! — Zerschlagt ihm die Maschinen!“

Es war ein Schlachtruf und ein Heer erstand ihm aus dem Boden, — nicht bloß Arbeiter der Spinnerei, Besitzlose, Hoffnungslose aller Gattungen, Vergeltung suchend für irgend ein brennendes Weh, einen alten Haß gegen die Gesellschaft und ihre Beherrscher. Ein unfehlbarer Instinkt hatte sie hergewirbelt. Da waren sie. Lorensen kam herangestampft wie ein wildgewordener Stier seiner Heimatweide, in jeder Hand trug er einen Pflasterstein zum Zermalmen, zum Zerbrechen. Eine Eisenstange schwingend wie einen Speer schritt Timmermann hochaufgerichtet durch die Menschenschaar. Mit den anderen Verzweifelten kam Pook, die Hände noch geschwärzt von der letzten Brandstiftung. Und die Zerstörungswerkzeuge wuchsen aus dem Boden, Hämmer und Aexte, Schienen, Stangen, Stemmeisen. Einer hatte ein Stirnrad aus dem Getriebe gerissen. Damit zertrümmerte er die Türen, die die Beamten hilflos, ratlos zu verrammeln suchten.

Und die Schar stürzte sich auf die Spinnstühle. Die Spindeln flogen verbogen durch die Luft, die Treibriemen zerfetzten eifrig reißende Messer. Die Stuhlgestelle, die Eisenrahmen klirrten auseinander. Und Vater Timmermann sang dazu das alte, böse Lied, das er auf Margret Damerkows Hochzeit gesungen hatte:

„Da kam das Sterben,
Das Sterben der Menschen,
Als Gold sie brannten, als Gold sie
schlugen
In Walhalls Halle, die törichten
Götter!“

Fünf Säle waren zerstört, zertrümmert bis auf die nackten Mauern. Vom Speicher des Hauptmagazins züngelte die rote Flamme.

Da endlich rückte eine Abteilung Schutzleute heran, unterstützt von zwei Kompagnien Infanterie. Die übliche Aufforderung, auseinanderzugehen erfolgte, von Wenigen gehört, von Keinem beachtet. Dann knatterte die erste Salve. Ein paar Verwundungen, ein wildes Aufbrüllen. Die tobende Rotte der Rasenden wandte sich von den Maschinen den Menschen zu. Und so groß war die Wucht ihrer Leidenschaft, daß vor dem Anprall dieser ungegliederten Gruppen die disziplinierten, wohlbewaffneten Reihen sich bogen.

In der ersten Linie wie sein Bruder Hans focht Karl Damerkow. Noch hatten sie einander nicht erblickt. Aber jetzt trieb die Strömung hinter beiden sie gegen einander. Und Hans erkannte seinen Bruder.

Ein Spinner hatte ihm den rechten Arm niedergeschlagen, hoch über seinen Kopf schwang ein anderer den Hammer. Es war kein Gedanke, der bei diesem Anblick Hansens Hirn durchschoß, er dachte nicht so schnell, der arme Hans. Es war das Blut, das sich in ihm empörte, in der ursprünglichsten Empfindung der Menschheit. Was immer ihn von jenem schied, versank beim Anblick seiner Todesgefahr. Lebendig, gegenwärtig, blieb nur das erste Mahl aus der gleichen Schüssel, der erste Schlummer auf derselben Lagerstatt mit verschlungenen Armen, die Gestalten von Vater und Muter, die über jenen wie über ihn sich geneigt hatten.

Und er selbst wußte, was er tat, stand er vor dem Wehrlosen, mit seinem Leib ihn schützend.

„Halt! — Nich! — Das is mein Bruder!“ . . . .

Ein Staunen, eine Stockung rief dieser Aufschrei hervor, nur auf eines Atemzugs Dauer. Aber Karl Damerkow ersah seinen Vorteil und kampfunfähig entwand er sich dem Gefecht.

Doch das kurze Stehenbleiben des Kampfes ward den Aufständischen verhängnisvoll. In die Lücke, die Hansens jähes Vorspringen gerissen hatte, drängten die Angreifer nach. Ihn selbst traf die blanke Waffe eines Schutzmanns an der linken Schläfe. Er sank betäubt zu Boden, ward gefangen, fortgeschleppt von den jetzt rasch siegreich vordringenden Soldaten. — —

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost.“)
Kleidermuster.

Dieses reizende Kleidchen mit Krausen, großer Schärpe und kurzen Aermeln ist für kleine Mädchen im Alter von 4—14 Jahren recht geeignet.

Nr. 9612. Für 8jährige bedarf es 2 Yards 36 Zoll breiten Stoff, 1 Yard einfarbigen Stoff und 3⅛ Yards Krausen. Preis 12 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung“ der „Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders“ sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker erstatten das Geld zurück, wenn Pazo Ointment (Pazo Ointment) nicht juckende, blinde, blutende oder heraustretende Hämorrhoiden heilt. Es stillt die Schmerzen, lindert und heilt. Die erste Anwendung verschafft einen ruhigen Schlaf. Preis 60c.
mai5—26,mi

(Für die „Abendpost“.)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 18. Mai 1920.

Der Schweizerverein wird sein Frühjahrsfest auf dem Rasenplatz John Trauffers, 2510 Ost Locust Str., abhalten, und zwar Sonntag, den 30. Mai.

Rock Island, 18. Mai 1920.

Herr James F. Lardner, Geschäftsführer der Rock Island Pflugfabrik und früherer Verwalter der Drei-Städte Straßenbahnkompanie, ist ganz plötzlich am Herzschlag gestorben.

Moline, 18. Mai 1920.

Zum zweiten Mal mußte das Maifest der öffentlichen Schulen Regens halber verschoben werden. Es soll nun nächsten Donnerstag stattfinden.

Das letzte Kinderkonzert des Tri-City Symphony Orchesters findet Mittwoch nachmittag im Augustana Gymnasium statt.

Steigerung des Appetits

ist oft eine Lebensfrage bei Dyspepsia und Unverdaulichkeit, wenn das Verlangen nach Speise der Furcht vor Beschwerden den Platz geräumt hat.

Stuart's Dyspepsia Tablets

süßen den Magen, verhüten Blähungen, saures Aufstoßen und andere Unannehmlichkeit und fördern gleichzeitig den Verdauungsprozeß.

Sie üben die gleiche Alkali-Wirkung aus, wie der Magen, wenn der Appetit scharf und die Verdauung normal ist.

Verkauft von fast sämtl. Apothekern in den Ver. Staaten und Canada zu 50c die Schachtel.

Das Preisrätsel des Einbrechers.

Von Hermann Kienzl.

Die Villa steht einige Schritte vom Straßendamm entfernt, auf einer sanften Bodenerhöhung, die der Berliner doch wohl einen Hügel nennt. Die kleine Böschung ist mit Baum und Busch so dicht bewachsen, daß selbst im kahlen Januar die Fenster in des Hauses erstem Stock den Blicken der Straßenwanderer ziemlich verdeckt sind.

Vor dem Gartentor der Villa hielten in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend nacheinander zwei Autodroschken. Die erste nur wenige Minuten, die zweite fast eine Stunde lang. Herr von F. hatte um halb elf seine Wohnung verlassen und dem Chauffeur als Ziel das Haus der Baronin B. in Zehlendorf angegeben. Dort wurde er von einer festlichen Gesellschaft erwartet. Er hatte am Vormittag telephonisch sein verspätetes Erscheinen mit dringenden Geschäften entschuldigt, und die Dame war damit zufrieden gewesen, daß er nur überhaupt komme. „Es werden uns“ — lauteten ihre munteren Worte — „noch einige vergnügte Stunden verbleiben, denn wir wollen tanzen, bis der Hahn kräht!“

Eines seiner Häufigkeit wegen kaum bemerkenswerten Umstandes muß hier gedacht werden. Herr von F. nahm am gedämpften Schall der Antwort wahr, daß sich eine dritte Person irgendwo in der telephonischen Leitung befinde, und er forderte, das Gespräch mit Baronin B. einen Augenblick unterbrechend, den Horcher auf, den Hörer anzuhängen. —

Zehn Minuten, nachdem nun um halb elf Uhr abends Herr von F. die Fahrt nach Zehlendorf angetreten hatte, fuhr an der Gartentür des gänzlich unbeleuchteten Hauses die zweite Autodroschke vor. Ihr entstiegen drei Herren, die, ihrer Kleidung nach, der gesellschaftlichen Klasse anzugehören schienen. Einer von ihnen gab dem Chauffeur den Auftrag, sich auf längeres Warten einzurichten. Der andere öffnete mit einem Schlüssel die versperrte Pforte. Der dritte trug einen umfangreichen Handkoffer. Die drei begaben sich, ohne zu sprechen, zu der Villa, deren Eingang sich an der nicht der Straße zugekehrten Seite befindet.

In der Villa des Herrn von F. war zu dieser Stunde nur der Diener Otto Mahnke. Er lag in seiner ebenerdig gelegenen Stube zu Bett und schlief. Geräusche über der Decke weckten ihn. Als er deutlich die Schritte mehrerer Personen erkannte, nahm er an, sein Herr sei unerwarteterweise zurückgekehrt und habe Gesellschaft mitgebracht. Um allfällige Wünsche des Herrn von F. entgegenzunehmen, kleidete er sich an, begab sich in das erste Stockwerk und betrat den Salon.

Wie heftig war sein Schreck, als er in dem von zwei Handlaternen matt erleuchteten Zimmer die drei fremden Männer erblickte, über deren Absicht und Beschäftigung kein Zweifel bestand. Sie hatten schwarze Larven vor die Augen gebunden. In dem auf den Fußboden gestellten, geöffneten Koffer sah der Diener viele der kleinen und wertvollen Kostbarkeiten, die die Wohnung seines Herrn zierten; die goldene Stehuhr mit dem Glockenspiel, die Aphrodite aus Bronze und andere seltene Schätze. Und eben war einer der Gesellen dabei, den alten Gobelin aus Herrn von F.s Schlafzimmer kunstgerecht zu verpacken.

Die Einbrecher ließen sich durch den Eintritt des Dieners wenig stören. Immerhin war einer augenblicklich zur Tür gehuscht, die er nun hinter des Dieners Rücken rasch absperrte, worauf er den Schlüssel abzog und in seines Rockes Seitentasche steckte. Der Mann hielt die Hand weiterhin in der Tasche vergraben. Er schritt auf den Diener zu und sagte zu ihm in urbanem Ton:

„Sie tun klug, sich vollkommen ruhig zu verhalten. Wir sind in unserer Branche tätig.“

Damit drückte er den Ratlosen sanft auf einen Stuhl. Die drei nahmen weiterhin von Ottos Anwesenheit kaum Notiz und fuhren schweigsam und behende fort, den Koffer zu füllen. Als sie ihn endlich verschnürt hatten und sich anschickten, den gastlichen Raum zu verlassen, näherten sie sich dem Diener, und einer von den Herren sagte: „Es kann uns nicht passen, daß Sie gleich nach unserem Fortgehen Lärm schlagen. Wir sind genötigt, Sie zu fesseln und Ihnen den Mund zu verstopfen. Folgen Sie uns in das Schlafzimmer Ihres Herrn! Er soll Sie nach seiner Heimkehr sogleich finden und befreien.“

* * *

Als Herr von F. um vier Uhr morgens im Schlafzimmer das elektrische Licht anknipste, sah er vor sich im Schlafsessel seinen Diener — einen Knebel im Mund, Arme und Beine an den Stuhl gebunden.

Herr von F. machte den armen Otto frei. Von dem Mißgeschick, das ihn selbst betroffen, war er nicht allzu überrascht. Wie denn sollte er? Die Berliner Zeitungen hatten es aufgegeben, über gewöhnliche Einbruchsdiebstähle zu berichten. Es gab ihrer ja zu viele in jeder Nacht!

Das erste, was Herr von F. unternahm, war die Untersuchung seines versteckten Tapetenschranks. Gottlob — unberührt! Barschaft und Scheckbuch hatten die Gauner nicht gefunden. Sodann stellten Herr und Diener fest, welche Gegenstände in Verlust geraten waren, und Herr von F. legte ein Verzeichnis an. Bei oberflächlicher Schätzung ergab sich, daß die geraubten Kleinodien und der Gobelin einen Gesamtwert von ungefähr 250,000 Mark darstellten. Liebe und Treue, die an manchem dieser Dinge hingen, schätzte er höher.

Früh am Vormittag erstattete Herr v. F. die Anzeige auf dem Polizeirevieramt. Der Polizeibeamte, der Meldung und Verzeichnis entgegennahm, zuckte die Achseln, und ein resigniertes Lächeln umspielte seine Lippen.

Diese sicher unbewußte Mimik machte auf Herrn von F. einen aufreizenden Eindruck. Er beschloß, in der Folge selbst tätig einzugreifen. Er verfaßte also den Text zu einem Maueranschlag, der alsbald an den Litfaßsäulen prangte. Genau waren die einzelnen Gegenstände aufgezählt und beschrieben. Für deren Rückgabe an den rechtmäßigen Eigentümer setzte er hohe Preise aus.

* * *

An einem der nächsten Tage wurde Herr von F. vom Schreibtisch ans Telephon gerufen.

„Hier Alfonso.“

„Wer?“

„Dort Herr von F. selbst?“

„Ja . . . Mit wem habe ich die Ehre?“

„Ich erlaube mir, Ihnen eine dringende geschäftliche Mitteilung zu machen. Es wäre möglich, daß Sie noch heute in den Besitz aller Gegenstände gelangen, die man Ihnen vor einigen Tagen entwendet hat. Aber Sie müssen den Ehrenpreis wesentlich erhöhen.“

„Herr! . . . Sie sind . . .?“

„Geschäftsmann bin ich. Gestatten Sie, daß ich die Sache ohne Umschweife auseinandersetze: Die Gegenstände repräsentieren nach gegenwärtigem Schätzwert einen Betrag von mindestens 250,000 Mark. Sie bieten auf Ihren Plakaten 10,000 Mark. Bezahlen Sie 20,000, und Sie machen immer noch ein ausgezeichnetes Geschäft!“

Herr von F., der sich über den Einbruch wenig gewundert hatte, war sprachlos. Die Stimme im Telephon ließ ihm auch nicht Zeit, Worte zu finden — sie fuhr fort:

„Sollte Sie die Uneigennützigkeit meines Vorschlages mit Mißtrauen erfüllen, so vernehmen Sie die Erklärung: Ihre nur zu umständliche Beschreibung jedes einzelnen Gegenstandes hat die Wirkung auf meine Geschäftsfreunde nicht verfehlt. Die Hehler scheuen sich, diese Waren jetzt abzunehmen. Wir aber, meine Kompagnons und ich, haben nicht Lust, einen späteren Zeitpunkt abzuwarten. Es fügt sich, daß wir sofort, zu einem soliden Unternehmen, einer bescheidenen Summe bedürfen. Deshalb haben wir uns entschlossen, Ihnen unser Angebot zu machen. So billig wie unter diesen Umständen, verehrter Herr von F., bekommen Sie Ihre Sachen nicht wieder! Oder vielmehr — wenn Sie nicht abschließen, kommen sie Ihnen überhaupt nicht mehr vor Gesicht. Dann müssen wir sie eben verwahren und die bessere Konjunktur abwarten.“

Herr von F. stieß einen Schrei aus. Etwas Vernünftigeres von sich zu geben, war er im Augenblick nicht imstande.

„Regen Sie sich nicht auf!“ setzte die fremde Stimme wieder ein. „Sie haben doch völlig freie Wahl! . . . . . Wenn Sie aber an Gott und die Polizei glauben, tun Sie mir leid! So wenig, wie Ihr oder mein Telephonamt festzustellen in der Lage ist, in welchen Apparat ich jetzt spreche, so wenig wird je ein Polizist Ihren Gobelin finden!“

Herrn v. F.s Atem schnob. Mühsam beherrschte er sich. Er sah ein, es gab keine Wahl. Was ging ihn auch schließlich die ewige Gerechtigkeit an, wenn er nur seine lieben Siebensachen wieder hatte! Er hörte im Geiste das Glockenspiel der Uhr und dachte der süßen Hand, die ihm das graziöse Wunderwerk einst gegeben . . .

„Abgemacht!“ — rief er mit heiserer Stimme in das Telephon. „Bringen Sie die gestohlenen Gegenstände sofort in meine Wohnung!“

Ein lustiges Lachen antwortete. Dann sagte der andere: „Sie sind nicht gut ausgeschlafen, werter Herr! Bringen? In Ihre Wohnung bringen? Ich lasse mich nicht auf „neutrale“ Boten und Kommissionäre ein! Und etwa einer von uns sollte— Na, das werden Sie uns doch nicht im Ernste zumuten!“

„Ja . . . aber was dann . . . Wie dann . . .?“ stieß Herr von F. hervor.

„Hm . . .“ meinte der andere, „eine ernste Schwierigkeit, ohne Zweifel! Doch meinen Kopf zerbrech' ich mir nicht! Ihnen ist doch augenscheinlich weit mehr daran gelegen, Ihr Eigentum wieder in Besitz zu nehmen, als uns an dem Abschluß des kleinen Verlegenheitsgeschäftes! Ihre Aufgabe ist es also, einen Weg ausfindig zu machen, der zum Ziele führt und uns volle Sicherheit — hören Sie: volle Sicherheit — gewährt.“

Nervös erwiderte Herr von F.: „Gut, wir treffen uns in einem Kaffeehaus, wir vereinbaren jetzt ein Erkennungszeichen . . .“

„Kind!“ — kam es in mitleidigem Ton zurück — „Kind! Daß wir es dann erleben, wie sich plötzlich ein paar harmlose Gäste von ihren Plätzen erheben und die Blechmarken vorzeigen! Nein, nein, werter Herr von F., Sie mögen es ja ganz ehrlich meinen, aber wir haben keine Bürgschaft für Ihre Ehrlichkeit.“

Wütend stampfte Herr von F. mit dem Fuß. „Dann also irgendwo auf freiem Felde! Ich bin so ängstlich nicht, ich begebe mich ganz allein in Ihre Gesellschaft . . .“

„Sie begeben sich! Und ganz allein!“ — kam es zurück. „Recht schön! Recht schön! Aber im weiten Umkreise stehen die Zivilschutzleute. Und wenn wir den Koffer ausgeliefert haben und uns entfernen, werden wir angehalten. Oder, wenn wir unser Automobil zur Rückfahrt besteigen, taucht aus einem Haustor—oder aus dem Wald ein zweites plötzlich auf und fährt uns nach. Nichts Neues unter der Sonne, lieber Herr!“

„Um Gottes willen!“ stöhnte Herr von F. — Dann durchzuckte es ihn: „Durch die Post!“

„So!“ sagte der andere. „Und wer soll zuerst absenden? Wir die Wertpakete oder Sie das Geld? Wir trauen doch einer dem andern nicht! Und wenn Sie das Geld wirklich aufgeben — wie kann's kommen? Behebe ich's oder meine Vertrauensperson auf dem Postamt, unter dem Decknamen, gleich klopft uns einer auf die Schulter: „Komm mit, Brüderlein fein! Danke für Obst! Damit ist nichts! Na, überlegen Sie sich's mal bis morgen, Herr von F.! Morgen, die Stunde sag' ich nicht, aus gewissen Gründen nicht, rufe ich wieder an. Hüten Sie sich, von diesem telephonischen Besuch etwas auszuplaudern. Werde ich morgen, wenn ich Ihre Nummer nenne, an die Aufsichtsstelle Ihres Telephonamtes verwiesen, so weiß ich, daß Ihre Nummer überwacht ist. Dann ade Uhr und Gobelin, für immer!“

Am nächsten Tag wartete Herr von F. vom frühen Morgen an. In steigender Ungeduld. Schon bezweifelte er, daß der Fremde sich noch einstellen werde. Um acht Uhr abends klingelte der Fernsprecher.

Fast freudig begrüßte Herr von F. die Stimme des Einbrechers.

„Nanu?“ — sagte die Stimme.

„Daß Sie nur wenigstens da sind!“ — rief Herr von F.

„Ha, ha, ha,“ kam's aus der Hörmuschel, „also einmal sogar mit Sehnsucht erwartet?! Aber schnell! Welcher Ausweg ist Ihnen eingefallen? . . . Uebrigens, daß ich es nur gleich sage: heute kostet die Geschichte schon um tausend Mark mehr; einundzwanzigtausend! Und sollten wir nicht handelseinig werden, so wachsen morgen wieder tausend zu!“

Kleinlaut flüsterte Herr von F.: „Ich weiß keinen Rat.“

Da sagte der andere in jovialem Ton: „Setzen Sie doch Ihr Abenteuer in die Zeitung, als Preisrätsel, und versprechen Sie dem Leser, der die richtige Lösung findet, tausend Mark!“

Abermals ergebnislos verlief das Telephongespräch. — — —

* * *

Ich kann nicht weiter erzählen. Der Schluß der Geschichte hat sich noch nicht zugetragen. Helfe doch einer dem Herrn von F. aus der Klemme! Aber rasch! Denn jeder neue Tag kostet ihn tausend Mark.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

— Der Logarithmus spielt im Rechnen eine ähnliche Rolle wie das Kokain in den Händen des Zahnarztes: beide erleichtern das Ausziehen einer Wurzel.

BIXBY'S
JET-OIL
For Women's and Children's Black Shoes
Jet-Oil preserves the leather and gives a new-shoe polish without rubbing — brushing gives a brilliant shine. Easily applied with the dauber attached to each stopper.
Clean—Economical. Easiest to Use.
S. M. BIXBY & CO. Inc., New York.
Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores, and Repair Shops.
Also Mfrs. Bixby's ShuWite, AA Brown & Jet-Oil Paste Shoe Polishes.

Diese Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Neueste Gingham Straßenkleider

Eine ganz wundervolle Ausstellung von Moden für Damen, Misses und Kinder.

Eine Darbietung von tausenden schöner Gingham Plaid Kleider. Die neuesten Erzeugnisse der Saison. Eines hübscher als das andere; eine berückende Reichhaltigkeit von Farben, Plaids und Moden.

Dutzende von reizenden und geschmackvollen Modellen.

Alle Moden an lebenden Modellen zur Schau gestellt, den ganzen Tag am Donnerstag, Freitag und Samstag

Kommt morgen nach unserer Kleider-Abteilung seht die volle Schönheit dieser Kleider und wie sie an lebenden Modellen aussehen. Ihr werdet sicherlich eins oder zwei von ihnen wünschen, wenn Ihr sie seht. Und die Preise sind so mäßig. Trefft Eure Auswahl von diesen hier offerierten Gruppen.

Größen für Mädchen **$4.95**	Größen für Damen u. Mädchen **$5.95**	Größen für Damen u. Mädchen **$6.95**	Größen für Mädchen, 6 bis 14 Jahre **$1.95**
Größen für Damen u. Mädchen **$8.95**	Größen für Damen u. Mädchen **$9.95**	Größen für Damen u. Mädchen **$10.95**	Größen für Mädchen, 6 bis 14 Jahre **$2.95**

Morgen ist der Baby-Tag

Außer den nachgenannten Artikeln haben wir zahllose andere Artikel, die wir eben niedrig für den „Baby Tag" markiert haben. Sprecht vor und seht Euch um und überzeugt Euch von den wundervollen Ersparnissen, die geboten werden.

Crib oder Wrapping Blankets für Babies, rosa oder blau, geblümte Muster, 30 bei 40 Zoll, morgen offerieren wir sie zu.......... **$1.19**

Ginghamkleider für Kinder, Jean und Chambray Kleider, 2 bis 6 Jahre, hübsche Modelle, meistens Muster, Werte bis $2.50, unvollst. Größen, zu.... **$1.09**

Gegürtelte karrierte Kindermäntel — Piquekragen und smocked, Größen 2 bis 6, wurden ursprüngl. bis zu $6.95 verkauft — zu.......... **$3.95**

Poplin- und Serge-Mäntel für Kinder — in angebrochenen Partien, Größen 2 bis 6 Jahre, mit Gürtel, smocked und fancy besetzt — es sind bis zu $9.95 Werte — morgen zu.... **$5.95**

$4.50 weiße Bedford Cord lange Mäntel für Babies, mit großen Kragen versehen, sind gut gefüttert, mit Seide u. Braid besetzt, zu.......... **$2.48**

Farbige Beinkleider für Kinder, zwei bis 6 Jahre — sehr hübsch bestickt und smocked, in Schärpen-Effekt, morgen offerieren wir sie zu.......... **$2.75**

Weiße Lawn Bonnets für Babies — hübsch gemacht, aus gutem Material — in Größen 13 bis 15 zu haben, es sind Werte bis zu 79c; zu.......... **49c**

Weichsohlige Babyschuhe, Segeltuch, Kid und Glanzleder — Größen 0 bis 4, Werte bis zu $1.25, zu.......... **69c**

$1.98 Poplin, Gingham und Lawn Creepers für Kinder, Größen 1 bis 3 — hübsch besetzt, handsmocked und bestickt, morgen zu.......... **$1.19**

Banta Binden für Babies, morgen, das Stück zu.......... **69c**

Reinwollene Booties f. Babies, handgemacht, mit rosa und blauem Besatz, Werte bis zu $1.50; zu.......... **98c**

Pique-Mäntel für Babies, Größen 1 bis 3, mit besticktem Kragen und smocked — zu.......... **$2.98**

Weiße Lawnkleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, hübsche und bestickte Modelle — zu.......... **$1.69**

$36 Gondola Rohr-Kinderwagen; speziell zu.......... **$24.75**

$11.00 zusammenlegbares Sulky, 3-bogiges Verdeck, zu.......... **$7.85**

$38.00 Rohrgeflecht Park Stroller — grau, blau, frost. blau u. frosted schwarz, speziell zu **$27.50**

$10.75 Bassinet Baby Crib, weiß emailliert, Gummireif., passende Matratze, vollständig **$7.85**

Jährlicher Verkauf von Muster-Unterzeug

In jeder Saison verkaufen uns mehrere bekannte Großhändler ihre sämtlichen Floor- und Reisemuster von Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug, und dieses Jahr, wie auch früher, sind die Preise bedeutend niedriger als die vorherrschenden Marktquotierungen. Die folgenden Partien sprechen deutlich für sich selbst.

Partie 1—Leibchen und Mieder für Damen, rosa und weiß, Swiß gerippt, spitz ausgeschnitten. und viereckiger Hals, Größen bis 44, zu.... **19c**

Partie 2—Damenleibchen, fein oder Swiß gerippt, combed Garn, Band Top, rosa oder weiß, Größen bis 44, zu.......... **29c**

Partie 3— Shaped Damenleibchen, niedr. Hals, ärmellos oder Flügelärmel; sowie Hosen mit anschließ. Knie u. fein gerippte Unionsuit; anschl., Spitz.- od. Shellknie **39c**

Partie 4—Feine Lisle Gauze Mieder oder Band Top Union Suits für Damen, Größen bis 44, zu.......... **48c**

Partie 5—Kan't Slip Damenleibchen, — Band-Oberteil, gehäkelter Oberteil, rosa oder weiß, zu.......... **59c**

Partie 6—Damenleibchen, niedriger Hals und ärmellos, oder Knie Cuff Hosen, Gr. 46, 48 u. 50, u. feine comb. Baumwolle Union Suits, enges oder Shell Knie, **69c**

Partie 7—Rosa oder weiße feine Lisle Finish Union Suits, Band- oder Mieder-Oberteil, anschließ. Knie, zu...... **89c**

Partie 8 — Niagara feine mercerisierte Union - Suits für Damen, rosa oder weiß, Band-Ober-, Shell-Unterteil **1.69**

Partie 9—Feingerippte und karrierte Nainsook Sommergewicht Union Suits für Männer, weiß und ecru, zu.......... **$1**

Partie 10—Combed Baumwolle Männer-Union Suits, weiß und ecru, sowie athlet. Fasson aus sehr gutem Nainsook, zu.......... **$1.50**

Partie 11—Franz. Balbriggan Männer-Hemden und Beinkleider, ecru oder weiß, lange oder kurze Aermel..... **85c**

Partie 12—Fein gerippte Union-Suits für Knaben oder Mädchen.... **69c**

Partie 13—Sommergewicht Union Suits für Damen, spitzenbesetzt; sowie Waist Union Suits für Kinder.......... **39c**

Partie 14 — Gestrickte Unterleibchen für Kinder, gut verstärkt, und Sommergewicht Babyleibchen, Flügelärmel, weiß gebleicht.......... **25c**

Partie 15—Gestrickte Bloomers für Kinder, schwarz, weiß oder rosa.... **48c**

Partie 16—Lisle Finished Babyleibchen, seidenbesetzt, alle Größen.. **49c**

Partie 17—Wollegemischte Babyleibchen, shell finished.......... **59c**

Kaffee

Royal Marke. Frisch geröstet. Der beste, den es gibt. **3 Pfd. 1.25**

Nur beschränkte Quantitäten von allen Artikeln, da diese Anzeige zur Presse geht.

Es werden positiv keine Bestellungen für Grocery- oder Fleischwaren angenommen. Alles wird für Bar und nur am Ladentisch verkauft. Keine C. O. D.'s und nichts auf Rechnung. Ablieferung frei.

Fancy Three Crown Muscatel Rosinen, Pfund.......... **28c**

Fancy Santa Clara Pflaumen, 60/70 Größe, Pfund.... **18c**

Ritter's echter Tomaten Catsup, große Flasche.......... **18c**

Fancy roter Alaska Lachs, hohe Büchsen, die Büchse... **33c**

Echte holländische Heringe, 3 für... **15c**

Ausgewählte frische Eier vom Lande, Dutzend.......... **44c**

Butter, feinste Elgin Creamery — das Pfund.......... **62c**

Swift's Silver Leaf Schmalz, das Pfund.......... **25c**

Farmhouse Marke Sweet Relish, volle Quart Jars.......... **33c**

Chop Suey Sauce, Flasche.......... **7½c**

Lily White Cleanser oder Water Softener, Paket...... **6½c**

Sa-Van, das Ei-Ersatzmittel, Paket.. **5c**

Gut schmeckende Nuß Margarine, das Pfund.......... **25c**

Ohio Blue Tip oder Yale Blue Streichhölzer, Paket.......... **22c**

Zatek, der ökonomische Kakao, ½ Pfund Büchse.......... **19c**

Feiner weißer Kopfreis, Pfund.... **9c**

Feine einheimische Sardinen, in Oel, die Büchse,.......... **4¾c**

Fancy alte Ernte Golden Santos Kaffee, Pfd. **33c**

Campbells assortierte Suppen, Büchse.......... **10c**

Quaker Rolled Oatmeal, Paket zu.......... **10c**

Reines dunkles oder mittelweißes Roggenmehl, das Pfund.......... **5c**

Feiner English Breakfast Tee, Pfund.......... **39c**

Doppelte „S. & H." Stamps bis mittags

Bewegliche Lohnskala.

Vorschlag der Bahnen zur Erledigung der Lohnforderungen.

Löhne und Lebenskosten.

Erstere sollen mit letzteren steigen oder fallen, doch nicht im gleichen Verhältnis. — Der Plan ist alt und wird jetzt in England wieder probiert.

Die Bundesbehörde, welche in Verbindung mit dem Eisenbahndienst stehende Arbeiterfragen lösen soll, unterbreitete den Bahnen gestern den Vorschlag einer beweglichnn Lohnskala, di sich je nach dem Steigen oder Fallen der Lebenskosten richten soll. Die Behörde beschäftigt sich zur Zeit bekanntlich mit den Lohnforderungen der in den Brüderschaften vereinigten 2,000,000 Bahnangestellten, welche Lohnzulagen von etwa einer Milliarde Dollars verlangen.

Die Eisenbahnen begründen ihren Vorschlag damit, daß die Höhe der Lebenskosten anscheinend ihren Höhepunkt erreicht hat, daß, wenn jetzt ihnen entsprechende Löhne festgesetzt werden, diese bei dem bald zu erwartenden Rückgang der Preise viel zu hoch sein würden und daß daher bei der Entscheidung der Behörde Vorsorge getroffen werden sollte, dies zu verhüten.

Sie wollen nicht, daß die höhere Lohnrate bei einem Fallen der Preise diesen sofort angepaßt werden soll, aber sie soll um einen Prozentsatz, der geringer ist, als der Rückgang der Lebenskosten, vermindert werden. Auf diese Weise würden, so argumentierte Herr E. T. Whiter, der Vertreter der Bahnen, die Angestellten trotz der Lohnherabminderung sich fortdauernd besser und besser stehen.

Die bewegliche Skala wird gegenwärtig in England ausprobiert, wo bei der Beilegung des Eisenbahnstreiks im vorigen Herbst bestimmt wurde, daß bei jedem Aufschlag der Lebenskosten um fünf Punkte im „Index", d. h. in der durchschnittlichen Gesamtpreise der wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsartikel, die Löhne um einen Schilling die Woche steigen sollen. Einige der englischen Gewerkschaften sind mit der Einrichtung nicht zufrieden, da sie auf dem alten Grundsatz stehen: „Halte, was du halten kannst, und versuche, etwas mehr zu bekommen."

Der Plan ist übrigens nicht neu, er ist schon vor 150 Jahren in England versucht worden, aber am Wettbewerb der Arbeiter unter sich gescheitert.

Schwankende Forderungen.

Die Bahnen teilten der Behörde mit, daß die Angestellten Zulagen fordern, welche im Vergleich zu 1913 Erhöhungen um 72 bis zu 124 Prozent bedeuten, mit anderen Worten, daß manche Gruppen die Lebenskosten noch überholen wollen, während andere hinter ihnen zurückbleiben.

Diese Verschiedenheit wird von den Beamten der Brüderschaften damit erklärt, daß im Jahre 1913 ein großer Teil der Angestellten, besonders die niederen Lohnklassen, viel zu gering bezahlt worden sei, und daß dies jetzt ausgeglichen werden solle. Wie könnte, sagen sie, z. B. ein Gepäckbeamter mit $4.84 den Tag zufrieden sein, wenn ein Mörtelträger $8 erhält. Es war dieses Mißverhältnis, das den Weichenstellerstreik trotz des Widerspruchs der Brüderschaften so stark werden ließ.

Nach einer Schätzung würden die Erhöhung der Eisenbahnbetriebskosten in den letzten beiden Jahren und die Bewilligung der geforderten Lohnzulagen die Güterraten um 55 bis 60 Prozent in die Höhe treiben.

Herr Whiter deutete an, daß die Eisenbahnen die Bezahlung für Ueberzeit mit fünfzig Prozent Aufschlag, die auch von Generaldirektor Hines für verwerflich erklärt wurde, abgeschafft sehen möchten.

Der Mangel an Kohlen.

Infolge der Anstauung in den Bahnhofsanlagen und des Mangels an Güterwagen sanken gestern die verfügbaren Kohlenvorräte in Chicago auf den tiefsten Stand, den sie seit längerer Zeit gehabt haben. Die Kohlenhöfe und die Kohlenkammern der Fabriken sind so gut wie leer, und Hunderte von kleinen Fabriken müssen sich den notdürftigsten Brennstoff aus den Bahnanlagen herbeiholen. Nicht selten muß ein paar Stunden gefeiert werden, bis wieder Stoff da ist. Manche Kohlenfirmen nehmen überhaupt keine Aufträge an, andere können nur die Hälfte der bestellten Menge liefern.

Die Händler beschuldigen die Bahnen des Kohlenhamsterns zu eigenem Nutzen, doch die Bahnen bestreiten das und sagen, die mit Kohlen beladenen Wagen blieben im Osten stecken, weil es an Lokomotiven fehle; andere behaupten, die Wagen würden zum Transport zur Ausfuhr bestimmter Kohle von den Minen nach der Wasserkante benutzt.

— In Oklahoma City haben die Bundesgroßgeschworenen Anklagen wegen angeblichen Preiswuchers gegen elf Materialwarenhändler en Gros und gegen ein Mitglied der Staatskommission, welche gerechte Preise ansetzen soll, erhoben. Den Angaben des Bundesanwalts zufolge haben etliche der Angeklagten in ihren Geschäften im verflossenen Jahre Profite bis zu 10,000 Prozent erzielt.

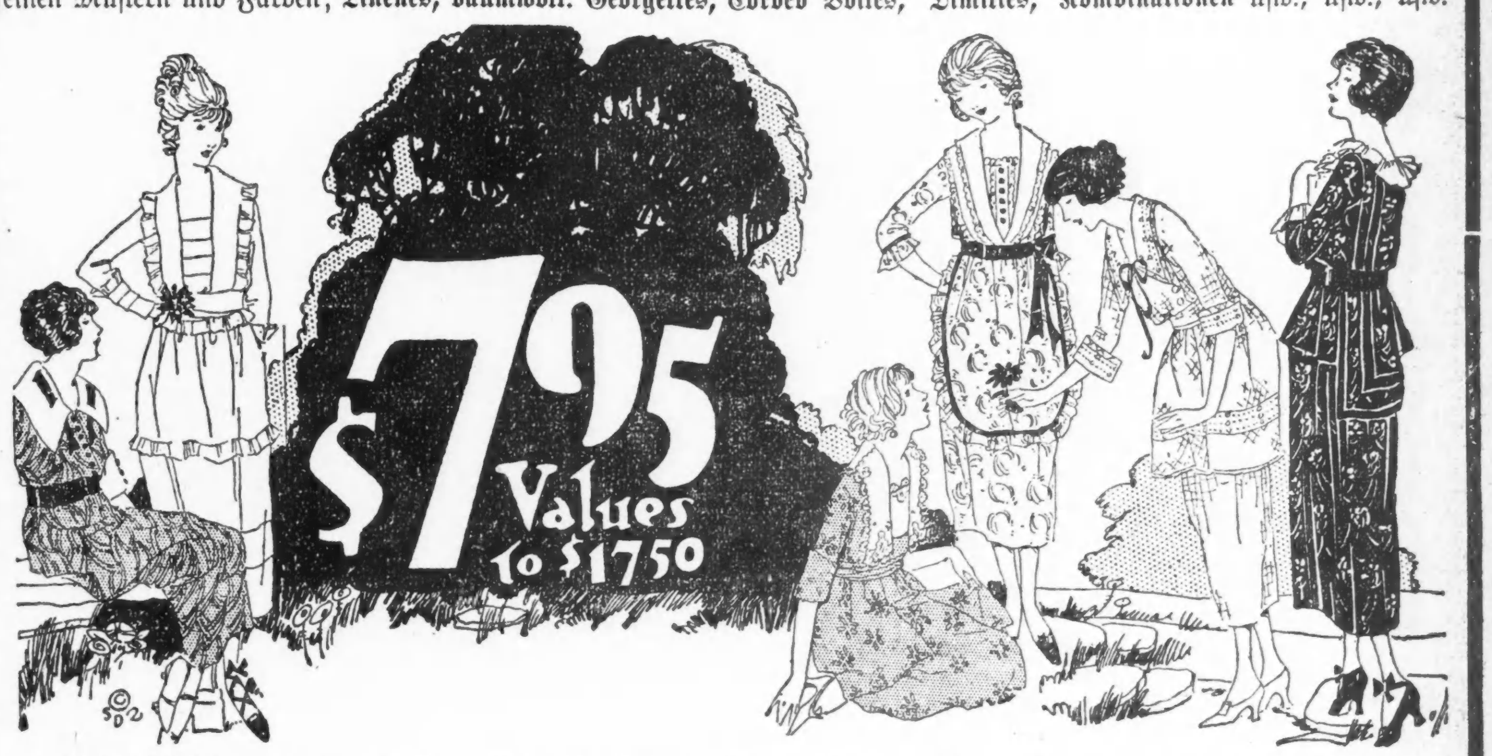
ROTHSCHILD & COMPANY

„S. & H." Trading Stamps

Bargain-Basement--1500 Sommer-Kleider

Für Damen und Mädchen—Habt Ihr jemals eine so großartige Offerte gesehen? Eine Verbindung von Qualität und Preis, die nirgends im mitteren Westen zu finden ist.

Feinste Qualitäten in **bedruckten Voiles** in neuen und exklusiven Mustern; **Organdies** in rosa, weiß und blau; **Ginghams** in feinen Mustern und Farben; **Linenes, baumwoll. Georgettes, Corded Voiles,** Dimities, Kombinationen usw., usw., usw.



Fünfundsiebzig ganz neue, moderne Fassons. Jede Farbe oder Farbenmischung, die Ihr wünscht. Jedes Muster, das Ihr sucht — Eure Größe, alle zu einem Preis, der weit unter den Kosten des Materials und Herstellung ist.

Wholesalers sind heute froh, $7.00 per Stück für Kleider zu bezahlen, welche mit jenen in den östlichen Städten identisch sind. Sie sind gerne bereit, die Frachtkosten für dieselben zu bezahlen, wenn sie sie zu dem Preise kaufen können. Sie übernehmen gerne das Risiko, wenn sie das Kleid für $7 aus diesem Lager in New York erhalten können.

Wir überboten die Wholesalers bei dieser Partie. Es ist nur ein weiteres Beispiel von Rothschild's Voraussicht. Es ist Eure Gelegenheit, unter dem Marktpreise zu kaufen. Aber es bedarf eines schnellen Handelns. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Basement Cafeteria Lunches zu den niedrigsten Preisen

War auf der Hut.

Städtischer Feuerwehrmann schießt angeblichen Raufbold nieder.

Dieser hatte ihm Rache geschworen

Versicherungsagent zu nächtlicher Stunde beim Geldzählen von jungem Burschen überfallen und schwer, vielleicht tötlich verwundet.

In der Wirtschaft von Nick Ambrosi, Nr. 933 West Van Buren Str., kam es gestern abend zu einer regelrechten Revolverschlacht zwischen dem städtischen Feuerwehrmann John P. Donegan und Malachi Hannegan, Nr. 933 Süd Sangamon Str., einem baumlangen, der Polizei angeblich als Raufbold bekannten Burschen. Hannegan, welcher bei der gestrigen Auseinandersetzung der angreifende Teil war, wurde von seinem Gegner in Selbstverteidigung erschossen.

Wie die Polizei ermitelt haben will, bestand zwischen den beiden Männern bereits seit längerer Zeit grimme Feindschaft. Hannegan bezichtigte den Feuermann, für die kürzlich aus geringfügiger Ursache erfolgte Verhaftung von Hannegans Schwager verantwortlich gewesen zu sein, und hatte ihm Rache geschworen. Donegan war infolgedessen auf seiner Hut und verlor, als er gestern in der Wirtschaft seinen Todfeind, einen Revolver in der Hand, auf sich zutreten sah, keinen Augenblick Zeit. Auch er zog seinen Revolver, und im nächsten Augenblick krachten vier Schüsse und Hannegan sank entseelt zu Boden. Der Erschossene machte erst kürzlich von sich reden, als er aus irgend einer Ursache verhaftet werden sollte, denn es bedurfte damals der vereinten Anstrengungen von etwa einem Dutzend Polizisten, den riesenstarken Burschen unschädlich zu machen.

Beim Gelzählen überfallen.

Seine Unvorsichtigkeit, in einem hellerleuchteten Zimmer, ohne die Vorhänge herunterzulassen, Geld zu zählen, ist dem Versicherungsagenten Hermann Devermann schlecht bekommen. Er wurde nämlich von einem etwa achtzehn Jahre alten Burschen überfallen und niedergeschossen; er setzte sich aber energisch zur Wehr, und der jugendliche Bandit mußte ohne Beute abziehen. Devermann liegt in bedenklichem Zustande im Ravenswood Hospital darnieder.

Der nicht mehr zu den Jüngsten zählende Versicherungsagent war in seiner Wohnung, welche sich im ersten Stock des Gebäudes Nr. 3942 Nord Marshfield Avenue, befindet, gegen Mitternacht damit beschäftigt, seine Einnahmen nachzurechnen und das Geld zu zählen. Das Zimmer war hell erleuchtet. Wie es scheint, muß Devermann bei seiner Beschäftigung von dem jugendlichen Banditen beobachtet worden seni, denn plötzlich drang der Kerl ins Zimmer, zog sein Schießeisen und knallte darauf los. Uebewaffnet wie er war, stürzte sich Devermann auf seinen Gegner und warf ihn über das Geländer der rückwärtigen Veranda in den Hof hinunter. Der Bursche raffte sich auf und humpelte eilends davon; als die durch die Schüsse aus dem Schlaf gescheuchten Nachbarn herbeieilten und die Polizei benachrichtigten, war er bereits über alle Berge.

Kikulski dürfte genesen.

Die Polizei sucht nach zwei Männern, welche dringend verdächtig sind, an dem gestern ausführlich berichteten Mordversuch auf den bekannten Arbeiterführer John Kikulski beteiligt gewesen zu sein. Edward „Spike" O'Donnell, angeblich ein bekannter Totschläger, und Elmer Johnson, der nach Angabe der Polizei den Ruf eines erstklassigen Taschendiebes genießt, sind die Beiden, mit denen die mit der Aufarbeitung der Schießerei beschäftigten Beamten gern ein ernstes Wörtchen sprechen möchten. Aus dem 24jährigen Joseph Bitel, welcher, wie berichtet, bereits gestern in Haft genommen wurde und angeblich zugegeben hat, den Kraftwagen gelenkt zu haben, von welchen aus Kikulski angeschossen wurde, war bisher auch nicht weiteres herauszubringen.

Der Zustand von Kikulski, der im Norwegisch - Lutherischen Hospital darniederliegt, wurde heute morgen als befriedigend bezeichnet, und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Es wär so schön gewesen.

Ein merkliches Fallen der Kleiderpreise hier vorläufig nicht zu erwarten.

Aus zahlreichen Städten in allen Teilen des Landes lief gestern die Nachricht ein, daß der Preis für Kleider und Schuhe um 15 bis zu 20 Prozent herabgesetzt worden sei. Diejenigen Bewohner Chicagos, welche daraus den Schluß zogen, daß man nun auch hier beim Ankauf von Kleidungsstücken bald nicht mehr gar so tief in die Taschen zu greifen brauchen werde, dürften indessen enttäuscht werden. Hiesige Kaufleute erklären, die Preise seien hier stets verhältnismäßig niedrig gewesen. „Irgend ein Geschäft, das den Preis 15 bis 30 Prozent herabsetzt, hat entweder bisher ungewöhnlich hohe Preise berechnet, oder es muß mit Verlust arbeiten", sagte der Geschäftsleiter einer bekannten Kleiderfirma.

Was die Fleischpreise anbetrifft, so ist Lammfleisch hier im Großhandel um 2 Cents das Pfund gefallen. Der Grund dafür ist in dem Umstand zu suchen, daß während der vergangenen Woche große Sendungen von gefrorenem Hammelfleisch aus Argentinien und Australien hier eingetroffen sind.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Wenn Sie deutsche Mark kaufen

kaufen Sie dieselben, wo Sie am besten bedient werden, und die niedrigsten Raten erhalten.

Wir sind augenblicklich in der Lage, Sie am besten zu bedienen. Wir offerieren Ihnen deutsche Mark und österreichische Kronen zu den niedrigsten Marktpreisen.

Wir haben deutsche Mark an Hand für sofortige Ablieferung.

Wir senden per Post oder Kabel durch unsere Korrespondenten:

DIE DEUTSCHE BANK, Berlin,
WIENER BANK-VEREIN, Wien.

Zur Bequemlichkeit derjenigen, welchen es während des Tages unmöglich ist, hierher zu kommen, ist unsere Bank Montag und Freitag Abends von 6 bis 8 geöffnet.

Prompte Aufmerksamkeit den Post-Anfragen gewidmet.

Bestände....$3,000,000. 3% auf Spareinlagen.

Sicherheitskästchen.

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Telephone: McKinley 1708.

sonmi

Passage nach und von Deutschland

—mit der—

AMERICAN LINE

New York—Hamburg Direkt

„Mongolia",	22. Mai	3. Juli	14. August	25. Sept.
„Manchuria",	19. Juni	31. Juli	11. Sept.	23. Okt.

RED STAR LINE

New York — Antwerpen

„Kroonland",	5. Juni	10. Juli
„Lapland",	12. Juni	17. Juli
„Finland",	19. Juni	24. Juli
„Zeeland",		31. Juli

WHITE STAR LINE

New York-Southampton

„Baltic" ......22. Mai
„Adriatic" .....29. Mai
„Celtic" ......19. Juni
„Baltic" ......26. Juni

New York-Queenstown-Liverpool

„Adriatic"........ 3. Juli
„Mobile" (von Cleveland) ....10. Juli
„Celtic" ....24. Juli

Office: 14 N. Dearborn Str., Chicago

m18 momifr*

E. Schmidt Photograph

Chas. Stafford Nachfolger.

754 FULLERTON AVENUE.

Phone: Lincoln 3507.

Feinste künstlerische Photographien bei den niedrigsten Preisen.

Hochzeitsgruppen! Vereinsbilder!

5maimison*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße, zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Price per Copy....................................2 Cents
„Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..$5.00
Including "Sonntagpost" per year....................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year................$2.50
Price per "Sonntagpost"..................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 119.

Oel.

„Die britische Regierung", sagt die „London Daily Expreß", „hat beschlossen, amerikanische Interessen von den mesopotamischen Oelfeldern auszuschließen."

Die britische Regierung hat noch viel mehr beschlossen, bezw. getan. Sie hat beschlossen, dem britischen Reiche die Kontrolle über die Oel-Vorräte der Welt zu sichern und damit seine Weltherrschaft auszudehnen und zu befestigen. Sie hat (zu diesem Ziel) beschlossen, alle fremden Staatsangehörigen vom Besitz und Betrieb irgendwelcher Oelquellen in englischen Landen und englischen Kolonien, Besitzungen und Protektoraten auszuschließen. So dürfen nach dem Beschluß der uns so eng befreundeten britischen Regierung Amerikaner nicht nur in Mesopotamien, sondern auch in Indien, Egypten, Persien, Palästina und Burmah, in Südafrika und Ostafrika, in Barbados, Trinidad und Britisch-Guiana, in Australien und Neu-Seeland usw. keine Oelinteressen erwerben oder besitzen. Und durch Abmachungen mit Frankreich und Holland sicherte England sich die Kontrolle über jede etwaige Oelproduktion in Algerien und auf den holländisch-indischen Inseln. Daß es sich die absolute Kontrolle über die rumänischen Oelfelder sichern wird, sofern es dieselben nicht schon haben sollte, das ist gewiß.

Nur drei große bekannte Oelgebiete sind noch nicht völlig in den Händen Englands: das Oelgebiet in Transkaukasien, das die russische Sovietregierung den Briten streitig zu machen sucht; die Oelfelder in Mexiko und die der Ver. Staaten — Leute, die mit der Lage vertraut sind, würden aber, wenn es eine Wette gälte, ihr Geld auf die britische Regierung setzen; wetten, daß England in absehbarer Zeit auch die Oelinteressen dieser drei Länder beherrschen wird.

In dem Baku-Gebiet in Transkaukasien sind die Briten schon sehr stark verschanzt, und wenn es zum Friedensschluß zwischen England und dem Soviet-Rußland kommt, wird man finden, daß diese Oelfelder der Preis waren, den Rußland für den Frieden zahlen muß. Die mexikanische Oelausbeute steht, seit die britische Regierung mit dem Amerikaner Doheny, der dort wahrhaft riesige Oelländereien besitzt, ein Marktungsabkommen traf, wohl schon zum größten Teil unter englischer Kontrolle; und daß sehr viel von dem amerikanischen Oelland und viele der amerikanischen Oelbrunnen in englischem Besitz sind, das ist gewiß; nur läßt sich nicht sagen, wie viel, da der gute Onkel Sam sich nicht viel daran kehrt, wer sein Oelland erwirbt, bezw. die finanzielle Kontrolle über seine Oelgesellschaften besitzt und ausübt. Oder weil er sich nicht viel darum kümmern darf, weil die Oelinteressen in der amerikanischen Politik mehr zu sagen haben, als die lebenswichtigen Interessen des Landes.

Während England überall auf dem Erdenrund emsig und ununterbrochen daran arbeitet, alle wichtigen Oelfelder, jede größere Oelproduktion, unter seine Kontrolle zu bringen, sieht Amerika, die Hände im Schoße, ruhig zu. Dabei gehen Amerikas Oelvorräte, Dank „uferloser" Ausbeutung stark zurück. Während Amerika in den letzten zehn Jahren 69% allen verbrauchten Oels herstellte, sind seine Oelfelder — so wird wenigstens von angeblich autoritativer Seite behauptet — jetzt zu 40% erschöpft und es wird gesagt, daß der verbleibende Vorrat nicht mehr für zehn Jahre ausreichen wird, den Bedarf des Landes zu decken. Der britische Volkswirt, Sir Mackay Edgar soll kürzlich erklärt haben, daß Amerika binnen zehn Jahren rund 1000 Millionen das Jahr für Oel bezahlen wird und daß dieses Geld zum größten Teil in englische Taschen fließen wird.

Während England alle Oelfelder, die in allen fünf Erdteilen nur „zu haben" sind, auf diese oder jene Weise an sich bringt, kauft es so viel amerikanisches Oel, wie nur möglich, ohne die Preise allzu plötzlich und allzu sehr in die Höhe zu treiben. Und während Amerika tatenlos zusieht, wie England sich überall auf dem Erdenrund die wichtigsten Kraftquellen der Zukunft für die Zukunft sichert und seinerseits nichts tut sich im Auslande für die schon erschöpften eigenen Oelfelder Ersatz zu sichern, läßt es fortdauernd ungeheure Mengen des eignen Oels nach England gehen zu niedrigeren Preisen als die vom eigenen Volke zu zahlenden — die teure englische Freundschaft muß gepflegt werden und es ist Geschäftsregel, daß der größte einzelne Abnehmer am billigsten kauft. Während England weitausschauend in die Zukunft, „by hook and crook", mit Gewalt und List und, wenn's nicht anders geht, Geld und guten Worten sich in fremden Ländern alle erreichbaren Oellager sichert, läßt Amerika der Erschöpfung seiner heimischen Oellager durch verschwenderischsten Raubbau und behufs Befriedigung der derzeitigen britischen Ansprüche ungehindert freien Lauf.

So wird die Lage geschildert von Leuten, die sie kennen sollten. Und viel besser ist sie für Amerika gewiß nicht. Da will es in der Tat scheinen, als sei es allerhöchste Zeit, daß Onkel Sam sich besinne und kräftige Maßnahmen ergreife zum Schutze seiner eigenen Zukunft.

Daß etwas geschehen muß, darüber sollte es gar kein Streiten geben können, so viel über das „was?" und „wie?" gestritten werden mag und wird: Das einfachste wäre wohl ein strenges Ausfuhrverbot. Dagegen wird natürlich eingewendet werden, daß dergleichen bislang als von der Verfassung verboten galt; dem Durchschnittsbürger wird man damit aber nicht klar machen können, daß es darum nicht geschehen könne oder dürfe, denn aus der Erfahrung der jüngsten Jahre hat er die Ueberzeugung gewonnen, daß alles nur Mögliche in die Verfassung hineingeschrieben und -gedeutet, und auch herausgeschrieben und -gedeutet werden mag, sofern nur der Wille dazu da ist.

Ein anderer Einwand, der ganz bestimmt gemacht werden würde, ist, daß England ein solches Verbot als eine unfreundliche Handlung ansehen und darüber einigermaßen verschnupft werden könnte. Aber auch darüber könnten wir wohl hinwegkommen. Wir brauchen uns nur der vielen Beschränkungen unseres Handels zu erinnern, die England sich in den Jahren 1914/16, einschließlich, erlaubte, und der andern, deren es sich fortdauernd schuldig macht, und auf Englands eigne Oel-Beschlüsse. Schon ein bescheidener Hinweis darauf dürfte wohl genügen, England zum Aufziehen freundlicher Saiten zu veranlassen. Denn England ist gerecht genug, zu erkennen, daß das Recht in dieser Frage ganz auf unsrer Seite sein würde, und klug genug, zu wissen, dß es den völligen Verlust der amerikanischen Freundschaft nicht riskieren kann, ohne seine ganze Zukunft auf's Spiel zu setzen — jetzt noch nicht. — — —

Zahlen gegen Zahlen.

Die Einwanderungsbehörden auf Ellis Island gaben dieser Tage an, es seien in der vorhergehenden Woche (also vermutlich in der zweiten Maiwoche) 12,874 Einwanderer gelandet, während nur 4310 Personen das Land verlassen hätten. Die Richtigkeit dieser Ziffern soll von vornherein als unanfechtbar gelten. Aber das Publikum könnte aus ihnen zu dem Schlusse gelangen, daß angesichts dieses großen Zustroms von außerhalb die Bestrebungen gewisser Kreise, die Einwanderung sonst wünschenswerter Ausländer zu beschränken, berechtigt seien, daß die neue Einwanderung der Auswanderung aus dem Lande die Wage halte und nach wie vor ein ausreichendes Arbeitermaterial für die amerikanische Industrie gewährleistet sei. Es erscheint darum angebracht, die Einwanderungsziffern auch einmal von einem anderen Gesichtspunkte aus zu betrachten.

Bis zum Jahre 1914 war die Masse der Einwanderenden ziemlich regelmäßig gestiegen. Gesetzt den Fall, Einwanderung wie Auswanderung würden nach 1914 im damaligen Umfange angehalten haben, so würden in den Jahren 1914—1919 rund sieben Millionen Einwanderer in den Vereinigten Staaten gelandet und etwa 3,170,000 nach ihren verschiedenen Heimatländern zurückgewandert sein. Das hätte einen Ueberschuß von über 3,800,000 Einwanderern ergeben. Tatsächlich sind aber während jener fünf Jahre nur 1,612,743 Personen bei uns eingewandert und 1,180,859 ausgewandert. Das bedeutet, daß in jenem Zeitraum annähernd 3,370,000 Personen weniger ins Land gekommen sind, als man unter normalen Verhältnissen hätte erwarten dürfen.

Der größte Teil der amerikanischen Industrie beschäftigte und beschäftigt auch heute noch frisch eingewanderte Arbeiter, nicht nur, weil sie diese Arbeitskräfte billiger bekommen, sondern weil die Leute meist willigere Arbeiter sind als die geborenen Amerikaner, die in ihrer Beschäftigung in der Regel wählerischer sind und es sein können, weil solche Arbeit, die ihnen verhaßt ist, eben bisher von den Neuankömmlingen geleistet wurde. Der amerikanischen Industrie fehlen heute jene drei Millionen ausgebliebener Einwanderer um so mehr, als die Arbeitszeit in den letzten Jahren eine starke Verkürzung erfahren hat. Es heißt zwar immer wieder, daß bei achtstündiger Arbeitszeit ebensoviel zu stande gebracht werde wie bei längerer; aber jeder Fabrikant und auch der ehrliche Arbeiter wird zugestehen müssen, daß dem nicht so ist. Enzelene Personen mögen bei verkürzter Arbeitszeit das gleiche Quantum Arbeit fertigstellen wie vorher; aber das sind Ausnahmen. Damit soll nichts gegen die Einführung des Achtstundentages gesagt sein. Der ist vielmehr ein Segen. Denn jeder Mensch hat auf ausreichende tägliche Erholung Anspruch und braucht sie auch, um sich seine Arbeitskraft möglichst lange zu erhalten. Aber die Verkürzung der Arbeitszeit kommt im industriellen Betriebe einer Verringerung der Arbeiterzahl gleich. Man berechnet diese Verringerung in den Vereinigten Staaten auf ein bis zwei Millionen Arbeitskräfte. Das würde zusammen mit der ausgebliebenen Einwanderung einen Ausfall von vier bis fünf Millionen Arbeitskräften machen. An eine Vermehrung der Produktion, wie sie zur Beseitigung der Teuerung erforderlich wäre, wird unter diesen Umständen daher kaum zu denken sein.

Es wäre übrigens sehr lehrreich, wenn das Einwanderungsamt nicht bloß die nackten Ziffern in die Welt hinausschicken, sondern angeben würde, wieviele von den gemeldeten Neuankömmlingen Zuwachs für das Arbeitermaterial der amerikanischen Industrie bedeuten. Denn es ist nicht allgemein bekannt, daß die Auswanderer, die in den letzten Jahren das Land verlassen haben, sich zum großen Teile aus Männern, und zwar aus Arbeitern rekrutierten, während von den jüngst ins Land Gekommenen die meisten Frauen und Kinder gewesen sind. In den zwölf Monaten, die dem Abschluß des Waffenstillstandes folgten, haben 214,421 Personen das Land verlassen, während nur 201,475 einwanderten. Unter den Auswandernden befanden sich, wie der „Inter-Racial Council" zu berichten weiß, nicht weniger als 168,925 „ungelernte" Arbeiter, während unter den weißen Einwanderern bloß 68,790 zu dieser Klasse gehörten und von ihnen noch 38,000 Mexikaner waren, deren Arbeitskraft nur drei südlichen Staaten der Union zu gute kommt. Sieht man von diesen ab, sind also von November 1918 bis zum Oktober 1919 nur 30,000 „ungelernte" Arbeiter mit ihren Familien eingewandert. Es sind deren demnach in jenem Jahre ungefähr fünfmal soviel aus dem Lande gegangen wie eingewandert.

Die politische „Gartenlaube". Die „Gartenlaube", die seit ihrem Uebergang zu Scherl ihre liberale Ernst Keil-Tradition längst über Bord geworfen hat, tobt in ihrer neuesten Nummer 11 ganz berserkerhaft gegen die deutsche Republik und Regierung, schreibt die „Frankfurter Zeitung". Man könnte füglich glauben, ein von der Zwangsjacke Befreiter wolle seinen Tobsuchtsanfall „hemmungslos" genießen. Nur einige „Blüten" angesichts der Papierknappheit: „Die deutsche Republik war ein roter Fusel-Wahnsinn". „Sie jagte die bettelarm und heimatlos gemachten, geängstigten Bürger in eine wackelige, schmierige, jeden Augenblick mit Einsturz drohende Notbaracke"... „Die deutsche Revolution ist das Verbrechen von Meuterern, Hochverrätern, vaterlandslosem Gesindel, das die im todesmutigen Heldenkampf gegen zehnfache feindliche Ueberlegenheit ringenden Soldaten von hinten abwürgt."... Den schwarz-rot-goldenen Exzellenzen der deutschen Republik werden fluchbeladene Paläste mit königlichen oder kaiserlichen Möbeln, stundenlanges „Antichambrieren"-Lassen ihrer Mitbürger, Millionärseinkommen und Stammgästeln in den anspruchsvollsten Luxuswirtschaften nachgesagt. Die französische Revolution wird als Muster vorgehalten; nur ihre häßlichen Ausartungen — sie werden fein säuberlich einzeln registriert — hätte sie mit der deutschen gemein. In einem besonderen Artikel werden dann selbstverständlich über — Erzberger ganze Kübel und Fässer von Kot ausgeschüttet. Aber damit nicht genug, resümiert das brave Familienblatt folgendermaßen: „Nun sind sie mit Ezberger alle mitverurteilt: die Novemberregierung und der neue Parlamentarismus, die aus würdeloser Feigheit und stumpfsinniger Unfähigkeit zum Guten es nicht fertigbrachten, auch nur eine Viertelstunde vor der moralischen Katastrophe in Moabit sich aus dem Erzbergersumpf herauszuarbeiten." Die Gartenlaube bringt uns auch einen tröstlichen Ausblick in einem an all' diese „familienveredelnden Liebenswürdigkeiten" anschließenden Gedicht: „Es kommt wie einst beim Düppelsturm der Tag, an dem sich neues Morgenrot wird zeigen."... „Wenn unsere Fahnen wieder siegreich wehn."... — Also, hier haben wir die ganze Kapp'sche Hochverrats-Aktion ins „Gartenlaubenhafte" übersetzt... Wenn Philister und Spießer belfern und zetern, müßte eigentlich die Feuerwehr einschreiten...

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Im Schwabenland.

Zürich, 26. April 1920.

Wenn ich jetzt so hin und wieder durch deutsche Lande reise, muß ich oft an die Anekdote von dem Sonntagsreiter denken, den ein ihm begegnender Freund fragt: „Wohin reitest Du?" Und der antwortet: „Weiß ich? frag das Pferd." Man will irgendwohin. Soviel steht fest. Aber, ob, wann und wie man dahin kommt, das wissen meist nur die Streikorganisationen, die Polizei und Paßbureaux und ähnliche nützliche Kriegserrungenschaften, ganz gewiß nie die zur Auskunftserteilung auf den Bahnhöfen vorhandenen Leute in mehr oder weniger strahlenden Uniformen. Kriege ich da vor einigen Tagen eine Depesche am Freitag, gleich nach München zu kommen. Mit unheimlicher Anstrengung erwerbe ich mein Aus- und Rückreisevisum von der Schweiz für 10 Frcs. Beim deutschen Konsulat bin ich gut angeschrieben, erwarte also sofortiges Visum. Allein am 30. März hat die neue altrareaktionäre Regierung in München das Bayerland fest gegen alle Fremden abgesperrt. Und die Reichsbehörde darf meinen Paß nicht visieren, wenn nicht die Münchener Polizei vorher Erlaubnis dazu gibt. Für Leute, die weder Journalisten noch Amerikaner sind, wäre es unmöglich, das zu erwirken. Da ich erfreulicherweise beides bin, habe ich richtig Samstag abends mit dringlicher Depesche Münchener Aufenthalt für drei Tage bewilligt. Das deutsche Konsulat ist sehr freundlich. Hat für dringende Fälle sogar Sonntagsdienst. Für 3.50 Frcs. habe ich mein Visum. Acht Tage später mußten diese Gebühren auf das zehnfache erhöht werden. Sonst könnte das Reich mit seinen Mark die Kosten der überaus gefälligen, aber mit Arbeit bis zur Unmöglichkeit überhäuften deutschen Konsulate im hochvalutigen Ausland gar nicht aufrecht erhalten. Darüber noch später ein Wort.

Nach München kann ich also theoretisch reisen. Komme auch noch Sonntag nachmittag an den Bodensee. Dort aber ist die Welt verschlossen. Wohl grüßen die Berge des bayrischen Allgäu herüber, aber dorthin geht erst am Dienstag wieder ein Schiff. So habe ich Zeit, in Ekkehard Erinnerungen zu schwelgen, vor mir den Säntis mit dem Wildkirchlein, am Horizont den Hohentwiel, am Ufer Radolfzell. Montag nachmittag schlägt endlich die Stunde der Erlösung. Ein Dampfer geht. Aber nicht nach Lindau, sondern nach Friedrichshafen. Mein Visum lautet nach Lindau, aber ich wage es. Und komme also richtig ins Schwabenland. Das heißt, dort in Friedrichshafen ist es noch ebenso alemannisch, wie die Schweiz. Das heißt, man versteht die Leute kaum, selbst wenn man mit dem lieben Schwaben in Chicago so viel freundschaftlich verkehrt hat.

Vor einigen Monaten konnte man von dort noch nach Berlin fliegen. Das hat die Entente jetzt verboten, sonst hätte es allerdings der Benzinmangel getan. Immerhin gehe ich zur Zeppelinhalle. Möchte die berühmten Luftschiffe wenigstens in Ruhe besichtigen. Aber vor dem Eingang zum Flugplatz steht der Engel mit dem Flammenschwert. Das er in der linken Hand halten müßte, wenn er es im entwaffneten Deutschland überhaupt haben dürfte. Denn, wie die meisten Pförtner, ist auch dieser ein Kriegsbeschädigter und hat nur den linken Arm. Und er wehrt mir den Eintritt, trotz meiner sonst unfehlbaren „Abendpost"-Karte. Denn morgen soll die Entente-Kommission kommen, um zu sehen, ob wirklich nur die „Bodensee" und ein anderes neues Zeppelinschiff dort sind. Als ob man Zeppeline verstecken könnte! Aber etwas müssen die Herren ja zu tun haben. Blos im „Adlon" sich mit Gläsern bewerfen lassen, hat ja keinen Zweck. Wenn es auch für Prinzen dank der Milde von Moabit ein verhältnismäßig billiges Vergnügen ist, das zu tun.

So konnte ich denn diesmal die berühmte Zeppelinstätte nur von außen und von der Ferne sehen. Dafür um so mehr vom schönen Friedrichshafen und seinem klosterartigen Schloß, wo der gute Schwabenkönig eine Zufluchtsstätte hatte, als ihn der Sturm der Novembertage von 1918 hinwegfegte. Aber nach München zu kommen, sind die Aussichten doch besser. Geht doch ein Bummelzug wenigstens bis Ulm. Vierter Klasse. Das macht heutzutage nichts. Nur weiter kommen. Und richtig fahre ich Dienstag mittag in München ein. Früher ist man in solcher Zeit bequem von Moskau nach Madrid gekommen, wenn man das gerade nötig hatte.

Teurer Radi.

Es ist in München nicht schöner geworden, seit die Schwarzen das Heft in Händen haben. Politische Aufrufe bedecken die Anschlagsäulen und Bretter, auf denen sich seinerzeit die Kunst ankündigte. Rote und Schwarze appellieren in Plakaten und Annoncen an die Oeffentlichkeit. Der Herr Ministerpräsident und sein gestrenger Polizeimeister erklären in Anschlägen die schroffen Absperrungsmaßnahmen des Landes, welche die Hotels entleert, die Straßen verödet haben. Sie richten sich, wie sie sagen, gegen die land- und rassenfremden Elemente. Der unverblümte Antsemitismus über amtlichen Unterschriften. Und so sind die immerhin noch besser genährten und gekleideten Ausländer, darunter auch Tausende lang ansässiger Schweizer verschwunden, sie alle mußten binnen 5 Tagen das Land verlassen. Geblieben aber sind die Verarmten und Verelendeten und wie ein schmerzlicher Druck ist es, sie zu sehen in den abgetragenen Kleidern ohne Kragen und mit dem fragwürdigen Schuhwerk. Sie kommen dahergefahren in den einst so saubern, nun mit verblichenem verschmitzten Hellblau bedeckten Straßenbahnen. Und gehen noch immer gern abends dahin, wo es etwas Musik gibt und das — ach, so dünn gewordene — Bier und den weißen Radi, für den sie in besseren Lokalen jetzt 3 Mark 50 verlangen. Verödet liegt nur das Hofbräu. Seit auch sein Ausschank seine einstige Kraft verloren, ist die altgewohnte Umgebung trotz ihrer Originalität nicht mehr zugkräftig. Und die Staffage des behäbigen, umfangreichen bayrischen Bierbürgers fehlt. Die Menschen sind dünner in München geworden und — höflicher. Das steht ihnen beides nicht gut. Ist nicht stilgerecht. Früher war es doch schöner.

Antigone.

Das Prinzregententheater führt noch immer seinen Namen. Ist aber ein wahres Volkstheater geworden. Alle Sitze gleich billig, nur 6 Mark. Das ist dort möglich, weil es ja nach dem Plane des Bayreuther Wagner Weihe Festspielhauses gebaut ist. Nur ein hoch aufsteigendes Parkett. Hinten eine Logenreihe. Das versenkte und verdeckte Orchester. Alte Erinnerungen steigen auf, da ich das Haus betrete. An die unvergeßlichen Tage der ersten Parsifalaufführungen im Jahre 1882, die ich als Schüler mitgemacht habe. Noch lebte Wagner damals und blickte ernst aus seiner Loge auf die begeisterte Menge, die ihm zujubelte. So ähnlich ist das Münchner Haus jenem andern, daß es einem gar nicht in den Sinn will, daß dort nun heute ein modernes Schauspiel sich abspielen soll, ohne Musik und statt vor dem internationalen Publikum der Festspiele des Meisters von „Wahnfried" vor dem zum Herzen gewordenen Proletariat Münchens. Sie spielen „Antigone" von Hasenclever. Ein seltsamer Versuch, der Schicksalstragödie des Sophokles ein modernes Mäntelchen umzuhängen. Seltsam und unklar auch in der Darstellung mit ihren bewegten Volksszenen und den immer ganz plötzlich in das helle Licht eines Scheinwerfers tretenden redenden Personen. Hasenclever ist seither zu einem noch unklareren Telegraphenstil in seinen Dramen übergegangen. Und ist doch unzweifelhaft ein großes Talent. Vielleicht sind wir noch nicht ganz reif für ihn, oder müssen warten, bis er sich aus dem heutigen Chaos seiner Gedanken zur allgemeinen Verständlichkeit emporringt. Auch im wirklichen Festspielhaus in Bayreuth ist ja nicht vom ersten Tage zu voll Verstehenden gespielt und gesungen worden.

Dirne?

Abend. Auf der Bayrischen Straße in der Nähe des Bahnhofes drängt sich die Menge. Um zehn schlägt ja unbarmherzig die Polizeistunde. Wer aber will nach Hause gehen, wenn vom Isartal die Düfte des Frühlings herüberwehen und der helle Mond in die Straßen scheint, um das erzwungene Dunkel zu lindern.

Frühling und Jugend. Die Welt steht nicht still. Liebliche, freundliche Mädchen, ärmlich gekleidet, sprechen mit den jungen Männern, die aus dem Felde wieder gekommen sind. Und Arme schlingen sich ineinander, Worte werden geflüstert, Blicke getauscht. Die Natur ist müde des Zerstörungswerkes. Neues Leben soll erblühen.

Aber auch manche sind drunter, viele sogar, die nicht Liebe heischen, sondern Lebensmöglichkeiten in harter Not. Nicht aufdringlich, bescheiden und doch suchend. Dankbar, wenn ihr harter Leidensweg sie einmal mit freundlichen mitfühlenden Männern zusammen führt. Eine ist darunter, jung, das sanfte hübsche Gesichtchen von blondem Haar umrahmt. Fast noch ein Kind. Ist daher gekommen in die Großstadt in harter Kriegszeit aus dem bayrischen Alpendorf, um zu arbeiten. Arbeitet auch nach wie vor, jetzt als Verkäuferin in einem kleinen Gemüse- und Obstladen. 200 Mark ist ihr Monatslohn. Und das Paar Schuhe kostet 320 Mk. Was bleibt ihr übrig, als den Weg zu gehen, auf den Tausende vor ihr, die der Mangel getrieben. Nichts ist in ihrem Wesen, das den Zorn der Sittlichkeitsapostel reizen kann. Viel hat sie zu geben an Anmut und zarten Empfindungen, gibt es mit Freuden dem, zu dem das Herz sie zieht, würde es geben, trotz des „Sündenlohns", über den die Nichtversteher zetern, weil es ihr Wesen ist, lieb zu sein. Und kennt des Dankes kein Ende, wenn ihr der Lohn zuteil wird ohne die Gegenleistung, nur für eine Stunde freundlichen Geplauders, das ihr das Gefühl eigenen Wertes wiedergibt, trotzdem der grausame Unterschied zwischen bürgerlicher Erwerbsmöglichkeit und Kosten der Lebenshaltung sie auf die nächtliche Straße treibt.

Sechsuhrläuten.

In Zürich geht es hoch her. Nach Jahren feiern sie zum erstn Mal wieder das ihnen ganz ureigentümliche Fest des „Sachselüten". Das heißt, daß der Winter zu Ende ist und die Kirchenglocken, die den Tag einläuten, es nun wieder um sechs Uhr früh tun, statt wie im Winter, um sieben. Das muß nun durch einen echten blauen Montag gefeiert werden. Die Stadt ist geschmückt. Prächtig verstehen das diese kühlen, nüchternen Menschen. Zwischen den roten Fahnen mit dem Kreuz der Eidgenossenschaft die langen blau-weißen Zürcher Wimpel. Lustig flattern sie im Winde, zeichnen ihre flotten Wellenlinien in die engen Straßen und an die alten Häuser mit den weit ausladenden Dächern. Auf der Straße buntes Gewimmel. Alle Kinder sind im Kostüm. Meist Bauerntrachten, aber auch lustige Figuren und Masken. Von 10 bis 12 früh tanzen die Kleinen in der Tonhalle. Ein Bild voll frischester Anmut. Von Mittags an aber ziehen die Zünfte durch die Stadt. Denn die uralten Gilden sind noch heute der Grundstock des eidgenössischen Bürgertums. Längst haben sie ihre Bedeutung in Bezug auf Handwerk, dessen Namen sie tragen, eingebüßt. Und zu Kaufleuten, Zimmerleuten, Metzgerleuten, Schifferleuten und wie sie alle heißen, gehören heute Männer der verschiedensten Berufsarten, Aerzte, Advokaten. Die alle noch stolz das Bürgerwappen führen, das ihnen die Zugehörigkeit zur uraltenZunft verleiht.

Jede der Zünfte hat ein historisches Kostüm. Trägt neben der stolz geschwenkten Zunftfahne das mächtige Zeichen, die Scheere der Schneider, das Beil der Metzger, den Bretzeln der Bäcker. Seltsam mutet es an, daß viele der Zünfte orientalische Kostüme tragen oder wenigstens den blauen oder weißen Fez. So daß man manchmal glaubt, einer Schreiner-Konvention in einer amerikanischen Stadt beizuwohnen. Unaufhörlich ziehen sie durch die Straßen. Mit Trommeln, Pfeifen und Musikbanden. Die Schweizer sind groß und berühmt im Trommeln. Am meisten in Basel, wo es eine Kunst ist, die jeder Junge können muß. Eine der Zünfte ist zu Pferd. Prächtige Pferde und ausgezeichnete Reiter im arabischen Burnus. Bis es sechs Uhr Abend wird, dauern die Umzüge. Und nun geht es zur Stätte am See, wo auf mächtig lohenden Scheiterhaufen die Strohfigur des Winters verbrannt wird, Um die wabernde Lohe jagen in wildem Ritt die Araber, die Menge jauchzt ihnen zu. Die hellen Flammen versinken, die Menge verliert sich. Und geht nun an die als heilige Zürcher Pflicht empfundene Aufgabe, den Tag mit einem kräftigen Rausch zu vollenden. Allüberall Tanzmusik. Es ist Freinacht. Noch immer ziehen die Zünfte durch die Straßen, unermüdlich mit Musik und mit den altehrwürdigen Zunftlaternen. Wir Fremden haben uns in der „Bonbonnière" zusammengefunden. Das ist das behaglich, künstlerisch eingerichtete Kabaret, wo wir alle raffinierten Blüten der deutschen Kleinkunst zu sehen und zu hören bekommen. Seltsame Tänze und feine Lieder, Ilse Bois in ihren köstlichen Parodieen, und unseren großen Arnold Korff in seinen meisterhaft gespielten Einaktern. Und wo Ernst Steffen seine und anderer Meister süßeste Weisen spielt. Dort feiern wir die Freinacht bei Sang, Tanz und perlendem Sekt in unserer Art, bis über dem Uetliberg die Frühe aufsteigt. Und als wir dann langsam uns auf den Heimweg machen, tönt noch aus allen Gassen die Musik der unermüdlich marschierenden Gilden, bis das erste Sechsuhrläuten vergeblich zur Arbeit ruft, die erst nach einem erst recht blauen Dienstag am Mittwoch wieder allmälig einsetzt.

In Jugoslavien sieht es schlimm aus.

Wien, 17. Mai. Die wirtschaftliche sowie die politische Lage in den westlichen Ländern Jugoslawiens ist eine sehr trübe, wie Dr. C. N. Leach aus San Francisco und Major Philipp Carroll von der Bundesarmee gelegentlich ihrer soeben erfolgten Rückkehr von einer Reise durch das Land im Interesse des amerikanischen Hilfswerks berichten. Sie waren in Kroatien, Bosnien, der Herzegowina, in Süd Dalmatien, in der Nachbarschaft von Spalato in der dalmatischen Waffenstillstandszone und an der kroatischen Küste.

Wennschon die Abrüstung im vollen Gange ist, wimmelt es doch überall von Truppen, deren Offiziere ganz offen versichern, die Abrüstung sei eine nur zeitweilige.

In Kroatien war die Lage erträglich, aber schlimm sieht es in Bosnien und am allerschlimmsten in der Herzegowina aus. Ueberall herrscht eine gewaltige Erbitterung gegen die Regierung in Belgrad.

— In Montreal begann heute die 43. Jahreskonvention des Supreme Council des Royal Arcanum, zu der sich Delegaten aus allen Teilen der Vereinigten Staaten und Kanada eingefunden haben.

Oesterreichs Verelendung.

Interessante Zuschrift eines auch hier wohlbekannten Wiener Arztes.

Herr Dr. Karl Beck stellte der „Abendpost" nachstehendes Schreiben des bekannten Wiener Chirurgen Professor Adolf Lorenz an ihn zum Abdruck zur Verfügung. Die darin enthaltenen Ausführungen dürften weitere Kreise interessieren:

Wir haben am 24. April eine sehr lang dauernde Sitzung des Distributionskomites abgehalten, welche mir eine kaum zu bewältigende Korrespondenz auferlegte. Die Konstituierung von Subkomites in Klagenfurt, Graz, Innsbruck und Salzburg wurde in die Wege geleitet. In jeder Stadt wird ein von Eiselsberg namhaft gemachter Arzt und eine von Frau v. Hainisch zu designierende in der Sozialhilfe bewanderte Dame den Grundstock des Subkomites zu bilden haben, welches sich durch Ko-operierung geeigneter Persönlichkeiten ergänzen wird.

Wir haben mit herzlichen Dankesgefühlen von der immer erfolgreicheren Tätigkeit unserer amerikanischen Helfer Kenntnis genommen. In dem American Relief Administration Warehouse (Parkring Nr. 8, dem Palaste des ehemaligen Erzherzogs Eugen) geht es zu, wie in einem Bienenstock. Es heißt sich anstellen, was wir in Wien übrigens gewohnt sind. Wegen der absoluten Unzuverlässigkeit der Verhältnisse und der Personen in Jugoslavien und der Notwendigkeit, mit denselben auf dem Wege des Ernährungsamtes oder der Wiener Gemeinde zu verhandeln — ein recht langer Weg und zahlreiche Gelegenheit, über das Ohr gehauen zu werden — haben wir die Ansicht ausgesprochen, daß die bisherige Art und Weise der Spendenvermittlung durch Foodbrafts die beste sei. Allerdinges wurde daraufhingewiesen, daß die Umrechnung der amerikanischen in unsere Valuta Preishöhen der Lebensmittel ergibt, welche denen des hiesigen Schleichhandels aequivalieren. Im Schleichhandel sind auch in Wien noch Lebensmittel zu haben; allerdings sind dieselben mittleren und kleinen Börsen unserer Hausfrauen nicht zugänglich.

Was die Schuhübermittlung betrifft, so hatten wir den von der Schuhfabrik in Mödling (deren Vertreter, Herr Klein, bei Ihnen vorgesprochen hat) vorgeschlagenen Modus für sehr geeignet. Das Geld käme gar nicht nach Wien, sondern wird in Leder angelegt (was wir überhaupt nicht haben). Das Leder wird eingeführt, in Mödling (bei Wien) verarbeitet und im Verkaufslokale der Fabrik wird ein Shoedraft, geradeso in Schuhen — wie ein Fooddraft in Lebensmitteln umgetauscht.

Ich frage mich immer, was noch kommen wird, ob sich die Elendsfrage überhaupt lösen läßt, denn alle milden Gaben, so herzlich dankbar wir dafür sind, wirken doch nur wie „a drop in the bucket", wie ein Tropfen auf den heißen Stein. In Jugoslawien und Czechien gibt es Lebensmittel genug; ein Ei kostet dort noch lange nicht eine Krone, bei uns 8—9 Kronen, vom Preise des Fettes und Mehls nicht zu sprechen. Czechien exportiert Zucker ins Ausland, wir haben aber gar keinen oder müssen dieses wichtige Nahrungsmittel erbetteln oder mit unserer fast wertlosen Valuta erborgen. Unsere Landwirtschaft erzeugt in dem Bergland nicht für 4 Monate genügende Nahrung; der Boden ist ohne Dünger. Der Bauer erzeugt absichtlich nicht mehr als er für sein eigenes Haus braucht, denn jeder Ueberschuß wird ihm vom Ernährungsamt abgedrückt und zu einem Preise weggenommen, bei welchem er direkten Schaden erleidet. Es ist eine reine Abschreckungspolitik der Erzeugung.

Die nächstliegende Hilfe wäre es, die Sukzessions-Staaten — größere Feinde im Frieden als wir solche jemals im Kriege hatten — zur Oeffnung der Grenzen zu zwingen. Sie lassen von ihrem Ueberflusse nicht ein halbes Pfund Mehl über die Grenze. Vor dem Umsturze habe ich für meine Familie vom Kriege und von der Kriegsnot wirklich nichts zu fühlen bekommen — jeder Patient aus Böhmen oder Ungarn oder Kroatien und Slovenien brachte mir etwas mit, der eine Eier, der andere Mehl und Butter, die Bäuerinnen aus dem nahen Westungarn Krüge voll Milch und Rahm. Seit dem Umsturze sind diese Hilfsquellen vollkommen versiegt und wir waren ebenso oft ohne Mehl und Fett, wie es die anderen schon während des Kriegs immer waren, bis uns dankbare Patienten aus Schweden und Norwegen, die ich vor 15 und 20 Jahren operiert hatte, mit willkommenen Gaben aushalfen und auch meine ehemaligen Schüler und Freunde in Amerika sich mit Spenden einstellten.

Wird die durch den Frieden zerschlagene Jahrhundert alte Wirtschaftsgemeinschaft mit unsern ehemaligen Staatsgenossen nicht wieder hergestellt, so liegt die einzige dauernde Hilfe nur im Völkerbunde, der den unmöglichen Frieden von St. Germain vernünftig revidiert, und verhindert, daß ein lebensunfähiger Krüppelstaat von 6 Millionen Einwohnern, von welchen ein Drittel in der unverhältnismäßig großen Hauptstadt zusammengedrängt ist — nicht tatsächlich Hungers stirbt — denn das ist das, auch durch alle Mildtätigkeit nicht abwendbare Schicksal Neu-Oesterreichs. Wir hoffen, daß Amerika eine solche Kulturschande des 20. Jahrhunderts nicht zulassen wird.

Ebenso schlimm, wie die Ernährungsnot wird sich die Kleidungsnot gestalten, vielleicht oder wahrscheinlich noch schlimmer. Um Ihnen einen Anhaltspunkt zur Beurteilung dieser Frage zu geben, brauche ich Ihnen nur ein Beispiel vor Augen zu führen, das ich sehr genau kenne, denn es betrifft meine eigene Familie, welche nur zwei Söhne umfaßt. Wir waren selbstverständlich bis zu Begin des Krieges reichlich ausgestattet. Seit sechs Jahren aber wurde kein Faden neu angeschafft, und wir konnten gut durchstehen. Heute aber erlaubt es mein für hiesige Begriffe reiches Einkommen — nach Abtragung geradezu vernichtender Steuersummen — absolut nicht mehr an Neuanschaffungen auch nur zu denken, denn ein Anzug kostet heute einen früheren Hofratsgehalt. Eiselsberg mit seinen acht Kindern geht es natürlich auch nicht besser. Aber er ist ein Optimist, nimmt alles leicht und ist von einer beneidenswerten Heiterkeit und dabei von einer Arbeitskraft, vor welcher selbst ein Amerikaner den Hut abziehen muß. Ich könnte mir auch ein Beispiel an meinem lieben Arthur v. Rostkorn nehmen, der allerdings kinderlos ist. Derselbe hat seit mehr als 20 Jahren im Ausland als österreichischer Gesandter und bevollmächtigter Minister als Vertreter des Kaisers von Oesterreich „wie ein Souverän" gelebt. Zuletzt residierte er, wie Sie wissen, als Gesandter in dem Palais in Peking, welches jetzt für eine Milliarde zum Verkauf steht. Heute lebt er mit seiner kleinen Pension wie ein Philosoph, als ob ihn der Umsturz gar nicht betroffen hätte. Seine tapfere Frau desgleichen. Als ich ihn neulich zum Mittagessen bat, meinte er, seine Frau sei augenblicklich nicht in Wien, sondern in der Oed (bei Wiener Neustadt), um den Mist in ein Kartoffelfeld einzugraben und im Garten eines kleinen Häuschens Ordnung zu machen!! Und im Sommer wollen sie zu Freunden in den Schwarzwald gehen — nämlich buchstäblich gehen mit dem Rucksack auf dem Rücken. Sie würden schließlich schon hinkommen, wenn sie auch längere Zeit brauchten — und die haben sie ja genügend zur Verfügung.

Noch halten ihre und unsere Röcke und Hosen zusammen; aber es wird eine nahe Zeit kommen, wo sie uns allen vom Leibe fallen, und da wird uns alle Mildtätigkeit des Auslandes wenig helfen können. Wir werden dann auch äußerlich das Bettlerkleid tragen, nachdem wir innerlich schon lange Bettler geworden sind. Ich bin eben kein solcher Optimist wie Eiselberg und kein solcher Philosoph wie Rosthorn und komme über den Gedanken an unser unverdientes trauriges Schicksal nicht hinweg. Ich kann auch über den Gedanken nicht hinwegkommen, daß ich einmal $100,000 besessen habe, was heute ein Vermögen von 200 Millionen Kronen ausmacht. Ich habe dafür österreichische Staatspapiere gekauft, die heute weniger wert sind als billige Tapeten.

Mit großem Vergnügen haben wir von Ihrer Absicht Kenntnis genommen, im Sommer herüberkommen zu wollen. Ich werde Ende Juli und Anfang August während ca. zehn Tagen von Wien abwesend sein, da ich eine Patientin in der Schweiz zu besuchen habe. Ich werde mich diesmal hüten, mein Honorar nach hier zu tragen! — Früher hätte ich die Reise im Auto gemacht. „Schwamm d'rüber" — sagt man in Wien. Ich wünschte Ihnen, daß Sie für Ihre Festlandsreise eine so schöne „Car" bekämen, als die meine war. Ich habe dieselbe vor einem Jahre um 35,000 Kronen verkauft; heute würde sie mindestens 800,000 Kr. einbringen. Derart sind die Preise gestiegen. Benzin und Pneu's sind ebenso unerschwinglich. Mit Dollars aber läßt sich alles leicht ebnen, besonders mit mehreren Teilnehmern. Ich freue mich darauf, Sie bei mir zu sehen. Ich wohne im Sommer in Altenberg Greifenstein a. d. Donau, 20 Kilometer von Wien stromaufwärts. Wie die armen Wiener in einer schönen großen — zu großen Stadt — so wohne ich armer Mann in einem schönen, großen — viel zu großem — Hause. Alles Erinnerungen an die Vorkriegszeit wie das Auto. Ich fürchte nur, das Haus wird dem Auto folgen müssen. Wir werden aber alles aufbieten, Sie und Ihre Familie und Ihre Freunde mit altgewohnter Gastlichkeit würdig zu empfangen. Bis dahin drücke ich Ihnen im Geiste die Hand und zeichne mit Empfehlungen an Ihre geehrte Frau Gemahlin,

Adolf Lorenz.

Nitti bildet neues Kabinett.

Rom, 19. Mai. Man erwartet, daß Premierminister Nitti am Donnerstag die Bildung eines neuen Kabinets ankündigen und daß Vittorio Scialoia Minister des Auswärtigen werden wird. Nitti hatte gestern eine ausgedehnte Unterredung mit König Viktor Emanuel.

— In Philadelphia kam gelegentlich eines Feuers in den Anlagen der Barrett Manufacturing Company ein Arbeiter ums Leben, während sechs Arbeiter verletzt wurden. Das Feuer kam in dem Naphthalin Departement zum Ausbruch, das seit Montag im Betrieb war und der Sachschaden wird auf $250,000 geschätzt.

— In New York sind 40 Prozent der dort tätigen Milchkutscher an den Streik gegangen, als Protest gegen die Entlassung von neun Kutschern, die angeblich von den Walking Delegates der Union gefordert worden war. Durch den Ausstand wurde die Milchablieferung in Manhattan und in Long Island City unmöglich gemacht und man befürchtet, daß der Ausstand sich auch auf Brooklyn ausdehnen dürfte.

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Dr. Herm. Paeple, Herr Edw. J. Uihlein.

Helft!

Beamte: Frau Carl Buhl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz. Hr. Wm. H. Rehm, Schatzm. Hr. Rich. Wassermann, Sekr.

der

American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Wir schicken Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und haben in sechs Wochen rund $20,000.00 gesammelt und abgeführt. Aber die Not ist groß. Herr Chas. Nagel sagt, daß in Berlin allein 25% aller Kinder unterernährt und 100,000 zu schwach sind, die Schulen zu besuchen. In 43 Großstädten gibt es 200,000 Schwindsüchtige und 850,000 durch Unterernährung anderweitig erkrankte Kinder. Alle Berichte melden von erschreckender Zunahme der Todesfälle.

Die Hungersnot ist da!

Die nächsten Monate werden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter entscheiden, darum helft sofort! — Heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children
Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:

Einmalig .... $......
Vierteljährlich .... $......
Halbjährlich .... $......
Jährlich .... $......

Datum .... Name ....

Straße .... Stadt ....

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Harnisch,

Gattin des verstorbenen Dr. Friedrich Curt Harnisch, am 19. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Leichenfeier findet statt am Freitag, den 21. Mai, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1850 Eddy Str., nach der Graceland Kapelle um 3:30. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter C. Harnisch und Martha Harnisch-Zellweger, Kinder.

Bitte keine Blumen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Albert Rosenberger,

Gatte der verst. Kathrina, geb. Roden, Großvater des verst. Albert D. Schommer, am 16. Mai im Alter von 77 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 834 Noble Str., nach der St. Bonifazius Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Schommer, Frau Joseph Wilberscheide, Kinder. Loretta, Felix, Helen und Bernard Schommer, Mathilda, Anthony, Kathrine, Gertrude, Marie und Angeline Wilberscheide, Enkelkinder.

Mitglied des St. Huberts Court Nr. 45. C. O. F. modimi

Todesanzeige.

Erster Eisenburger Deutschungarischer Kranken-Unterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Johann Lagler

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 20. Mai, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4932 So. Wells Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. — Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich am Begräbnis zu beteiligen. Spezialversammlung Mittwoch, den 19. Mai, 8 Uhr abends, in der Vereinshalle.

Franz Wagner, Präsident.
Johann Simon, Sekretär.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

John Lagler

am 17. Mai 1920 im Alter von 32 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4932 S. Wells Str., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Susanna Lagler, geb. Boehm, Gattin. Susanna und Theresa Lagler, Töchter. Michael Lagler, Bruder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprechne, Englewood 245, aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frederika Brazel

nach langem Leiden im Alter von 87 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Mai, um 2:30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2103 S. 48. Court, Cicero, aus nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Michaelis, Tochter. **Christian, Hermann und Christoph Brazel,** Söhne. Nebst Schwiegersohn und Schwiegertöchtern wie Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert Hanssen

im Alter von 40 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2017 S. Jefferson St., aus nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Mary Hanssen, Eltern. **Fred T. Hanssen,** Bruder. **Minnie Mueller,** Schwester. **Louise Hanssen,** Schwägerin.

Wegen Auskunft telephoniert: Canal 2659.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Gertrude Waldweiler

im Alter von 35 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1438 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Peter Waldweiler, Vater. **Emma Waldweiler,** Mutter. **Anna, Lillian, Mary, Emma, Kathleen,** Schwestern. **John A., William A. und Peter F.,** Brüder. mido

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten unser herzlichster Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis meines geliebten Gatten und unseres guten Sohnes und Bruders

Willie J. Kolb.

Insbesondere dem Herrn Pastor Brodt für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, wie auch dem Unabhängigen Kranken- und Sterbekassen-Verein vom Town of Lake und der Hoffnung Loge Nr. 60, O. N. J. Allen nochmals unser herzlicher Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Muller,

Gattin des verst. Charles Muller und Mutter der verst. Anna Miller, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr nachm., von 652 N. Carpenter Ave. aus mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne:

Charles W. und Fred Muller.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater und Schwiegervater

Henry J. Wedekind

gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie E., Tochter.
Dr. F. Kalacinski, Schwiegersohn.

Beerdigungs-Anzeige später.

Todesanzeige.

Treue Schwester Loge Nr. 6, O. d. H. Schw.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Pohlmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 20. Mai, vom Trauerhause, 3656 N. Ashland Ave., um 1:30 nachm., nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten sind gebeten, sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphina Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwager und Onkel

Herman Triehaus,

1012 Byron Str., am 16. Mai 1920 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 20. Mai, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2701 N. Clark Str. nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frau Anthony Triehaus, 1519 N. Artesian Ave., Schwägerin. **Herman, William, Adolph, Walter und Elsie,** Neffen und Nichten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Rosentreter

am 18. Mai 1920 entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den den 20. Mai, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 7529 So. Peoria Str. nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl H. Rosentreter, Gatte. **Elizabeth und Elsie Rosentreter und Frau Fred Scheibel,** Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margaretha Michelsen

am Dienstag, den 18. Mai 1920, im Alter von 63 Jahren nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5150 Talin Str., nach der Montrose Kapelle, wo um 3 Uhr die Leichenfeierlichkeit abgehalten wird. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Michelsen, Gatte. **Ella Scholte, Louise Schank, Albert Michelsen,** Kinder. **August Scholte, Andy Schank, Margarethe Michelsen,** Schwiegerkinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Josephine Thiry

am Mittwoch, den 19. Mai, im Alter von 19 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung (privat) findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, vom Trauerhause, 1668 Olive Ave., nach der Gregory Kirche, wo um 10 Uhr eine Requiem Messe zelebriert wird. Beerdigung auf dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernde Familie:

Nicholas und Elizabeth Thiry, Eltern. **William J., Bernard M. und Nicholas J.,** Brüder.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
tastamomi

Eingetroffen: Große Post aus Deutschland und Oesterreich!

Tageszeitungen von Wien, Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt, Koeln, Duesseldorf, Aachen, Stuttgart, Königsberg, Dresden, München, Hannover, Magdeburg etc.
Vollständige Kriegsjahrgänge deutscher Zeitschriften wie Gartenlaube, Woche, Buch für Alle und andere!
Kalender, Bücher, Novellen aller Art. Ullsteins Kriegsgeschichten. Neue Landkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH
Chicagos deutsche Buchhandlung
206 W. RANDOLPH STRASSE.

Deutsches Altenheim
Für Abhaltung von
PIK-NIKS
— ist unser —
Louisenhain
der bestgelegenste Park in Chicago und unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen bei
LOUIS SALA,
12 North Franklin Strasse.
5mai,misa5w

Frühschoppen-Zitherkonzert
Charlie Hopfner
wird jeden Sonntag morgen von 9 bis 1 Uhr spielen. Für Lunch, Leberknödel und Gulasch sorgt der Wirt
Oscar List
1557 Clybourn Avenue.
22,29ma,5jn

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
nb1fasonmid

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wollen den Schein meiden.

Deutsche Wohlfahrtsstelle ist dankbar für Gaben aus Amerika.

Aus einem in Chicago eingelaufenen Schreiben der Deutschen Wohlfahrtsstelle, Präsident Graf Brockdorff-Rantzau in Berlin, vom 8. April ist ersichtlich, daß ein Paket mit Inhalt für Notleidende, das am 21. November 1919 von New York mit dem vielerwähnten Dampfer „Buttonwood" abging, erst im April in Berlin eingetroffen ist. Ferner daß noch zwei andere Pakete von der Wohlfahrtsstelle vollständig unbekannten Absendern eingetroffen sind.

Die Wohlfahrtsstelle schreibt dazu u. a.:

„Wir fürchten sehr, daß auf diese Weise eine ganze Anzahl von Paketen entweder verloren gegangen oder ihre Ankunft den Spendern nicht bestätigt worden ist. Wir können uns lebhaft denken, daß dadurch unterbliebene Danksagungen für die von unseren deutschen Brüdern jenseits des Atlantik geübte Liebe und Treue Befremden, um nicht zu sagen Unwillen, auf Seiten der Spender erregt haben mögen, wofür aber uns hier keine Schuld beigemessen werden kann. Abgesehen von den materiellen Folgen möchten wir vor allen Dingen den Argwohn vermeiden, als ob wir nicht innigst durchdrungen wären von dem Gefühle der Dankbarkeit gegenüber der Treue, die uns von drüben bewiesen wird. Wir erachten es für dringend notwendig, zu vermeiden, auch nur im geringsten den Schein aufkommen zu lassen, als hätte man hier nicht das Verständnis für die Heimatliebe, von der die Deutschen Amerikas erfüllt sind."

Eine Kugel kam geflogen.

Der 17jährige George O'Grady, 1002 West Congreß Straße, liegt mit einer Kugel im rechten Bein im West End Hospital darnieder. Er wurde gestern abend zu später Stunde, als er sich in Begleitung eines Freundes, William Mills, auf dem Heimwege befand, an Desplaines und Congreß Straße angeschossen. Er weiß der Polizei keine Spur anzugeben, die zur Entdeckung des Schießboldes führen könnte.

D. A. H.

Frauenhilfe.

Vorsitzende Frau Anna Schädler.

Die Damen der „Frauenhilfe", D. A. H., werden gebeten, sich vollzählig zu einer auf Freitag nachmittag nach Wilkens Halle, Nr. 169 N. La Salle Str., einberufenen Versammlung einzufinden, in welcher sehr wichtige Angelegenheiten besprochen werden sollten. Es gilt, die vorliegenden Geschäfte zum Abschluß zu bringen.

Lincoln Skatklub.

Der Lincoln Skatklub veranstaltet sein achtes großes Skatturnier am Sonntag, d. 23. Mai, beginnend präzise 3 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Alle Freunde der vier Wenzel sind hiermit dazu eingeladen.

Das nächste Turnier der Amerikanischen Skatliga findet am 10. und 11. Juli im Koliseum statt.

Wie in früheren Jahren, so werden auch in diesem, um das Interesse am Skat wachzuhalten und neue Freunde dafür zu werben, in den letzten Wochen vor obigem Ereignis Skatturniere in allen Teilen der Stadt veranstaltet. Vereine, welche ein solches planen, werden zwecks Festsetzung des Tages etc. gebeten, sich mit Sophus Hartmann, 1842 Warner Ave. (Telephon Graceland 5871), in Verbindung zu setzen.

Ein fröhliches Fest.

Max Zimmermann und Frau feierten ihre silberne Hochzeit.

Am letzten Sonntag feierten Herr Max Zimmermann und seine Frau Marie, 1418 N. Hamlin Avenue wohnhaft, in Siebens Halle an der Clybourn Avenue, ihre Silberhochzeit. Beide sind in dem schönen Schwabenland geboren. Der hier jetzt vor 25 Jahren geschlossenen Ehe entsprangen zwei Kinder, Eleanore, 23 und Marie, 21 Jahre alt. Der Chicago Männerchor, dessen Mitglied Herr Zimmermann ist, verschönte das Fest durch den Vortrag mehrerer Lieder und überreichte dem Jubelpaar bei der Gelegenheit einen prachtvollen silbernen Pokal. Auch zahlreiche Bekannte, sowie die hier ansässige Schwester der Jubilarin — Mina, die Gattin des früheren Bäckermeisters E. Pfromer, und Familie waren erschienen und brachten schöne und wertvolle Geschenke mit. Bei reichbesetzter Tafel, bei Gesang, Musik und Tanz blieb man bis spät in die Nacht in fröhlicher Stimmung beisammen.

* Herrn August Lueders, dem Vorsteher der Wahlbehörde, wurden aus dem Keller seiner Wohnung, Nr. 1107 S. Ashland Boulevard, zwei Kisten Whiskey gestohlen.

* Drei Kerle durchstreiften gestern abend in einem Kraftwagen South Chicago und verprügelten sechs Weichensteller, welche an Stelle der streikenden Weichensteller in die Dienste der Eisenbahngesellschaften gestellt waren.

— In Greenville, Ill., hat sich der 25 Jahre alte Harley O. Beasley auf dem Grabe seiner Gattin erschossen. Er hatte vor fünf Tagen seine Gattin, von der er getrennt gelebt, nach einem vergeblichen Versöhnungsversuch, samt seinen beiden Kindern ermordet und war seitdem von den Behörden gesucht worden.

Personal-Nachrichten.

— Hans N. R. Hertzberg, der hier mehrere Jahre als Journalist tätig war, ist gestern plötzlich einem Herzschlag erlegen. Im Jahre 1871 in San Antonio, Texas, geboren, studierte Hertzberg Rechtswissenschaft und war 1897 bis 1899 Stadtanwalt in San Antonio, wandte sich aber später dem Zeitungsfache zu. Er war der Herausgeber und Redakteur von „Hertzberg's Weekly" in New Orleans, kam im Jahre 1910 nach Chicago und war als Leitartikelschreiber am „Inter-Ocean" tätig, um dann später die Redaktion der „New World" zu übernehmen.

Konzert für Sibirienhilfe.

Schönes Programm morgen abend in der Nordseite Turnhalle.

Dem Fonds zur Anschaffung der dringendsten Lebensbedürfnisse für die unglücklichen deutschen und österreichischen Gefangenen in Sibirien ist das Konzert gewidmet, welches morgen abend in der Nordseite-Turnhalle stattfindet. Treffliche Kräfte, wie Hands Orchester, der Chicago Singverein, ein Quartett vom Senefelder Liederkranz und als Solisten Frau Klara Schevill und die Herren Ernst Bacon und Richard Stroß, werden mitwirken, und ihre Namen verbürgen hervorragende musikalische Leistungen. Das Konzert beginnt um 8 Uhr, sein Programm lautet:

Ouverture zu „Dichter und Bauer" .... Suppé
Hands Orchester.
Liedervortrag ....
Quartett des Senefelder Liederkranz.
Herren Glöde, Hofek, Schlaf und Wunderlich.
Kornetsolo, „The Lost Chord", eing. v. Vaher
Herr Richard Stroß.
Sopransoli: „Verborgenheit", „Heimweh", „Weylas Gesang" .... Hugo Wolf
Frau Klara Schevill.
Ansprach von Frau J. Wilberforce Stoughton.
Pianosolo: Variationen über ein Thema von Händel .... Brahms
Herr Ernst Bacon.
Psalm 43 .... Mendelssohn
„Die Himmel erzählen" .... Haydn
Chicago Singverein.
Pilgerchor aus „Tannhäuser" .... Wagner
Hands Orchester.
Liedervortrag
Senefelder Quartett.
Vorlesung einiger Briefe:
Frl. Emma Campen.
Sopransoli, „Der Schwan" .... Grieg
„Wiegenlied" und „Ach Moder" .... Brahms
Frau Klara Schevill.
Pianosoli: „Impromptu" .... Schubert
„Rhapsodie" .... Brahms
Herr Ernst Bacon.
„O zarte Sehnsucht" a. d. „Glocke" .... Bruch
„Wach auf" aus „Die Meistersinger" .... Wagner
Chicago Singverein.
Marsch, „Friede auf Erden" .... Hauser

Eintrittskarten zu dem Konzert kosten $1 und sind an dem Abend an der Kasse, sowie jetzt an den folgenden Stellen zu haben: „Abendpost", 223 W. Washington Straße; Illinois Staatszeitung; A. Kroch, 22 N. Michigan Ave.; John Koelling, 206 W. Randolph Str.; Wurz'n Sepp, 715 W. North Ave.; Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str.; Kramer und Wegener, 4357 Lincoln Ave., Ecke Montrose Blvd.

Zum Besten deutscher Kinder.

Am nächsten Freitag, abends acht Uhr, veranstaltet Frau George Kopp, 743 California Terrace, deren Urgroßeltern mütterlicherseits einst von der Schweiz nach Amerika kamen, zum Besten der deutschen Kinder, die behufs Wiederherstellung ihrer Gesundheit in der Schweiz Aufnahme finden, eine „Bunco Party" in dem großen, neu eingerichteten Speisesaal der Nordseite-Turnhalle. Mit Ausnahme der Miete und der geringen Kosten für Drucksachen wird die gesamte Einnahme dem guten Zweck überwiesen werden. Gönnerinnen sind die nachstehenden wohlbekannten Damen: Frau Dr. J. Holinger, Frau Dr. L. H. Abele, Frau Isabella Carr, Frau J. Hetzel, Frau Chas. Kellermann, Frau Charlotte Kremser, Frau v. Massow, Frau K. Dickow, Frau M. Ballmann und Frau H. Heckel. Außerordentlich viele begehrenswerte Preise sind gestiftet worden.

Aus Vereinskreisen.

Der Krankenunterstützungsverein Einigkeit veranstaltet am 6. Juni in der Alt-Heidelberg Halle, 1500 Sedgwick Str., eine mit Tanz verbundene Bunco Party, zu der er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für schöne Preise, vorzügliche Musik und gute Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der Berliner Verein von Chicago, Vergnügungsverein, veranstaltet am kommenden Pfingstsonntag für seine Mitglieder und deren Familien einen Ausflug nach Tessville, welches bekanntlich auf etwa halbem Wege zwischen Bowmanville und Niles Center an der Lincoln Ave. Road liegt. Punkt 1 Uhr gemeinsames Mittagessen für diejenigen, welche sich angemeldet haben. Von 2 Uhr an Tanz und sonstige Unterhaltung. Die Omnibusse fahren pünktlich um 11 Uhr und 11:45 Uhr vormittags von der Western Avenue Hochbahnstation, nahe dem Schnittpunkt von Western, Lincoln und Lawrence Avenue, ab.

Wurden knieschwach.

Boston, 19. Mai. Der Staatssenat lehnte es gestern ab, die Vorlage, durch welche der Verkauf von Bier mit einem Alkoholgehalt von 2.75% im Staat zulässig sein sollte, über das Veto des Gouverneurs Coolidge hinaus anzunehmen. Der diesbezügliche Antrag ging mit 14 gegen 22 Stimmen verloren. Ursprünglich war die Vorlage im Senat mit 26 gegen 6 Stimmen zur Annahme gelangt.

MORISON'S "UNIVERSAL" PILLS
PURELY VEGETABLE COMPOSITION
Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City.
ms31mt1fa

Zu haben in den meisten Apotheken, Grocery- und Delikatessen-Läden.

Wichtig!

Leset unsere Ankündigung am kommenden Freitag in dieser Zeitung.

Unser Hauptgeschäft, 2008 Lincoln Ave., nahe Center Str., offen bis 9 Uhr abends, Sonntags 10 bis 1 Uhr.

Auch zu beziehen gegen Einsendung von $2.50 (Chek oder Money Order), oder C. O. D. $2.65, portofrei in Chicago und nach auswärts.

SCHRUMM-SCHRUMM CO.

2008 und 2024 Lincoln Avenue, Chicago, Illinois.

Vertreter in allen Teilen des Landes erwünscht.

Marshall Fields Fürsorge.

Weshalb er seinen Nachlaß nicht sogleich aufteilen ließ. — Der Enkel Zukunft.

Ueber die Frage, ob Hauptmann Marshall Field der Dritte, wie er es beantragt hat, sofort den Gesamtnachlaß seines Großvaters, des Chicagoer Handelsfürsten Marshall Field, erhalten soll, abzüglich etwaiger Ansprüche, welche die Witwe seines verstorbenen Bruders Henry und dessen unehelicher Sohn Henry Marsh haben, wird Richter Foell demnächst seine Entscheidung fällen. In der Bekämpfung des Antrages versicherte der New Yorker Anwalt J. P. Wilson, der langjährige intime Freund und Ratgeber des Erblassers, daß dieser im ureigensten Interesse der beiden Enkel gehandelt habe, als er testamentarisch bestimmte, daß sie erst mit erreichtem 50. Lebensjahre das Vermögen, das dann auf über hundert Millionen Dollars angewachsen sein werde, erhalten sollen, denn er habe sie in der Zwischenzeit mit dessen Verwaltung betraut, damit sie trotz großen Reichtums zu Männern unter Männern heranwüchsen und gründliche Erfahrung sammelten, um das Kapital ersprießlich zu verwenden und um zu verhüten, daß sie ein nutzloses Dasein in Luxus und Müßiggang führten, daß sie tüchtige Bürger würden. Hauptmann Field erhalte, wenn er dreißig, $500,000, $1,200,000, wenn er 35, und $1,800,000, wenn er 40 Jahre alt sei, ein Sechstel des jährlichen Einkommens des Nachlasses. Im Alter von fünfundvierzig Jahren erhalte er sodann das ganze Einkommen des Nachlasses, jährlich $3,000,000, wenn nicht mehr. Obendrein beziehe er bereits jetzt $70,000 das Jahr als Nachlaßverwalter. Ein großer Teil des jährlichen Einkommens des Nachlasses muß als Einkommensteuer an die Bundesregierung abgeführt werden, zwei bis drei Millionen Dollars.

— Bundesrichter Killits in Toledo verurteilte die sämtlichen Mitglieder der Familie Herman, aus Vater, Mutter, Sohn und einem Neffen bestehend, wegen Uebertretung des Prohibitionsgesetzes zu längeren Freiheitsstrafen. Als das Herman'sche Kabaret kürzlich ausgehoben wurde, kam es zu einer Schießerei.

Hatte keine hübschen Kleider.

Von ihrem 63-jährigen Vater wurde gestern in ihrem Zimmer in der Wohnung Nr. 1544 Ost 64. Str. die 18-jährige Ruth Kelso an Gas erstickt tot aufgefunden. Neben der Toten lag eine Glasphiole, die Jodtinktur enthalten hatte. Wie sich herausstellte, hatte das junge Mädchen das Gift eingenommen, ehe sie das Gas aufdrehte. Wie der Vater erklärte, war dem Mädchen ihr Herzenswunsch, schöne Kleider zu haben, versagt geblieben, da sie längerer Krankheit halber nicht arbeiten und sie sich also nicht verdienen konnte. Er ist der Ansicht, daß dies die Ursache der Verzweiflungstat war.

Lehar wird Tscheche.

Wien, 19. Mai. Franz Lehar, der Komponist der Operette „Die lustige Wittwe", hat seinen Vornamen Franz vertschechisiert und nennt sich jetzt Ferencz Lehar. Beim Wiener Theaterpublikum herrscht darüber große Entrüstung und es wird allgemein erklärt, daß die Wiener, denen Lehar seine bisherigen Erfolge zu verdanken hat, mit „Ferencz" Lehar nichts zu tun haben wollen.

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.
Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.
Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.
Versicherung wird durch uns besorgt.
Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.
Verschiffungen jede Woche.
Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.
Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.
Ruft uns auf! Tel.: Franklin 4034.
Transatlantic Packet Co.
164 N. La Salle Str.
ab5*2

Kranke Leute durch neue und direkte Methoden behandelt

Mein verbessertes System überholt die alte Weise, starke Medizin dem Magen zuzuführen, was häufig mehr schadet, als gut tut, — und der Erfolg ist ein schnellerer und dauernder.

Dies ist speziell bei chronischen und nervösen Krankheiten der Fall, welche den verschiedenartigen Infektionen und Verunreinigungen, gewöhnlich Blutvergiftungen genannt, zuzuschreiben sind.

Akute Zustände sollten sofort, wenn bemerkt, behandelt werden, wodurch unnötige Schmerzen, Ausgaben und Zeitverlust vermieden werden.

Dr. Whitney

Ich behandle sowohl Männer wie Frauen.

Meine 25jährigen Erfahrungen im Einklang mit den neuzeitlichen Methoden sichern die bestmöglichen Resultate in allen Fällen von chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder abzehrenden Krankheiten, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend ein Leiden oder eine Schwäche der Augen, Ohren, Nase, Lungen oder des Halses. Besucht mich jetzt und nehmt Euch vor, ohne Aufenthalt auf den Weg zur Gesundheit zu gelangen.

Preise und Bedingungen für Behandlung werden so gestellt, daß alle, welche meine Dienste benötigen, Vorteil daraus ziehen können.

Konsultation und Untersuchung frei
DOKTOR WHITNEY
Office-Stunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags: 9 vorm. bis 1 nachm.
422 S. State Str. nahe Van Buren Straße.
1a2tagmnfrjen

Zwei Kinder getötet.

Ein drittes liegt tötlich verletzt im Hospital darnieder.

Zwei Kinder wurden gestern von Kraftwagen getötet und ein drittes wurde so schwer verletzt, daß es wahrscheinlich sterben wird. Der sechsjährige Chester Sadowsky, Nr. 1936 Webster Ave., geriet in der Nähe seiner Wohnung unter die Räder eines von Charles Hertenstein, Nr. 3726 W. Division Str., gelenkten Autos und hauchte auf der Stelle sein Leben aus. Das gleiche Geschick ereilte die neunjähr. Margaret Beelory, Nr. 2142 Canton Str. Sie wurde ebenfalls in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung von einem von Edward Fleming, Nr. 4530 W. Congreß Str. gelenkten Kraftwagen überfahren und getötet. Eine Schädelbruch erlitt die fünfjährige Frances McCann, 4103 W. Van Buren Straße, als sie von einem von Archie LaSalle, Nr. 1441 S. 49. Ave., Cicero, gelenkten Kraftwagen über den Haufen gerannt wurde. Sie liegt in bedenklichem Zustand im St. Antoniohospital darnieder. In allen drei Fällen wurden die Lenker der Autos nicht verhaftet, da nach Angaben von Augenzeugen die Kinder unmittelbar in den Pfad der Kraftwagen liefen.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis [illegible]

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock. über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks

Preise für Geldsendungen und Checks sind Aenderungen unterworfen.
Preise für bares Geld im Vorverkauf Aenderungen unterworfen.

Deutschland:
10,000 Mark nach irgend einem Platz in Deutschland $230
10,000 Mark, bares Geld hier sofort geliefert...... $250

Oesterreich:
10,000 Kronen nach irgend einem Platz in Oesterreich $55
10,000 Kronen, bares Geld, hier geliefert, ... $70

Ungarn:
10,000 Kronen, nach irgend einem Platz in Ungarn $52.50
10,000 Kronen, bares Geld hier geliefert $70

Polen:
10,000 polnische Mark $62.50
10,000 polnische Mark, bares Geld........ $110

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute... $180
10,000 Kron., bar. Geld. $235

Jugo-Slavia:
10,000 Kronen $70
10,000 Kron., bares Geld $85
1,000 Rubel....... $20
10,000 Rubel bares Geld $195

Bestellungen von außerhalb Chicagos werden pünktlich ausgeführt.

Schiffskarten über alle Linien. Ausländisches Geld stets an Hand. Rat in Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Kommt und besitzt Euer eigenes Heim
in einer prachtvollen Gegend der Nordwestseite.
Heimstätten so niedrig wie $795
Vollständig ausgestattet.
Wir halten Euch mit einem Heim ausstatten, wie Ihr es wünscht.
Schulen. — Kirchen.
Parkanlagen umgeben das Grundeigentum.
$8.00 monatlich
werden dazu beitragen, Euch ein eigenes Heim zu sichern.
THE **John H. Gelhardt Org.**
1609 Woods Theater Bldg., Randolph Str., Ecke Dearborn.
Sendet diesen Koupon für nähere Einzelheiten.
Name ....
Adresse ....
Telephon ....
fr—mi

PURITAN MALT EXTRACT
Puritan Malt Extract
— mit —
Puritan frisch gepreßtem Hopfen

macht ein köstlicheres Getränk als andere Marken. Besteht auf Puritan. Alle besseren Grocery-, Delikatessenläden und Apotheken haben es oder beschaffen es Euch.
PURITAN MALT EXTRACT CO.
31 N. Market Str., Chicago.
ma7,10,12.14,17,19,21

Vom Grundeigentumsmarkt.

Laden- und Wohngebäude an Lincoln Avenue verkauft.

Das fünf Läden und zehn Wohnungen enthaltende Gebäude 2256 bis 64 Lincoln Ave., nebst Grund, mit $28,000 belastet, ist zu angeblich $50,000 von Frau Dora Schäfer an W. W. Collins, Fond du Lac, Wis., verkauft worden.

Zu insgesamt $260,000 hat die Illinois Tool Co. auf fünf Jahre das sechsstöckige Gebäude an der Nordwestecke der Erie und St. Clair Str., Grund 144 bei 109 Fuß, von Frederick M. und Edwin J. Bowes und zu insgesamt $70,000 hat auf zehn Jahre die Feltman & Curme Shoe Co. von Morris Orosdowitz das Gebäude 1227 Milwaukee Ave. und von Jacob May den Laden 3404 West Rosevelt Road zu $5100 jährlich auf zehn Jahre gepachtet. Ferner hat die Overland Produce Co. R. H. Parkinsons dreistöckiges Gebäude 228 und 230 Nord Clark Str. zu jährlich $3000 auf fünf Jahre gepachtet.

Der Anwalt Henry J. Kramer hat von Archibald MacFarlane das fünfzehn Wohnungen von drei und fünf Zimmern enthaltende Gebäude 818 und 820 Galt Ave., Grund 60 bei 121 Fuß, mit $45,000 belastet, zu $80,000 und Berta M. Carra von demselben das anstoßende gleich große Zinshaus 81n6 Galt Ave., Grund 48 bei 121 Fuß, mit $45,000 belastet, zu $170,000 erworben. Von Frau L. A. McMaine hat Barney Rubin das Sechsfamilienhaus 4910 und 12 Winthrop Ave., Grund 50 Front, zu angeblich $50,000 und zu $90,000 hat Julia Taken von Don S. Robinson das 24 Wohnungen enthaltende Gebäude auf der Ostseite der Lincoln Str., 192 Fuß nördlich vom Montrose Boulevard, Grund 100 bei 152 Fuß, mit $30,000 belastet, erstanden. Albert Kuehmsted hat das Wohnhaus 274 und Hampden Court, Grund 90 bei 250 Fuß, zu $36,000 an Frau G. Malin Devi und Frau Mary Fowler das Wohnhaus an der Südwestecke der Eulid Ave. und der 69. Str., Grund 100 bei 134 Fuß, zu $26,000 an Hiram S. Bickett von der Großfleischerfirma Morris & Co. verkauft.

Zweistöckige Straßenbahnwagen.

Ingenieur Jackson der Ansicht, daß sie hier in Dienst gestellt werden sollten.

Chicagos Straßenbahnwagen werden ein oberes Verdeck mit Sitzen für Passagiere erhalten, falls ein Plan, den George W. Jackson, der Ingenieur für Bürgermeister Thompsons Verkehrskommission, gegenwärtig ausarbeitet, gutgeheißen werden sollte. Jackson vertritt den Standpunkt, daß die gegenwärtige Ueberfüllung auf die Dauer der Zeit nur durch Untergrundbahnen beseitigt werden könne, daß aber eine vorläufige Abhilfe durch Oberverdecke zu erzielen sei. Allerdings müßten dann an einigen wenigen Stellen, an denen die Straßenbahnen das Hochbahnsystem kreuzten, die Straßen etwas niedriger gelegt werden, aber das nehme nicht übermäßig viel Arbeit in Anspruch.

Es gibt nur ein „Bromo Quinine“. Um das echte zu bekommen, verlange man es unter seinem vollen Namen: Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets). Man achte auf die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. Grove). Es heilt eine Erkältung in einem Tage. 30c. ma10,19

Die Eidesleistung der ungarischen Nationalarmee.

Budapest, 11. April 1920.

Sonntag hat im ganzen Lande die durch das erste von der Nationalversammlung beschlossene Gesetz vorgeschriebene Eidesleistung der ungarischen Nationalarmee auf die Verfassung stattgefunden. In Budapest nahm Reichsverweser Horthy der auf der Generalswiese ausgerückten Garnison den Eid ab. Dem feierlichen Akte wohnten auch die Mitglieder der Regierung bei. Die Eidesformel lautet:

„Wir schwören feierlich bei Gott dem Allmächtigen, daß wir unserem Kriegsherrn Sr. Durchlaucht dem gesetzlich gewählten Verweser von Ungarn Nikolaus Horthy v. Nagy Banya Treue und Gehorsam zollen, Ungarn und seiner Verfassung treu sein werden und den Gesetzen des Landes gehorchen. Wir schwören, daß wir auch den Generalen und allen sonstigen Vorgesetzten und Höheren in der ungarischen Armee gehorchen, sie in Ehren halten und verteidigen, ihre Anordnungen und Befehle in jedem Dienste treu erfüllen, für unsere Untergebenen stets und nach unserem besten Wissen sorgen und durch unser Beispiel uns mit allen Kräften bestreben werden, daß sei ihre Pflichten unter allen Umständen ehrlich erfüllen. Wir schwören, daß wir gegen jeden inneren und äußeren Feind unseres heiligen Vaterlandes, sei es wer immer, jederzeit, überall und bei jeder Gelegenheit, selbst unter Aufopferung unseres Lebens und Blutes tapfer und männlich kämpfen, unsere Truppen, Fahnen, Geschütze und sonstigen Kriegsmittel nicht verlassen und mit dem Feinde niemals auch nur das geringste Einvernehmen pflegen werden. In den Dienst einer vaterlands- und nationfeindlichen oder einer solchen Richtung, welche die militärische Disziplin der Armee zu untergraben trachtet, werden wir nicht treten. Wir sind nicht und wir werden nicht Mitglieder welcher geheimen Gesellschaft immer sein und jedes Dienstgeheimnis werden wir treu bewahren. Indem wir uns die Kriegsartikel vor Augen halten, werden wir uns stets gemäß den Kriegsgesetzen, wie es braven ungarischen Soldaten und guten Patrioten geziemt, betragen und so ehrlich leben und sterben. So wahr uns Gott helfe. Amen.“

Der Reichsverweser ließ hierauf die ausgerückten Truppen Revue passieren. Der Eidesleistung wohnte eine riesige Menschenmenge bei, die dem Reichsverweser und den Truppen begeisterte Ovationen bereitete.

(Neue Freie Presse.)

— Ein Feigling. — Kunde: „Von Ihrem Jungen lasse ich mich aber nicht mehr rasieren!“—Barbier (verächtlich): „Und Sie wollen drei Feldzüge mitgemacht haben?“

— Empfindlich. — A.: „Ist Ihnen das noch nicht aufgefallen — in allen Vorträgen des Professors Schreier bemerken Sie den roten Faden der...“ — Ein Zuhörer (rothaariger Jüngling, sich umwendend): „Meinen Sie etwa mich?“

Die Uhr vorzustellen?

Justizausschuß empfiehlt dem Stadtrat die Ordinanz zur Annahme.

Der „Daylight Savings Plan“ wird, wie gestern vom Justizausschuß des Stadtrats beschlossen wurde, dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung zur Annahme empfohlen werden, und falls diese Ordinanz angenommen werden sollte, dann werden sämtliche Chicagoer Uhren am zweiten Sonntag im Juni eine Stunde vorgestellt und am letzten Sonntag im Oktober wieder eine Stunde zurückgestellt werden. Weiterhin beschloß der Justizausschuß, den Wählern zu empfehlen, im September über die Frage abzustimmen, ob dieser Tageslichtsparplan in jedem Sommer zur Durchführung kommen solle.

Die einzige wirklich ernste Opposition gegen den Plan machte sich in der gestrigen Sitzung vonseiten der „Chicago Federation of Labor“ bemerkbar; es heißt, sie werde der Bestimmung nicht Folge leisten, falls sie erlassen werden sollte. Dr. W. H. Waterson vom Bundesgesundheitsdienst sowie Henry W. Lee von der „Calumet Manufacturers' Association“ traten entschieden für den Plan ein und erklärten, ihren Erfahrungen nach würde die Anordnung von vielen Arbeitern mit Freuden begrüßt werden. Ald. Walter Steffen sagte, der „Chicago Building Trades Council“, der gerade so stark sei wie die „Federation“, habe den Plan einstimmig gutgeheißen.

Der Rhein als englische Handelsstraße.

Von R. Gelpke.

1. Die Binnenstraßen der Nordsee.

Englands außenhandelspolitischer Einfluß auf dem Kontinent steht im engsten Zusammenhang mit der Frage der festländischen Binnenschiffahrts-Entwickelung und der Schaffung von Seehandelsstützpunkten an der Mündung der in die Nordsee sich ergießenden natürlichen Großwaserstraßen. 5 schiffbare Hauptgewässer fallen hierbei in Betracht: Die Elbe, die Weser, die Ems, der Rhein mit der Maas und die Schelde. Die für diese Gewässer maßgebenden kombinierten See- und Binnenhandelsstützpunkte sind:

1. Hamburg an der Elbe, 429 Seemeilen von London.
2. Bremerhaven an der Weser, 365 Seemeilen von London.
3. Emden an der Ems, 321 Seemeilen von London.
4. Rotterdam am Rhein, 188 Seemeilen von London.
5. Antwerpen an der Schelde, 188 Seemeilen von London.

(1 Seemeile=1852 Kilometer.)

Der Endumschlagshafen an der Elbe, Hamburg, ist mehr als doppelt so weit von London entfernt als der Rheinmündungshafen Rotterdam. Die Elbe kann ihrer entfernten Lage wegen nicht als eigentliche kontinentale Ausfallswasserstraße Englands gelten. Die auf der Elbe durch fortgesetzte Regulierungsarbeiten erreichte Niederwasserfahrtiefe von 0,93 Meter läßt zudem eine Großverkehrsentwicklung in dem Maße, wie dies auf dem Rheinstrom bei seinen weit größeren Fahrtiefen der Fall ist, nicht zu. Immerhin wies Hamburg im Jahre 1912 auf der Elbe einen Binnenschiffahrtsverkehr auf von 10,047,000 Tonnen. Bemerkenswert ist hierbei der Umstand, daß ungeachtet der verhältnismäßig geringen Wassertiefen die größten Schleppkähne auf der Elbe eine Steigerung in der Tragfähigkeit erfahren haben von 600 Tonnen im Jahre 1887 auf 1400 Tonnen im Jahre 1912. Die Elbe hat mit dem Rhein außerdem das Gemeinsame, daß sie bis weit ins Innere des Kontinents hinein, bis zum Zusammenfluß von Elbe und Moldau, 725 Kilometer von Hamburg entfernt, als offene, regulierte, schleusenfreie Stromwasserstraße befahren werden kann.

Bremen an der Weser mit einem Binnenschiffahrts-Verkehr von 1,048,000 Tonnen im Jahre 1912 und Emden an der Mündung des Dortmund-Emskanals mit einem Binnenschiffahrts-Verkehr von 2,743,000 Tonnen im gleichen Jahre sind als ausgesprochene lokale Wasserstraßen von untergeordneter Bedeutung für den englischen Außenhandel.

2. Die Verkehrsleistungen des Rheins.

Die gegebene Exportstraße Englands auf dem Kontinente ist der Rhein. Drei kombinierte Seebinnenumschlagshäfen dienen hierbei dem englischen Handel als Stützpunkte:

a) Amsterdam, 208 Seemeilen entfernt von London.

b) Rotterdam, 188 Seemeilen entfernt von London.

c) Antwerpen, 188 Seemeilen entfernt von London.

Von Rotterdam bis nach Basel öffnet sich der englischen Warenausfuhr auf 828 Kilometer Länge eine, abgesehen von vereinzelten Stellen, nirgends weniger als 200 Meter Breite aufweisende offene Wasserbahn. Auf 701 Kilometer Länge, von Rotterdam bis nach Straßburg, ist das große Regulierungswerk vollendet.

Bei gemitteltem Niederwasserstand von 1 Meter 50 am Kölner Pegel beträgt die Fahrwassertiefe:

a) zwischen Rotterdam und Köln 2 M. auf 308 Km.

b) zwischen Köln und St. Goar 2.50 m. auf 131 Km.

c) zwischen St. Goar und Straßburg 2 M. auf 262 Km.

Zusammen 701 Km.

Während auf der 725 Kilometer langen regulierten Elbe von Melnik abwärts bis nach Hamburg bei Niederwasser durchgehende Fahrwassertiefen von blos 0,93 Metern erzielt wurden, konnte auf der 701 Kilometer langen regulierten Rheinstrecke Straßburg-Rotterdam dank der unvergleichlich größeren und ausgeglicheneren Wasserfülle des Stromes auf einer annähernd gleich langen Etappe weit mehr als die doppelte Wassertiefe in der Stromfahrrinne ausgebildet werden. Die Verkehrsleistungen auf dem Rhein verzeichneten: im Jahre 1885 1,587 Miliarden Tkm., im Jahre 1895 3,030 Milliarden Tkm., im Jahre 1912 9,860 Milliarden Tkm.

Der Güterverkehr an der holländisch-deutschen Grenze stieg von 5 Millionen Tonnen im Jahre 1887 auf 34,3 Millionen Tonnen im Jahre 1912 an. Im Jahre 1887 verzeichnete der größte Schleppkahn eine Tragfähigkeit von annähernd 1200 Tonnen, im Jahre 1912 dagegen eine solche von 3500 Tonnen. Alle diese für eine Binnenwasserstraße außergewöhnlich günstigen Verkehrsergebnisse wurden erzielt dank der Aufrechterhaltung des Prinzips der freien Stromschiffahrt.

3. Die durch den Friedensvertrag gefährdete Rheinregulierung.

Noch ist das Werk eines durchwegs bis nach Basel hinauf, auf 828 Kilometer Länge regulierten Rheinlaufes, nicht vollendet. Ohne die Verwirklichung der angestrebten Verkehrseinheit auf dem konventionellen Rheinlaufe, von der Nordseemündung bis nach Basel mit dem Ausbau einer Niederwasserfahrrinne im natürlichen Strombette zwischen Straßburg und Basel, von mehr als 2,0 Meter Wassertiefe an 318 Tagen, stellt der Rhein einen Verkehrskorso dar. Die Regulierung wird von der Schweiz seit mehr als einem Jahrzehnt angestrebt. Die ursprünglichen Anliegestaaten, Baden und Elsaß, wollten davon nichts wissen. Frankreich, das seit dem Kriege den Oberrhein von Basel an stromabwärts auf 184 Kilometer Erstreckung beherrscht, huldigt wiederum einem ausgesprochenen wirtschaftlichen Regionalismus und trachtet danach, den hydro-elektrischen Ausbau des Stromabschnitts Straßburg-Basel auf dem Weg der Erstellung eines elsässischen Rhein-Seitenkraftkanals, der auch der Schiffahrt zu dienen hätte, gestützt auf Artikel 358 des Friedensvertrages, aufs entschiedenste zu fördern. Ueber den dadurch eintretenden katastrophalen Zusammenbruch eines freien, beliebig steigerungsfähigen Schiffahrtsverkehrs zwischen den Seehandelsplätzen an der Nordsee und dem schweizerischen Marktgebiet ist schon eingehend hingewiesen worden. Schaltet die freie schiffbare Wassergemeinschaft zwischen England und der Schweiz aus, dann verliert England in der Schweiz wohl den wertvollsten Stützpunkt seiner außerhandelspolitischen Interessen auf dem Festlande. Nicht nur die Schweiz wird durch die Sperrung des freien Rheines stromaufwärts von Straßburg seiner einzigen, flutenden Großverkehrsverbindung mit dem Meere verlustig gehen, sondern auch Englands Ausfall an Ausfuhrwerten im Handelsverkehr mit Zentral-Europa dürfte sich auf Hunderte von Millionen Franken im Jahre belaufen.

Das Wassernutzungsrecht Frankreichs am Rhein sollte unter keinen Umständen das gesteckte Ziel der Errichtung einer regulierten Niederwasserfahrrinne im Stromabschnitt Basel-Straßburg verunmöglichen. Die aus dem Strome abwärts von Basel abzuleitenden Wassermassen dürfen demzufolge die nachfolgenden sekundlichen Abflußmengen nicht überschreiten:

Wasserentnahme aus dem Oberrhein ohne Schädigung des Regulierungswerkes.

Wassermengen des Stromes in der Sekunde	Anzahl der Tage
300—500 m3	47
500—750 m3	73
750—1000 m3	76
über 1000 m3	169
	365

Zulässliches Maximum der künstlichen entnahme
20 m3 in der Sekunde
30 m3 „ „ „
40 m3 „ „ „
50 m3 „ „ „

An 245 Tagen im Jahre könnten dem Rhein ohne Beeinträchtigung der Stromregulierung 40 bis 50 Kubikmeter an sekundlichen Abflußmengen abgezapft werden. Unter keinen Umständen ist aber zuzulassen, daß dem Strome, wie es die elsässischen Kraftwerkspläne beabsichtien, über 800 Kubikmeter in der Sekunde entnommen werden. Dadurch wird der Strom unterhalb Basel so viel wie trocken gelegt.

4. Englands Interessen am regulierten Rhein.

Es gibt auf dem west- und mitteleuropäischen Kontinente keinen Strom, welcher sich durch eine auch nur annähernd derart ausgeglichene Wasserführung als wie der Rheinstrom auszeichnet. Als 200 Meter breites Gewässer tritt der Strom unterhalb Basel über die französisch-deutsche Landesgrenze mit einer Wasserfülle, die an 318 Tagen des Jahres nie unter 500 Kubikmeter in der Sekunde sinkt. An 314 Tagen jährlich schwankt die Durchflußmenge des Rheines zwischen 500 Kubikmeter im Minimum und 2500 Kubikmeter im Maximum. Das Verhältnis zwischen gemitteltem Niederwasser und Hochwasser beträgt somit 1:5. Eine derart geringe Amplitude zwischen den gewöhnlichen Niederwasser- und Hochwasserständen findet sich kein zweites Mal in Westeuropa vor. In ungebrochenem Gefälle, eine vollkammen schiffbare Wassergemeinschaft mit dem Meere bildend, legt der Strom bis zu seiner Einmündung in die Nordsee bei Hoek van Holland 861 Kilometer zurück. die natürliche verkehrsgeographische Fortsetzung findet der Rheinwasserweg in der Richtung nach der Themsemündung und nach London, welches Seehandelszentrum der Nordsee auf dem kombinierten See-Rheinwasserwege 1176 Kilometer von Basel, dem Mittelpunkt des zentraleuropäischen Marktgebietes, entfernt ist.

Englands binnenschiffahrtspolitische Bestrebungen müssen sich deshalb in der Folge auf den Rhein konzentrieren. In England selbst ist die Errichtung eines internen Wasserstraßennetzes nicht angezeigt, da kein Punkt des Landes weiter als 120 Kilometer von der Meeresküste entfernt liegt. Eine erfolgreiche Festsetzung des englischen Handels auf dem zentraleuropäischen Marktgebiet hat aber zur unerläßlichen Voraussetzung eine freie, durch keinerlei Schleusen behinderte, jedoch durch Regulierungswerke genügend vertiefte Schiffahrtsrinne auf dem Rhein von Rotterdam bis nach Basel. Sobald jedoch die elsässisch-französischen Pläne auf eine künstliche Unterbrechung der freien Rheinschiffahrt südwärts von Straßburg in der 127 Kilometer langen Etappe Straßburg-Basel greifbare Gestalt gewinnen und der flurende Verkehr zwischen England und der Schweiz oberhalb Straßburg auf einen schleusenreichen Wasserkraftkanal mit äußerst beengtem Fassungsvermögen, somit auf ein territoriales Gewässer abgelenkt wird, geht der künstlichen Verkehrsschwierigkeiten halber Englands handelspolitische Vormachtstellung in der Schweiz unrettbar verloren.

Man darf sich keinen Augenblick darüber hinwegtäuschen, daß die Wasserkraftausnützung des Rheines zwischen Basel und Straßburg nur auf Kosten einer vollwertigen Schiffahrt erfolgen kann. Eine Verbauung des Rheines läuft, soviel man auch glaubhaft machen will, daß dieselbe den Verkehr begünstige, auf nichts anderes hinaus als auf eine, wenn auch nicht theoretische, so doch praktische Unterbindung des Großverkehrs zwischen den Nordseehäfen und der Schweiz. Es ist ein Leichtes, sich ein Bild darüber zu machen, in wie hohem Maße die Verwaltung, die Kontrolle, der Schleusendienst, die Abgabenerhebung in diesen unter der Oberkontrolle Straßburgs stehenden Kanale die Schiffahrt behindern wird, alles auf Kosten des durchgehenden Verkehrs London-Basel, und im einseitigen Regionalinteresse Straßburgs bei tunlichster Ausschaltung des mit dem Umschlagsplatze Straßburg im Wettbewerb stehenden Rheinhafens von Basel.

Mit nur je einer Schleuse soll jede von den acht zwischen Basel und Straßburg vorgesehenen Staustufen ausgestattet werden, was im günstigsten Falle eine Jahres-Verkehrsanspannung in Basel gewährleistet von 2,5 Millionen Tonnen anstatt von 15—20 Millionen Tonnen im freien regulierten Rheinverkehr. Die gegenwärtig anhaltenden Verkehrsstockungen auf der kanalisierten Seine mit der Anhäufung von Kähnen und Dampfern vor den überfüllten Schleusen geben eine anschauliche Vorstellung von der zukünftigen Verkehrsgestaltung auf einem elsässischen Gewerbekanal, wo aus fiskalpolitischen Gründen die Schiffahrt nach Basel vonseiten der Kanal- und Schleusenbewachungsorgane schweren Beeinträchtigungen ausgesetzt werden dürfte. Die Beschädigung eines einzigen Schleusentores genügt, um die Schiffahrt unter Umständen monatelang still zu legen. Die Gefahr wiederum einer Beschädigung der Ufersicherungswerke und der Kanalsohle, deren Abdichtung übrigens auf unabsehbare Schwierigkeiten stoßen dürfte, wird zu fahrpolizeilichen Maßnahmen von seiten der Kanalbehörden führen, die unter Umständen auf eine partielle Lahmlegung des Verkehrs hinauslaufen.

Nicht die theoretisch herausgeklügelten Vorteile einer Kanalschiffahrt sind maßgebend, sondern allein die praktische Betriebsgestaltung entscheidet. Von diesen Erwägungen des zeitweisen Versagens einer kanalisierten Wasserstraße ausgehend, hatte man denn auch seinerzeit die ganze Rheinstrecke von Rotterdam bis nach Straßburg, auf 701 Kilometer Länge als offene, natürliche und regulierte Wasserstraße ausgebildet und dabei trotz den beträchtlichen Wassergeschwindigkeiten Verkehrsleistungen erzielt, wie solche kein kanalisierter Gewässerlauf ungeachtet des gebrochenen Wasserspiegelgefälles aufzuweisen vermag. Was nun auf 701 Kilometern des Stromes durchzuführen gelungen ist, d. h. eine minimale Wassertiefe von 2,0 Metern an 318 Tagen des Jahres zu sichern, das läßt sich auch auf den 127 Kilometern der Etappe Straßburg-Basel mit einem Siebentel der Kosten und des Zeitaufwandes, welche die Kanalisierung erfordert, ins Werk setzen.

Bei der Bewertung der unter den ggenwärtigen Stromverhältnissen erzielten Verkehrsergebnisse auf dem Rhein zwischen Straßburg und Basel, wo auf dem Strome zu Zeiten günstiger Mittelwasserstände an jährlich 180—200 Tagen Dampfer von bis zu 1300 P. S. und Kähne von bis zu 1300 Tonnen Tragvermögen verkehren, ist zu beachten, daß auf dieser 127 Kilometer langen Stromstrecke von seiten der Uferstaaten seit Jahrzehnten auch nicht das Mindeste getan wurde, um durch Baggerungen oder anderweitige Strombereinigungsarbeiten die Fahrwasserrinne in Stand zu halten und zu verbessern. Es gibt überhaupt kein schiffbares Binnengewässer, das so aller künstlichen Nachhilfe von jeher ermangelt hatte, wie der Rheinstrom zwischen Basel und Straßburg. Mag es auch ein Leichtes sein, auf die Unterschiede in den Verkehrsleistungen auf den Rheinetappen Mannheim-Straßburg (vollständig durch Regulierungswerke ausgebaut) und Straßburg-Basel, wo keinerlei Aufwendungen für die Verbesserung der Schiffahrtsrinne gemacht wurden, hinzuweisen, so wird man nicht außer Acht lassen dürfen, daß Hinweise dieser Art als völlig wertlos zu betrachten sind.

5. Die handelspolitische Bedeutung des Rheines.

In welchem Maße England ein Interesse daran hat, daß die freie Schiffahrt auf dem regulierten Strome bis Basel gesichert dasteht, geht unter anderm daraus hervor, daß sich der englische Export nach der Schweiz von 116,150,450 Fr. im Jahre 1913 auf 269,178,500 Fr. im Jahre 1917 gehoben hat. Innerhalb einer Zeitspanne von vier Jahren hat sich die englische Ausfuhr nach der Schweiz dem Werte nach mehr als verdoppelt. Heute sind es noch in der Hauptsache hochtarifierte Güter, welche nach der Schweiz ausgeführt werden. Unter Zuhilfenahme des freien regulierten Rheines finden in der Folge aber auch englische Schwererzeugnisse wie Kohlen, Roheisen, Schienen, Wagenachsen, Maschinen, verarbeitete Eisenwaren und andere Schwerprodukte mehr, Eingang auf dem schweizerischen Markte. In der Folge dürfte die englische Ausfuhr nach der Schweiz auf über eine halbe Milliarde Franken ansteigen und ein Gesamtladegewicht umfassen von 3—4 Millionen Tonnen im Jahr.

Wie leicht dieser Schwergüter rheinaufwärts befördert werden können, erhellt daraus, daß auf dem regulierten freien Rhein ein bergwärts in der Richtung nach Basel fahrender Rheinschleppdampfer von 2000 P. S. in zwei Kähnen verteilt auf einmal 2200—2400 Tonnen Nutzlast in 32—36 Fahrstunden von Straßburg nach Basel befördern kann. In der umgekehrten Richtung, in der Talabfuhr, benötigt ein Schleppzug zur Zurücklegung der betreffenden Stromstrecke bloß 5½ Stunden. Im Eilgüterdienst zwischen London und Basel legt ein einzeln fahrender Frachtdampfer die Stromstrecke Straßburg-Basel in 12—13 Stunden zurück, während zur Zurücklegung derselben Strecke talwärts nicht mehr als fünf Stunden benötigt werden. Ein mit Scheinwerfern ausgestatteter Schnellfrachtdampfer gelangt von Basel in 24 Stunden nach Koblenz, am zweiten Tag nach Rotterdam und am dritten Tag nach London. Nicht ausgeschlossen ist hierbei die Einbürgerung des Schnell-Gleitbootdienstes zwischen London und Basel als Beförderungsinstrument der Zukunft im Reisendenverkehr.

Der offene Rhein öffnet demzufolge dank seiner unbeschränkten Leistungsfähigkit dem englischen Exporthandel eine breite Bresche bis tief ins Innere des Kontinents hinein, was dagegen bei einem starren, in seiner Leistungsfähigkeit eng begrenzten elsässischen Kraftkanal niemals der Fall wäre. Bei der Rheinfrage, insoweit die Stromstrecke Basel-Straßburg in Betracht fällt, handelt es sich demnach um nichts Geringeres als um die Erhaltung und Festigung der natürlichen Handelsvorherrschaft des südlichen Beckens der Nordse aus dem zentraleuropäischen Marktgebiete. — Englische Umschlagsstützpunkte in Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam unter Zuhilfenahme von Seeleichtern und einer englischen Flotte in Rheindampfern und Kähnen erweisen sich in der Folge als das wirksamste Mittel zur Förderung des englischen Außenhandels im Zentralalpengebiete mit einer Absatzmöglichkeit bis zu 15 Prozent des englischen Exportes in der Rheinzone südwärts von Straßburg.

Englands binnenschiffahrt- und kontinentalhandelspolitische Entwicklung ist somit aufs engste an den freien konventionellen Rhein gebunden.

— Aus dem Gerichtssaal. — Richter: „Haben Sie den Diebstahl allein ausgeführt?“ — Angeklagter: „Nein, unter gütiger Mitwirkung einiger Freunde!“

Einmal in jeder Woche ist alles, was ich verlange.

Es ist altmodisch, gewiß, aber die altmodischen Leute, die an Kräuter glauben, sind gesünder, als die weisen Kinder von heute. Wenn Ihr Glückseligkeit verlangt, müßt Ihr zuerst Gesundheit finden — jede reine, ganz aus Kräutern hergestellte Medizin, die den Stuhlgang sanft reguliert, die Leber auffrischt, die Nieren ausspült, die Verdauung fördert, den Magen versüßt, das Blut reinigt und reicher macht und Eure Gesundheit verbessert, ist es wohl wert, ein- oder zweimal wöchentlich genommen zu werden. Bulgarischer Bluttee ist heute die beliebteste Familien-Medizin in Millionen von glücklichen Heimen. Aerzte empfehlen ihn — alle Apotheker verkaufen ihn. Ich werde Euch gern eine große Familien-Schachtel, frankiert und versichert, schicken für $1.25 oder 3 Schachteln für $3.15, 6 Schachteln für $5.25. Adressiert an H. H. Von Schlick, Pres. Marvel Products Co., 324 Marvel Bldg., Pittsburg, Pa.

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue häusliche Methode, die Jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust benutzen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma unter Kontrolle bringt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall alt ist oder sich neu entwickelt hat, ob er sich als gelegentliches oder als chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet um eine freie Probe unserer Methode schicken. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter und Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma gequält werdet, sollte unsere Methode Euch prompt Erleichterung verschaffen.

Wir wünschen besonders, sie an solche anscheinend hoffnungslose Fälle zu senden, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfen, „Patent Smokes“ usw. versagt haben. Wir wünschen jedem auf unsere Kosten zu zeigen, daß diese neue Methode darauf angelegt ist, mit allem schwierigen Atmen, allem Schnauben und allen diesen schrecklichen Krämpfen sofort ein Ende zu machen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen einzigen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach nachstehenden Koupon per Post ein. Tut es heute.

Freier Probe-Koupon.
Frontier Asthma Co., Room 128 K
Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schicken Sie freie Probe Ihrer Methode an
....
....
....
ap7,21,ma15,19jun2,16,30

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Verkauf von Männer-Arbeitsschuhen
In unserem Bargain Basement

Hier sind vorzügliche Bargains für Männer, die gute, zuverlässige Schuhe für Außenarbeit gebrauchen. Diese Arbeitsschuhe für Männer sind aus Veal Calf Oberleder gemacht u. haben Overweight Doppel-Extension solide Ledersohlen. Sie sind auf dem U. S. Army Munson Leisten gemacht; alle Größen von 6 bis 11 sind hier zur Auswahl — der Preis ist morgen sehr speziell; das Paar zu.....
2.98 Bargain Basement
Kauft jetzt und spart Geld.

SAVE ON THE PRICE AND BUY ON CREDIT
Kauft Eure Kleider direkt von der Fabrik
Wir stellen Damen- und Männerkleider her und verkaufen sie Ihnen Retail zu leichten Abzahlungen.
Preise rangieren
Männer-Anzüge, $27.50 und aufw.
Damen-Suits, $25.00 und aufw.
Dresses, $12.50 und aufw.
Macht nur eine kleine Anzahlung und zahlt den Rest in kleinen wöchentlichen Raten ab.
Offen abends—Montag, Dienstag, Donnerstag u. Samst.
Western Premium Co.
1246 Süd Halsted Str.
mit

Victrola und Columbia Sprech-Maschinen

Die Lorelei. Ein Lachlied.
Alle diese doppelseitigen Platten $1.00 per Stück.
Alte Maschinen in Tausch genommen.
Reparaturen.
J. M. COOPER,
335 W. North Ave.
Chicago. — Telephon Diversey 2799.
6ma*X

Es ist Hoffnung
vorhanden für den kränksten Menschen, in dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's
Alpenkräuter
Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, bewährte Heilmittel — sorgfältig bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern — nicht gut gewirkt hätte. Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden werden durch dessen Gebrauch schnell gehoben.
Keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern es.
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

UMI

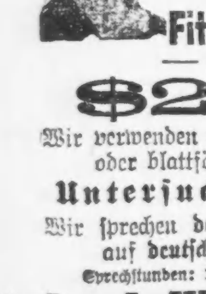
Rasche, gewissenhafte und koulante Erledigung von
Geldauszahlungen
—nach—
DEUTSCHLAND
und allen sonstigen Geldangelegenheiten zugesichert.
Wir empfehlen als gute, gewinnversprechende Anlage billigst:
5 Prozent Deutsche Reichsanleihe
Deutsche Staats- und Stadt-Anleihen
Unsere Preise sind in allen Fällen netto, ohne jeden Kostenzuschlag.
Man wende sich an das alte, deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
24mamitfon*

Postpakete nach Europa.
Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.
Paket Nr. 1 — $3.50 Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.
Paket Nr. 3 — $4.50 Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 2 — $4.00 Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 4 — $5.00 Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 8 — $2.75 Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.
Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.
Paket Nr. 5 — $3.50 Enthält 10 Pfund Speck.
Paket Nr. 6 — $4.50 Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket Nr. 7 — $6.00 Enthält 10 Pfund Sommerwurst.
Paket Nr. 9 — $3.00 Enthält 10 Pfund Picnic Ham.
Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen.
Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Departement für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.
OSCAR MAYER & CO.
Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.
22fbsonmi*

Seid Ihr ein Opfer
von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?
Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.
Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, das ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.
Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.
Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.
Konsultation jederzeit frei.
Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.
Dr. GILL, Spezialist,
Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.
ag27mifon*

Kabel-Dienst
für
Liebesgaben.
Fink's selective Food-Drafts a $15, $25, $40
Fink's Auswahl Qualitäts-Sendungen
Schreiben Sie für Einzelheiten
A. FINK & SONS
Food Company
416 Broadway
NEW YORK.
Tel.: Franklin 1245.
dimifrfa

MARVO MALZ
EXTRACT & HOPFEN
ist das wunderbare (marvelons) Produkt, mittels welchem jede Hausfrau das schäumende echte, leichte oder schwere Gebräu und zwar bestens und billigstens, d. h. unter schriftlicher Garantie unfehlbaren Gelingens zuhause selbst brauen kann, andernfalls verlangen wir keinen Cent.
Eine 3 Pfund Kanne Marvo Extrakt mit Marvo-Hopfen, genügend für zirka 8 Gallonen, hell od. dunkel, überall hin frei ins Haus, $1.75, C. O. D. $1.90.
6 Kannen $8.70; 12 für $16.20
Von Millionären und Tausenden von Arbeitern mit derselben Begeisterung gebraucht und empfohlen, wie von vielen ehemaligen Wirten.
Bestellen Sie noch heute bei den jetzigen niedrigen Preisen. Oder verlangen Sie kostenfreie ausführliche Information, warum Sie gerade Marvo Extrakt sofort und so viel vorrätig kaufen sollten, als Sie Platz dazu haben.
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str. Chicago.
mai15,19


Der wohlbekannte
Dr. WILLIAMS
offeriert Ihnen
SHUR-ON
— oder —
Fits-U Brillen
— für —
$2.50
Wir verwenden große runde, ovale oder blattförmige Linsen.
Untersuchung frei.
Wir sprechen deutsch, und rechnen auf deutsche Kundschaft.
Sprechstunden: 1 bis 5 nachmittags.
Dr. J. W. Williams
35 S. Dearborn Str.
Suite 209.
sonmt*

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:
PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund“ ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 232 Dearborn Str., Room 316. mi12mifon*

„Leset die Sonntagpost“.

Der Tragik entkleidet

Ging Berta Wiebeck freiwillig in die Höhle der Megäre Roß.

Der Taufschein gefälscht.

Der Prozeß des böhmischen Totengräbers Josef Kafik wegen Ermordung seiner Gattin und der des Negers J. H. Reese, der seine Frau erschlug.

Von der Tragödie der jungen Farmerstochter Berta Wiebeck, die am 4. Februar dieses Jahres im Countyhospital an der Lustseuche und Lungenentzündung gestorben ist, fällt bei der Verhandlung des Falles im Kriminalgericht der ganze Schimmer der Romantik ab, mit dem die Frauenklubs und die sensationelüsterne Presse seinerzeit den Vorfall ausgeschmückt hatten. Aus den Auslassungen des Hilfsstaatsanwaltes Niemeyer in der Eröffnungsansprache an die Geschworenen, vor denen in Richter Lewis Gerichtssaal der ehemalige farbige Polizist Dorsey Chambliß und das Weibsbild Emma Roß, in deren verrufenem Hause an der S. Wabash Avenue Berta vierzehn Tage war, nicht gefangen gehalten wurde, wie es in den ursprünglichen Mitteilungen der amtlichen Organe hieß, prozessiert werden, ging hervor, daß das Mädchen mit seinem Gepäck in einer Autodroschke am hellen Tage nach der Lasterhöhle gefahren har, und daß ihr das Haus nicht unbekannt gewesen zu sein scheint. Vierzehn Tage später verließ sie zusammen mit einem schwarzen Verehrer, James Murphy, die Höhle und wohnte mit diesem in einem anderen Hause der gleichen Gegend zusammen. Dort hat die 25jährige Frau Catharine Schauer, mit der sie aus Huntington, Kans., nach Chicago gekommen war, besucht und sofort die Polizei benachrichtigt, welche Murphy und eBrta einsperrte und letztere ein paar Tage später aus dem Jugendgewahrsam nach dem Hospital schaffen ließ, wo sie am 4. Februar, kurz nach der Ankunft ihrer braven Mutter, gestorben ist. Jetzt ruht sie auf der Familiengrabstätte auf dem Friedhof neben der deutschen lutherischen Kirche in Ellwood, Kas.

Bertas Geschick bildet eine eindringliche Warnung für Eltern von halberwachsenen Mädchen, namentlich solchen auf dem Lande. Berta war schon als sechzehnjähriges Mädchen von Hause fort, in Dienst, und wie die Verteidiger in dem Prozeß andeuten, ist sie damals insgeheim eine Ehe eingegangen, weshalb sie später, als sie mit Frau Schauer — beide hatten in einem Bahnhofshotel in Huntington, Kas., zusammengearbeitet und waren Ende September 1919 nach Chicago gekommen — den Namen Wood angenommen zu haben scheint. Sie wohnte zusammen mit Frau Schauer anfänglich bei deren Schwester, Frau Lathan, 6942 Winchester Ave., nahm dann eine Stellung bei einer 3816 Wabash Ave. wohnenden Familie an, hielt es dort nur sechs, sieben Wochen aus und fragte, fortgehend, den in der Nähe diensttuenden Polizisten Chambliß nach einem Gepäckfahrer. Den Blaurock begleitete sie auf Einladung in die Kneipe „Cafe Ely“, 3447 Süd State Str., arbeitete dann drei, vier Tage bei einer 6942 Chappell Ave. wohnenden Familie, und fuhr von dort zur Lasterhöhle der Frau Roß, einer Negerin, bei der hauptsächlich schwarzes Gesindel verkehrte.

Eine in tiefe Trauergewänder gehüllte kleine Frau, deren Gesichtszüge von schweren Sorgen und schwerer Arbeit Beweis ablegten, war die erste Zeugin in dem tragischen Prozeß. Es war Frau Mary Wiebeck, die Mutter der Unglücklichen. Frau Wiebeck ist die Mutter von zehn Kindern, von denen sechs am Leben sind; das jüngste zählt drei Jahre. Die Frau sagte aus, daß Berta am 19. Juli 1902 geboren sei. Der Taufschein, den Pastor Brauer ausgestellt hatte, wies nun aber eine Veränderung auf, mit anderer Tinte war aus Januar Juli gemacht worden, was die Frau sich nicht zu erklären vermochte. Sie hatte den Taufschein im letzten Monat auf Ersuchen an den Chicagoer Geheimpolizisten Mooney gesandt.

Wäre Berta im Januar jenes Jahres geboren, so wäre sie volljährig gewesen zurzeit, als die Angeklagten sie entführt und der Schande preisgegeben haben sollen. Frau Wiebeck hatte von Berta zuerst im November aus Chicago einen Brief erhalten und daraus erst erfahren, daß die Tochter hier sei. Sie beantwortete den Brief, andere, die sie der Tochter schickte, kamen aber zurück, da letztere nicht zu finden war. Und die nächste Botschaft war: „Kommt sofort. Berta im Countyhospital im Sterben.“

Frau Schauer wurde darauf vernommen. Ihre Aussagen enthalten soweit nichts von Bedeutung.

Eifersucht oder Irrsinn?

Josef Kafik, der auf dem böhmischen Nationalfriedhof als Totengräber angestellt ist, muß sich zurzeit vor Richter Kavanagh und Geschworenen unter der Anklage der Ermordung seiner Gattin Anna, der Mutter seiner beiden Kinder, verantworten. Am 26. Juli letzten Jahres hatte er sie in dem Familienheim auf der Nordwestseite in abscheulichster Weise umgebracht, ihr mit einem Rasiermesser den Hals abgeschnitten. Er soll dann die Leiche aus dem Fenster in den Hof geworfen haben und machte neben der Toten stehend einen Selbstmordversuch. Nachbarn fanden ihn besinnungslos und im Blut schwimmend neben der Toten. Er wurde wiederhergestellt. Seine Verteidiger machen geltend, daß er schon früher einen Sonnenstich erlitten hatte und seither oft nicht zurechnungsfähig gewesen sei, auch nicht zurzeit der Mordtat. Die Staatsanwaltschaft sucht hingegen in Eifersucht den Beweggrund, da Anna mit anderen Männern ausgegangen sein soll.

Schützt Notwehr vor.

Vor Richter Scanlan wird der Neger John H. Reese, 3658 S. Wabash Ave., unter der Anklage des Gattenmordes prozessiert. Er ist beschuldigt, am Abend des 5. Dezember seiner Gattin Mary Reese mit einem Beil den Schädel eingeschlagen und ihren Körper dann zerstückelt zu haben. Reese war heute selbst auf dem Zeugenstande und schützte Notwehr vor. Seine Frau habe nach einem Revolver gegriffen, sagte er, und um das eigene Leben zu retten, sei er gezwungen gewesen, sie niederzuschlagen. Die Staatsanwaltschaft bestreitet die Richtigkeit dieser Angaben und behauptet, daß ein kaltblütiger, mit Wissen und Vorbedacht verübter Mord vorliege. Reese sei eifersüchtig auf seine Frau gewesen und habe den Mord sorgfältig geplant.

Werden nicht beachtet.

Die Bundesbehörde für Eisenbahnarbeiterfragen, über deren Verhandlungen an anderer Stelle berichtet ist, hat sich heute geweigert, Gesuche um Lohnzulagen anzuhören, welche von John Grunau, dem Präsidenten des Weichenstellerverbandes „Chicago Yardmen's Association“ und von Beamten anderer Organisationen eingereicht wurden, welche neulich im Widerspruch zu den nationalen Eisenbahnerverbänden streikten.

Die Matratzen-Aktien.

Anwalt Black wendet sich gegen Saul Ginsburgs Aussagen.

John D. Black, der Anwalt der Familie Graham, argumentierte heute vor Bundesrichter Page über den Bericht, den Gerichtsreferent Wean über den Fall Graham eingereicht hat. Er wendete sich besonders gegen die Aussagen von Saul Ginsburg, dem Präsidenten der „Ventilated Mattreß Co.“, deren Aktien sich zur Hälfte, im angeblichen Werte von $1,000,000, in Händen der Familie des verstorbenen Bankiers Andrew Graham befinden. Während Ginsburg früher erklärt hatte, die Aktien seien der Familie geschenkt worden, hat er seine Angaben später dahin abgeändert, daß sie von Andrew Graham seinerzeit gekauft worden seien. Wenn das der Fall gewesen ist, so könnten sie zugunsten der Bankerottsache herangezogen werden.

Niles Centers Brandwache.

Der Wirt Andrew Schmitz von Niles Center hatte vor längerer Zeit die Ortschaft Niles Center und die dortige Freiwillige Feuerwehr auf $1000 Miete und Besitz der Brandwache verklagt. Er behauptete, das Gebäude, welches seit 1898 von der Löschmannschaft benützt wurde, sei sein Eigentum. Heute hat Kreisrichter Baldwin die Klage abgewiesen, da weder Kläger noch Verklagter zum Prozeß erschienen waren.

* Colette Stanley, eine siebzehnjährige Kinoschauspielerin von Lake View, hat im Superiorgericht die Umstoßung ihrer in Crown Point unlängst mit Frank Stanley eingegangenen Ehe beantragt. Der Familienname der Klägerin ist Kiedorf.

* Gläubiger der Damenkleider-Großhandlung Kleinman Brothers, Inhaber Samuel H. und Elias Kleinman, haben im Bundesgericht die Bankerotterklärung der Firma beantragt. Die Forderungen der Gesuchsteller belaufen sich zusammen auf etwa $2000.

* Von einem Zug der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn wurde heute morgen an der 25. Straße und Campbell Avenue der aus Libertyville stammende Weichensteller Edw. J. Hewer überfahren und auf der Stelle getötet.

Die Volkszählung.

Washington, 19. Mai. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Resultate der kürzlichen Volkszählung bekannt: Salt Lake City 118,110, Zunahme seit 1910 um 25,333 oder 27,3 Proz.; Pittsfield Massachusetts, 41,534, Zunahme um 9,431 oder 29.3 Prozent; Rhinelander, Wisc., 6,654, Zunahme um 1,017 oder 18 Prozent; Roanoke, Va., 50,842, Zunahme um 15,968 oder 45.8 Prozent.

Wood siegt in Vermont.

Montpelier, Vermont, 19. Mai.— Laut den soweit vorliegenden unvollständigen Resultaten der gestrigen Präsidentschaftsvorzugswahl in Vermont hat General Leonard Wood etwa 70 Prozent des republikanischen Votums erhalten, das sich auf etwa ein Zwanzigstel des normalen Votums belief. Das Votum auf demokratischer Seite war kaum nennenswert.

Senator Hiram W. Johnson und Herbert C. Hoover sind scharfe Konkurrenten um die zweite Stelle auf dem republikanischen Ticket und hinter ihnen kommen Gouverneur Calvin Coolidge von Massachusetts und William Grant Webster, ein New Yorker Anwalt. Die Namen Woods und Websters waren die einzigen, die auf den Stimmzetteln gedruckt waren.

Preisreduktionen.

Allüberall im Lande werden angeblich die Preise herabgesetzt.

Washington, 19. Mai. Die Grundlage der neuen Politik der Bundesreservebehörde, die auf eine Behebung der Inflation der Finanzen des Landes abzielt, wird in einer entschiedenen Verringerung von langfristigen Darlehn an unwesentliche Betriebe und in einer Verweigerung von unnötigen Darlehn bestehen. Die amerikanischen Bankiers haben sich verpflichtet, die Behörde bei der Durchführung dieses Plans zu unterstützen.

Gouverneur Harding versicherte den Abgesandten der Bankinstitute gelegentlich einer Unterredung, daß seiner Ansicht nach durch die Liquidierung der überflüssigen Darlehn die gegenwärtige Inflation zum Teil behoben werden würde.

New York, 19. Mai. In Einklang mit dem Versprechen, das sie der Bundesreservebehörde gaben, dehnten die bedeutendsten Finanzinteressen der Stadt heute ihre Kampagne im Interesse der Verringerung der Kreditgewährung und der hohen Preise für die Notwendigkeiten des Lebens aus.

Im Finanzdistrikt wurde diese Politik bereits seit etwa vierzehn Tagen durchgeführt und hat zur Folge gehabt, daß Darlehen auf Wertpapiere zu Spekulationszwecken um Millionen von Dollars verringert worden sind. In einem Fall sollen, wie eine Bankfirma versicherte, derartige Kreditgewährungen um $100,000,000 im Verlauf der verflossenen drei Wochen verringert worden sein.

Banken, die Geschäftsverbindungen mit den Schnittwaren-Großhändlern und der allgemeinen Geschäftswelt unterhalten, sind in ähnlicher Weise vorgegangen und hierdurch soll der Rückgang der Verkaufspreise in vielen Departementläden herbeigeführt worden sein.

Die Bankinstitute im Finanzzentrum sollen den Banken in der oberen Stadt den dringenden Rat gegeben haben, die Kreditgewährungen an Geschäftsleute drastisch zu beschränken, die aus irgendwelchem Grunde sich der Durchführung des auf Preisverringerung abzielenden Regierungsprogramms nicht anschließen.

Den Importeuren von Luxuswaren und den Fabrikanten von Schmucksachen und Silberwaren und anderen, nicht dringend benötigten Waren, ist die Mitteilung geworden, daß sie nur auf ganz geringen Kredit seitens der Banken rechnen dürfen.

Boston, 19. Mai. Verschiedene hiesige Detailgeschäfte haben Preisverringerungen von 15 bis 50 Proz. angekündigt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Kleidung, aber ein Geschäft hat Preisverringerungen für Leinen, Bettdecken und andere Waren angekündigt. Ein Geschäft, das hauptsächlich Damenkleider führt, kündigt an, daß die Preise um die Hälfte herabgesetzt worden sind.

St. Louis, 19. Mai. Drei der größten hiesigen Departementläden tündigten heute Preisverringerungen an, die zwischen 15 bis 35 Prozent schwankten. Mehrere Herrenkleiderläden gaben bekannt, daß sie ihre Preise für fertige Anzüge um 33⅓ Prozent herabgesetzt haben.

Indianapolis, Ind., 19. Mai. — Seidenhemden und Herrenkleider waren die ersten Artikel, deren Preise in Indiana herabgesetzt worden sind und verschiedene hiesige Geschäftsleute bieten seidene Hemden für etwa die Hälfte des bisherigen Preises an und auch mit Bezug auf fertige Kleidung für Frauen und Kinder sind die Preise bedeutend herabgesetzt worden.

In Terre Haute hat das bedeutendste Ladengeschäft die Preise für Männer- und Knabenanzüge und Stiefel um 20 Prozent verringert.

Youngstown, O., 19. Mai. Einer der größten hiesigen Departementläden hat eine Preisverringerung von 20 Prozent für fast alle Waren angekündigt.

Masseneinwanderung.

Aus Polen werden wöchentlich 2000 Personen nach den Ver. Staaten gesandt

Warschau, 19. Mai. Die Amerikanische Gesellschaft für Unterstützung jüdischer Einwanderer, die kürzlich hier ein Hauptquartier eröffnete, hatte Vorkehrungen getroffen, denen zufolge von nun an wöchentlich 2000 Auswanderer aus Polen nach den Vereinigten Staaten abgehen werden. Der Schätzung der polnischen Behörden zufolge, haben sich soweit schon 250,000 Personen, von denen 95 Prozent Frauen und Kinder sind, die Angehörige in Amerika besitzen, zur Auswanderung gemeldet.

Die erste Schiffsladung von 800 dieser Auswanderer ist vor vierzehn Tagen von Danzig aus abgefahren. Diese Auswanderer werden entweder in einem französischen oder einem englischen Hafen auf Ozeandampfer umgeladen werden.

Das hiesige amerikanische Konsulat hat eine besondere Abteilung zur Visierung der Pässe der Auswanderer geschaffen. Soweit werden im Durchschnitt pro Woche an die 1300 Pässe visiert.

— Als Galilei im Jahre 1639 auf das Gartendach des Florentiner Herzogspalastes Wasser hinaufpumpen wollte, schlug der Versuch fehl, da eine Wassersäule bekanntlich nicht über zehn Meter Höhe in einem Saugrohr zu steigen vermag. Für die romanischen Finanzgrößen ist dieses Experiment Galileis denkwürdig geworden: es war der erste vergebliche Pumpversuch

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Beginnend Donnerstag—
Wichtiger Verkauf von
Seiden-Strümpfen
Seiden-und-Fiber und Fiber Strümpfe
Eiffel Qualität—
Für Damen
Tausende von Paaren seidener, Seide-und-Fiber, und Fiber-Strümpfe für Damen werden, mit morgen früh beginnend, auf den Waren-Vierecken im Basement zu bemerkenswerten Preisen zum Verkauf ausgelegt. Sie sind alle von der Eiffel Qualität, mit halb-fashioned Beinen, baumwollenen Garter Top und verstärkten Sohlen, Fersen und Zehen gemacht. Es sind schlichte Fassons und offen-gerippte Fassons. Und jedes Paar ist von fehlerloser Herstellung.
Farben—schwarz, weiß, dunkelbraun, grau und marineblau—in allen Größen.
95c das Paar.
Basement, nördlich.

Grabsch im Wasseramt?

Geo. J. Feser hat seine Resignation einreichen müssen.

Eine angebliche Grabsch-Affäre im städtischen Wasseramt hat gestern zur zwangsweisen Resignation George J. Fesers, des Vorstehers der Kollektionsabteilung, und zu eingehender Untersuchung geführt. Fesers Gehilfe, Jos. Ellicott, der zugleich Schatzmeister der Gewerkschaft der städtischen Angestellten ist, sowie zwei andere Angestellte des Wasseramtes, die ebenfalls in die Angelegenheit verwickelt sein sollen, haben auf Veranlassung des Wasseramts-Superintenden Wm. J. McCurt, vorläufig ihre Posten in der Kollektionsabteilung aufgeben müssen und werden anderweitig beschäftigt werden, bis die Untersuchung beendet ist.

Es heißt, daß seit November vorigen Jahres in Fesers Abteilung auf der Liste der Ausgaben drei einspännige Kutschwagen mit je $7 angegeben waren, die angeblich von den verschiedenen Wassermesser-Inspektoren benutzt worden waren. Es hat sich jedoch, wie erklärt wurde, herausgestellt, daß diese Kutschwagen zwar früher benutzt wurden, aber nicht mehr seit dem 8. November, und daß die Fuhrhalter sie seitdem weder an die Stadt ausgeliehen, noch Gelder dafür bezogen hatten. Die Summe von $21 fehlte, wie behauptet wird, an den betreffenden Tagen in der Kasse, und einer der verdächtigten Schreiber soll bereits ein Geständnis abgelegt haben, in welchem er angeblich Feser als den Hauptanstifter nannte.

McCurt besprach die Angelegenheit gestern mit Feser, welcher daraufhin sofort seine Resignation einreichte, die angenommen wurde. Ellicott weigerte sich, heute morgen irgendeine Angabe darüber zu machen.

Die Untersuchung wird von Wm. Burkhardt, dem Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten, geleitet.

Weiterer Kandidat.

Bewegung zugunsten von Senator Lenroot ins Leben gerufen.

Die an sich schon recht ansehnliche Zahl der republikanischen Präsidentschaftskandidaten hat sich wieder vermehrt. Bundessenator Irvine L. Lenroot von Wisconsin wird nämlich von seinen Freunden als „Dark Horse“-Kandidat vorgeschoben. In New York hat sich, wie berichtet wird, der „New York Lenroot Club“ gebildet und in Des Moines, Ja., der „Western Lenroot Club“, und beide haben mit einer eifrigen Reklamekampagne für ihren Kandidaten begonnen.

Zugleich wird bekannt, daß die demokratische Parteileitung von Cook County sich auf verschiedene Kandidaten für das „County-Ticket“ geeinigt habe. Richter M. L. McKinley soll nun definitiv als Kandidat für die Staatsanwaltschaft aufgestellt werden, nachdem er sich angeblich lange gesträubt hat, seine richterliche Toga beiseite zu legen. Michael K. Sheridan ist, wie es heißt, von der Parteileitung zum Kandidaten für das Amt eines Mitgliedes der Revisionsbehörde auserlesen worden, und Michael L. Igoe, der während drei Sessionen der Gesetzgebung in Springfield der Führer der Minderheit im Repräsentantenhause war, soll der Countyrichterkandidat werden. Auf den letzteren Kandidaten einigten sich die demokratischen Führer in einer gestern abend abgehaltenen Sitzung, und man zweifelt nicht daran, daß die Countyparteileitung diese Auswahl gutheißen wird.

Ging nicht darauf ein.

Handel zwischen Anklage und Verteidigung gefiel dem Richter nicht.

Als heute vor Bundesrichter Landis die auf Grund des Prohibitionsgesetzes gegen Coleman Heitler und Abraham Weinstein, die Inhaber des „Wigwam Inn“ in Burr Oak, erhobene Anklage aufgerufen wurde, stellte sich heraus, daß Bundesanwaltschaft und Verteidigung einen Pakt mit einander eingegangen waren. Die erstere stellte nämlich das Gesuch, den zweiten Punkt der Anklage, Verkauf geistiger Getränke, zurückziehen zu dürfen, da sie keine Beweise habe, während die Angeklagten sich mit Bezug auf den ersten Punkt, Besitz geistiger Getränke, schuldig erklärten.

Das war aber ganz und gar nicht nach dem Geschmack des Richters, der offenbar das Vorhandensein geistiger Getränke in einer Schankwirtschaft schon an sich als Beweis für deren Verkauf ansieht. Nachdem er die Anklageschrift durchgesehen und gefunden hatte, daß Heitler, ein Bruder des bekannten „Mike the Pike“, und Weinstein ganz erhebliche Mengen Wein und Schnaps in Besitz gehabt, warf er die Schrift zornig beiseite und erklärte, daß er den Handel nicht gelten lasse. Der Bundesanwaltschaft schlug er das Gesuch, Punkt 2 der Anklage fallen zu lassen, rundweg ab, und den Angeklagten gab er den Rat, ihr Schuldbekenntnis betreffend Punkt 1 zurückzuziehen, worauf sie aber nicht eingingen. Der Richter bestand dann darauf, daß der Prozeß binnen einer halben Stunde zu beginnen habe, obwohl die Verteidigung erklärte, ihre Zeugen könnten frühestens in anderthalb Stunden aus Burr Oak herbeigeschafft werden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „Just a Minute".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Mhite Night".
Olympic. — „The Better 'Ole".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „Too Many Husbands".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „The Girl in the Limousine".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Orangesepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Candymaker Assistant, für unsere tageshelle Candy Kitchen; dauernde Stellung für einen Mann, der alle Sorten von Candy machen kann. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co., Retail.
midofr

Union Special Machine Co. benötigt erfahrene Drehbank-Arbeiter als Feiler an kleinen Stahlteilen. Polierer, Lathe-Arbeiter, Reparatur-Maschinisten, Milling Machine Operators für Hand- und automatische Maschinen, Taglöhner und Handy Men. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag bis 8 Uhr abends. Vorzusprechen in 311 W. Austin Ave.
Union Special Machine Co.
son—fr

Verlangt: Agenten für Landbezirke während ihrer freien Zeit; nur auf Kommission. Wegen näherer Auskunft schreibt an The Abendpost Co., Circulation Dept., 223 W. Washington Str. 22ms*X

Verlangt: Grasschneider und Arbeiter; keine Werkzeuge nötig. Nehmt 12. Str. Chicago Ave. Car oder Garfield Park Hochbahn. Nachzufragen im Forest Home Cemetery, Forest Park, Ill. 19mai1wX

Verlangt: Knaben, unter 16 Jahren, für leichte Arbeit. $11 die Woche. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Avenue. 14mai1wX

Verlangt: Mann für Arbeit in chemischer Fabrik. Stresen Reuter & Hancock, 2342 N. Lyone Ave. 13mai1wX

Verlangt: Bäcker, guter Ofen-Mann und guter Teigmischer; offene Werkstatt; guter Lohn. Charles Bean, Rockford, Ill. dimido

Verlangt: Stall-Mann. 65—67 W. South Water Str. dimido

Verlangt: Junge 16 Jahre oder älter, für Labelarbeit; guter Lohn. Schulze Baking Co., 2858 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Painters, Body Hand an Wagen und Auto Trucks. 840—844 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Geschirrwascher, männlich oder weiblich. Oak Restaurant, 2550 N. Clark Str.

Verlangt: Blackmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Bäcker-Helfer an Cakes; Tagarbeit. 1810 Cortland Str. dimi

Verlangt: Automobil-Painters aller Art und Chasis-Reinmacher; höchster Lohn. Lawder, 69. Straße, nahe State Str. midofr

Verlangt: Handy Men; stetige Arbeit und guter Lohn. Union Wire Mattreß Co., Cherry Ave. und Blackhawk Str., 2 Blocks südlich von North Ave. midofr

Verlangt: Lagerhausmänner und Truckers; stetige Arbeit, $5. Nachzufragen: Transcontinental Freight Co., 18. und Canal Str. mido

Verlangt: 4 bis 5 gute Schneider; stetige Arbeit das ganze Jahr. A. Koehler, Arlington Heights, Ill. Nehmt Northwestern-Bahn. midofr

Verlangt: Mann, um im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. mi—sa

Verlangt: Junger, starker Mann für Engros Milchwagen; hoher Lohn für guten Mann. 415 Beethoven Place.

Verlangt: Männer, um Holz zu tragen; stetige Arbeit. Nachzufragen 114 W. Superior Str. mi—sa

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker; Nachtarbeit. 2118 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Männer, um im Friedhof zu arbeiten. 3912 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter; Shopleute. Nachzufragen, Federal Iron Works, 3545 Shields Avenue. midofr

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit in Fabrik; stetige Arbeit. Zu erfragen: 3. Floor, Victor Electric Corporation, Robey u. Jackson.

Verlangt: Screw Machine Hands, Knaben oder junge Männer, mit oder ohne Erfahrung; guter Lohn und gute Zukunft. Zu erfragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Boulevard.

Verlangt: Stallarbeit; Lohn $27 wöchentlich und Zimmer. The Heißler & Junge Co., 3948 Princeton Ave. mido

Verlangt: Männer um Fußböden aufzufegen, Abfallpapier zu ballen, und kleinen „Low Pressure Boiler" zu besorgen. Zu erfragen: Central Waxed Paper Co., Central Avenue (56. Ave.) und Taylor Str. midofr

Verlangt: Buschelman; stetige Arbeit das ganze Jahr. 1344 N. Wells Str.

Verlangt: Wünsche Jemanden zu engagieren, der gute Erfahrung im europäischen Passage- und Bankgeschäft hat. T 872 Abendpost. midofr

Verlangt: Mann im Leihstall auf Pferde zu achten. 1222 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetige Arbeit. 2041 Roscoe Str.

Verlangt: Stetiger Ingenieur mit Lizens; muß gut geschriebene Referenzen haben. Wholesale Haus. $35 die Woche. T 820 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparatur-Arbeiten; guter Lohn. 939 W. Garfield Blvd. dimido

Verlangt: Geschickter Mann am Restaurant mit Erfahrung an Eismaschine; keine Sonntagsarbeit. Roth, 312 S. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. 2556 Lawrence Ave. dimi

Verlangt: Nacht-Watchman in Restaurant; beste Referenzen verlangt. Roth's Restaurant, 312 S. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Männer, um ein Geschäft zu lernen, wenigstens 25 und 30 Jahre alt. Stewart Mfg. Co., 4535 W. Fullerton Avenue. dimido

Verlangt: Ein Zementmann, um hinteren Seitenweg zu legen; etwa 20 Quadratyards. 4914 N. Seeley Ave., 2. Floor

Verlangt: Zwei Lehrlinge für unser Motor Winding und Maschinenshop-Department; gute Gelegenheit das Handwerk zu erlernen. Mobad Electric Tool Corp., 27 S. Jefferson Straße. dimido

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters.

Stellungen für mehrere Porters; gute Arbeitsverhältnisse; ausgezeichneter Lohn.

The House of Kuppenheimer, 218 Congreß Str., nahe Franklin Straße.

Verlangt: Wurstmacher, Stopfer und Linker, sowie Arbeiter. Nachzufragen bei der Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimido

Verlangt: Sattler oder Harneßmaker für Cutting an Sample Cases; stetige Arbeit; gute Gelegenheit für den rechten Mann. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Kassierer; Nachtarbeit; $15 die Woche. Lunchroom, 1204 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Knaben; guter Lohn und Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. Edwards & Deutsch, 2320 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Fabrik; stetiger Platz und guter Lohn. Apex Appliance Co., 30. Str. und Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn. 2101 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mann für Hausarbeit; guter Lohn, Zimmer und Beköstigung. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. mo—do

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre, der das Pelzgeschäft erlernen will. 6220 Broadway. 13mai1wX

Verlangt: Arbeiter. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Packer. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Möbelschreiner. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Sofort, zwei gute Arbeiter für Chimney Konstruktion, nach South Chicago; Lohn $1 die Stunde. The Heine Chimney Co., 123 West Madison Str., Zimmer 1400.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. 4106 S. Archer Ave. mido

Verlangt: Ein Mann als Verpacker für Kisten und Crates zu machen. Stetige Arbeit. Nachzufragen 114 W. Superior Straße. mi—sa

Verlangt: Ein Mann für Planer, stetige Arbeit. Nachzufragen: 114 W. Superior Straße. mi—sa

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 3307 Süd State Straße. mido

Verlangt: Junger Mann als Leder-Zuschneider. Scholl Mfg. Co., 40 N. Wells Str.

Verlangt: Ein älterer Brotbäcker mit dem Boß allein zu arbeiten. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, der auch Finishen versteht; guter Lohn; stetiger Platz. 3234 Archer Ave. mi—sa

Verlangt: Potwascher, für feines Restaurant. Gehalt $90 per Monat und gute Kost. Sich vorzustellen in Zimmer 824 Pullman Building, Ecke Michigan und Adams Str. mido

Verlangt: Cabinetmakers an Zedertruhen. Stetige Arbeit und guter Lohn. 1051 W. 16. Str., 3 Blocks westlich von Halsted Str. 19mai1wX

Verlangt: Möbel-Finishers, Rubbers und Sprayers. Stetige Arbeit und guter Lohn. 1051 West 16. Str., 3 Blocks westlich von Halsted Str. 19mai1wX

Verlangt: Zwei Arbeiter für Gärtnerei. 4445 N. Crawford Ave. mido

Verlangt: Verheirateter Mann, um Kohlenwagengespann zu fahren. Muß ehrlich und stetig sein; $6.50 den Tag. 54. Avenue und 21. Str. Nehmt Douglas „L". 19mai1wX

Verlangt: Wir haben mehrere gute und stetige Plätze für zuverlässige Arbeiter in einer mechanischen Werkstatt offen. Erfahrung wird vorgezogen, jedoch nicht notwendig bei einem, der etwas praktisch angelegt ist. Man spreche vor bei De Vry Corp., 1248 Moriana Str., nahe Lincoln Ave. und Diversey Blvd. dimido

Verlangt: Wheel Lacers an Motor Cycle Wheels. Ero Mfg. Co., 753 West Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Bench-Hand für allgemeines Assembling. Zu erfragen Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Screw Machine Lathe Operators. Zu erfragen: Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Drill Preß Arbeiter; beständige Arbeit. Zu erfragen: Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Stallmann, zwischen 40 und 50 Jahre alt; gute Bezahlung. Purity Cake Co., 227 N. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Nacht-Watchman; älterer Mann bevorzugt. Purity Cake Co., 227 N. Lincoln Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Linker und Chopper. 6161 Wentworth Ave. Tel. Wentworth 5800. dimido

Verlangt: Arbeiter, 8 Stunden-Tag, 7 Tage die Woche. 53c die Stunde; stetige Arbeit. Zu erfragen 5844 S. Throop Str. di—fr

Verlangt: Shoptender, Union-Market. 455 W. North Ave. dimido

Verlangt: Stallmann, stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Tag Feuermann. 1743 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Geschickte Männer mit Carpenterwerkzeug, um an Iceboxes zu arbeiten; stetige Beschäftigung. Bromann Bros., 857 Fulton Straße. dimido

Verlangt: Painters. Kuschill, 2121 Hastings Straße. Telephon: Canal 5236. dimido

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit und Mailing Department, über 16 Jahre alt. Nachzufragen im Labor Department, Deering Works, 1734 Fullerton Ave., nahe dem Fluß. 18mai1wX

Verlangt: Guter Porter, der auch etwas Bartenden kann. 835 W. North Ave. dimi

Verlangt: Männer, Board und Rope Drop Hammer Arbeiter, Bradley Hammer Arbeiter, Punch Preß Arbeiter, Blackmith-Helfer, Former, Shuster Rivet Machine Arbeiter, Truckers, Car Inloaders, Bench Hands und Taglöhner. Nachzufragen im Labor Dept., Deering Works, 1734 Fullerton Avenue, nahe dem Fluß. 18mai1wX

Verlangt: Schneider (Bushelman), sofort.— Stetige Stellung. 4938 West Grand Ave. 14mai1wX

Verlangt: Erfahrene Buffers, guter Lohn; Nordwestseite. Adr.: H 551 Abendpost. 16mai1wX

Verlangt: Guter Tinner, stetige Arbeit, guter Lohn. 4320 S. State Str. 16mai1wX

Verlangt: Taglöhner, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17mai1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Butchershop; auch ein guter Storetender, der Deutsch sprechen kann. 704 W. North Ave. modimi

Verlangt: Gebildeter in Deutschland geborener Lehrer, um deutsche Sprache zu lehren. Nachzufragen: Room 1208, 36 Ost Congreß Straße. Tel.: Harrison 392. 15mai1wX

Verlangt: Sofort, ein älterer Mann für Hallen reinzuhalten. 1651 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Stallmann, Tagarbeit. 1633 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Finishers, Fillers und Sanders, können gut Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. 17mai1wX

Verlangt: Blacksmith-Finishers und Gehilfen, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrener Wagenwascher im Leihstall; Lohn $30. 1222 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Hotel-Clerk (Nachts). 22 S. Clark Straße. Chicago Hotel. modimi

Verlangt: Aelterer Mann um Gänge zu besorgen und sich nützlich zu machen. 357 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit. Auf dem Platze zu schlafen. 357 W. Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Hotel Porter. 22 S. Clark Str., Chicago Hotel. modimi

Verlangt: Pastry Bäcker; Streik; Arbeit außerhalb der Stadt; freie Kost und Reise; nur erster Klasse Männer. Ich gebe Telephonnummer an. Adr.: A 779 Abendpost. modimi

Verlangt: Fuhrmann für Barrel-Wagen. — 1050 West Kinzie Str. 17mai1wX

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Board. Hotel Crasmere, 4621 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Männer für Lagerhausarbeit; permanente Stellungen und guter Lohn. Zu erfragen in 77 Board of Trade Bldg.
midofr

Verlangt: Mann für Hausarbeit; guter Lohn. 1386 W. Randolph Str. Tel.: Haymarket 2003. midofa

Verlangt: Erster Klasse Porter. 84 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Mann, an Bandsäge zu arbeiten; stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besly Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fibre Co. 19mai1wX

Verlangt: Junge Männer, 19 bis 21 Jahre alt, für leichte Drillpreß-Arbeit; stetige Plätze und guter Lohn; mit guter Gelegenheit für Aufbesserung. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besly Court, nahe North Avenue und Elston Ave. Diamond State Fibre Co. 19mai1wX

Verlangt: Zwei Carpenter für Reparaturarbeiten. 1304 Diversey Parkway. mido

Verlangt: Bäckergehilfe, erfahren im Rollsmachen; Nachtarbeit; kleiner Shop. Nachzufragen 1123 N. State Str. mido

Verlangt: Nacht-Stallmann; stetige Arbeit; guter Lohn. Livingston Baking Co., 2032 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit; stetiger Platz. 313 Wendell Str., 1 Block nördlich von Oak Str., hinten. midofr

Verlangt: Lediger Mann für Saloon Porterarbeit; $75 den Monat und Board und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. mi—son

Verlangt: Wascher für Pleasure Automobiles, 10 bis 16 Cars; muß verheiratet sein und auf der Südseite wohnen. Lohn $35 die Woche. Muß mindestens 3 Jahre Erfahrung haben. Beantwortet diese Anzeige nicht, wenn Ihr diese Stelle nicht ausfüllen könnt, denn wir wollen einen zuverlässigen Mann, welcher eine gute Stelle zu schätzen weiß. Adr.: T. 819 Abendpost. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Hausarbeit; gute Behandlung und Bezahlung. Zu erfragen im St. Francis Hospital, 355 Ridge Ave., Evanston. dimido

Verlangt: Nacht Watchman und Janitor für Westseite-Fabrik; muß gute Referenzen vorzeigen können. H. 566 Abendpost. dimido

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 2473 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Bartender, $30 die Woche. 7531 Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann, um Bicycles zu reparieren. 2729 Ogden Ave. 18mi1wX

Verlangt: Ein tüchtiger Cornicemaker, Außenarbeit, guter Lohn. 1415 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Kapellmeister für Blasorchester. Weiteres zu erfahren bei Peter Klein, Johnston City, Ill. dimido

Verlangt: Cabinetmakers, können sehr hohe Löhne verdienen durch unser Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17mai1wX

Verlangt: Tinners und Solderers, stetige, leichte Arbeit; ältere Männer bevorzugt; guter Lohn. Flashtric Sign Works, 2126 No. Hudson Ave. 15mai1wX

Verlangt: Bench Hands, gute, stetige Arbeit in Fabrik mit guter Ventilation und hell, auf der Nordwestseite gelegen; Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: W 913 Abpst. 13mai1wX

Verlangt: Taglöhner, 8-stündiger Arbeitstag, 7 Tage die Woche, 53c die Stunde; stetige Beschäftigung. Nachzufragen: 5844 S. Throop Straße. di—fr

Verlangt: Stock Clerk, stetiger Platz; guter Lohn. Zimmer 1037 536 So. Clark Str. 17mai1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Zuckerrüben-Arbeiter verlangt für die Menominee River Sugar Company.

Hier ist eine Gelegenheit für Euch, Eure Familie aus der übervölkerten rauchigen Stadt hinauszunehmen nach einer Farm in Wisconsin, wo sie die frische Luft genießen kann und bessere Lebensverhältnisse vorfindet, wo Ihr Euer eigener Herr seid und wo jedes Glied der Familie gutes Geld verdienen kann, und wo Ihr sehr bald der Eigentümer einer kleinen Farm werden könnt. Kommt schnell, die Zeit ist kurz, damit Ihr Euch einen schönen Garten sichern könnt.

Denkt an die Freiheit, die Ihr und Eure Familie genießen könnt. Wir bezahlen $35 den Acre.

Freie Transportation einschließlich der Haushaltsachen von Eurem Heim; freie Miete, freies Heizmaterial, freier Garten. Wegen näheren Einzelheiten schreibt oder sprecht vor bei Nick Rintye, 1858 Dayton Str., Chicago. 5maimisason*

Zuckerrüben-Arbeiter!

Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.

Wir bezahlen $35.00 per Acre und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.

Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zum Town.

Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor. Wir verschiffen jede Woche.

Al Weber, Agent, 1642 Orchard Str., Chicago.
Iowa Sugar Company, Waverly, Iowa. 28ap*X

Columbia Sugar Company, Bay City, Michigan.

Familien verlangt mit wenigstens drei oder mehr Arbeitern in der Familie; wir bezahlen $35 den Acre, und geben Euch gutzahlende Beschäftigung in unseren Fabriken während des Winters. Freie Reise, freies Haus und Garten, sowie freie Beförderung Eurer Haushaltsachen von Eurem Heim nach dem Reiseziel. Wir verschiffen jeden Dienstag auf einem Spezialzug.

Vorzusprechen Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends in der Prudential Hall, 2. Floor. Zwei Eingänge. Nordostecke Halsted Str. und North Ave. Sehet Mr. Frank Palla, Vertreter. 4mai*X

—Verlangt: Familien!— $35 per Acker.

Wenn Ihr in den Zuckerrübenfeldern arbeiten wollt, so ist Eure beste Gelegenheit zwischen Chicago und Milwaukee, wo Ihr gutes Land bekommt und inzwischen auch Arbeit habt. Ihr bekommt ein Haus, Garten, Brennholz, und wir bezahlen die Reise hin und zurück; das ist der höchste Lohn, der jetzt bezahlt wird. Um weitere Auskunft fragt nach bei Nick Stoeckl, 1714 Dayton Straße, Fritz Rupp, 4913 Lipps Avenue, Jefferson Park, oder schreibt an Wm. Heideman, United States Sugar Company, 428 Grand Avenue, Milwaukee, Wisconsin. 30ap4wX

Die Iowa Valley Zucker Co., Belmont, Ia.,

zahlt $35 für den Acker und einen ($1) Dollar extra für jede Tonne über neun Tonnen vom Acker. Die Lebensmittel sind dort fast um die Hälfte billiger, wie in der Nähe der Großstädte. Man schreibe an The Iowa Valley Sugar Co., 4924 N. Laramie Ave., Chicago, Ill. Tel. Kildare 3254. 18ma*X

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

—Achtung, Zuckerrübenarbeiter!— $35 per Acker, Illinois und Wisonsin; Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt bezahlt. Wegen Auskunft seht Toney Shaffer, 1519 Orchard Str., oder schreibt an Mr. Bohean, Bricks Hotel, Chicago. Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. 22apl*

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht auszuhelfen. Adr.: T 869 Abendpost. mifr

Gesucht: Stelle, wo ich mein eigener Boß bin; Referenzen; $30 wöchentlich. Otto Hofman, 1039 Franklin Str. mido

Gesucht: Erfahrener Kellner sucht Stelle in Roadhouse oder Restaurant. 4838 Cornelia Avenue. mido

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: T 866 Abendpost. mdo

Gesucht: Erfahrener Koch, 40, gut an Delikatessen Dishes, sucht passende Stelle. Adresse: T 881 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Koch (Chef) sucht Stellung; Restaurant oder Sommergarten. Adr.: T 874 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. 2459 N. Halsted Straße. 'Phone: Diversey 4932. mido

Gesucht: Bäckergehilfe, jung und tüchtig, sucht dauernde Arbeit. Telephon: Haymarket 899. Room 18. mido

Gesucht: Maschinist an Drehbank sucht Arbeit. 447 Sullivan Str. Tel.: Diversey 6348.

Gesucht: Bartender sucht dauernde Stelle, besorgt auch Porterarbeit; kann auch kochen; hat gute Referenzen. Frank Ewantsschitz. Tel. Superior 5914. dimi

Gesucht: Erfahrener Cabinetmaker, Benchhand, tut auch bessere Carpenter-Arbeiten, sucht einen stetigen Platz. Adr.: A 775 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Adresse: A. 772 Abendpost. dimi

Gesucht: Vormann, erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Hat auf einem Platz 8 Jahre gearbeitet. Tel. Rogers Park 7909. dimido

Gesucht: Erfahrener Verpacker, gut an Fracht, Expreß und Packetpost sucht Stelle. Tel. Diversey 4932. modimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen, um den ganzen Tag oder nur für einige Stunden in der Küche behilflich zu sein. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room.
Marshall Field & Co., Retail.
dimido

Watchers
Shuttle Mädchen und Lehrmädchen.
Angenehme Arbeit.
Höchste Löhne.
45 Stunden die Woche.
Peerleß Embroidery Co., 1224 Belmont Ave. 3642 Ogden Ave. sa—do

Verlangt: Aufwärterinnen für den ganzen Tag und kurze Stunden; Lunch Counter Arbeit. Nachzufragen bei Mr. Rudy auf dem 5. Floor.
Boston Store.

Verlangt: Küchenhilfe für den ganzen Tag und kurze Stunden; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei Mr. Rudy auf dem 5. Floor.
Boston Store.

Verlangt: Frau, erfahrene Salat- und Sandwichmacherin; guter Lohn. Zu erfragen bei Mr. Axley, Restaurant.
Boston Store.

Verlangt: Erfahrene Lampenschirmmacherin, sowie junges Mädchen, um das Anfertigen von Lampenschirmen zu erlernen; gute Beförderung für die rechten Personen. Telephoniert für Unterredung vor 10 Uhr vormittags Central 2166.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Cafeteria; guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Lincoln, School und Ashland Ave.
Wieboldt's. dimi

Verlangt: Mädchen für Officearbeit; müssen fließend deutsch lesen können; stetige Stellungen; außergewöhnlich guter Lohn. Sofort nachzufragen bei der National Watch & Jewelry Co., 3302 W. Roosevelt Road. dimido

Verlangt: Frau für kurze Stunden in Restaurant; guter Lohn. 2101 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrene Sweater Finishers, um in unserer Fabrik oder zu Hause zu arbeiten; höchster Lohn und stetige Arbeit. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Mädchen, um Tassels und Ornamente zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit. Sampson Levin & Co., 306 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Aufwärterin; guter Lohn, Zimmer und Kost. 839 N. Dearborn Str. 18mai1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers und Gehilfinnen an Skirts und Waists. Goldman, 302 Ost 51. Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17mai1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frauen für teilweise oder ganze Tage; Erfahrung nicht erforderlich. 173 N. Green Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. R. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Westseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Banles Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave. Tel., Monroe 715. 6 Apr*x

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte, reine Arbeit an elektr. Artikeln; gute Stunden; stetiger, angenehmer Platz und Lohn. — 124 West Lake Str., 3. Floor. sa—do

Verlangt: Frau zum Reinmachen im Store. 2304 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen im Laden. 4358 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Mädchen zum Pressen. 4358 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit an Pappschachteln; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. Nehmt Elevator. 17mai1wX

Verlangt: Frauen um Pickles zu schneiden. Budlong Pickle Factory, 1001 West North Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln und Etikettieren, Erfahrung nicht nötig; wir zahlen die höchsten Anfangslöhne und die Stellungen sind dauernd; Samstag mittags schließen wir um 12 Uhr. Nachzufragen auf dem 2. Floor, 361 River Straße. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Pastry-Arbeit in moderner Bäckerei. 1423 N. Clark Straße.

Verlangt: Nähmädchen und Frauen an Lederwaren, Powermaschinen. 3943 Lincoln Ave., Zimmer 4. midofr

Verlangt: Mädchen, mit Erfahrung in Bäckerstore. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Popcorn einzuwickeln, Stückarbeit, leichte Arbeit, guter Lohn. 617 Webster Ave., nahe Larrabee. somomifr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Pies zu arbeiten und Pie-Frucht herzurichten. Nachzufragen auf dem 7. Floor, John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str. mido

Verlangt: Sofort, 50 Heimarbeiterinnen an künstlichen Blumen; ebenfalls 50 junge Mädchen für stetige Arbeit; angenehme und gut bezahlte Beschäftigung. R. E. Gebhardt Co., 324 W. North Ave. mifrson

Verlangt: Mädchen, um in Candy Shop zu arbeiten; $19 die Woche; nur stetige, gute Mädchen brauchen sich zu melden. 2318 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren, für Finishing. Gute Bezahlung. Hildebrand Embroidery, 934 W. North Avenue. 14mai1wX

Verlangt: Maschinennäherin, die feine Tischwäsche geschmackvoll auszubessern versteht, für feines Restaurant. Guter Lohn, vorzügliche Kost. Vorzustellen in Zimmer 824 Pullman Building, Ecke Michigan und Adams Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichtes Handnähen. Room 1024, 10 So. Wabash Ave. mi—saf

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Kruses Bäckerei, 3114 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für Delikatessen- und Bäckerei Geschäft. 4537 Broadway. 'Phone: Sunnyside 4221. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $17 wöchentlich; Privatzimmer mit Bad; den See überschauend; Donnerstag nachmittag und abend frei, auch Sonntag nachmittag und abend; ganz ungewöhnl. Stelle für die richtige Person; kleine Familie. 901 Ainslie Str. Telephon: Sunnyside 1127. mdofr

Verlangt: Erster Klasse Mädchen als zweite oder dritte Köchin; geschicktes Mädchen in der Küche. Guter Lohn. Gold, 810 West Roosevelt Road. mdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; kein waschen; Lohn $18. 828 Michigan Ave., Evanston. Telephon: Evanston 4705. mifrsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit in einfacher amerikanischer Familie. 6731 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Eine Frau für Bäckerladen zu schruppen, zweimal die Woche, 3 Stunden Arbeit. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Frau, für einige Stunden pro Tag für Hausarbeit. Dr. D. C. Rehmark, 807 S. Spaulding Ave.; Tel., Garfield 1223. midofr

Verlangt: Dame, mit Steamtable-Erfahrung, für sehr feines Restaurant; guter Lohn und vorzügliche Kost. Vorzustellen in Zimmer 824 Pullman Building, Ecke Michigan und Adams Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. 718 S. Marshfield Ave.; Tel., Seeley 1069. mido

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Waschen. 5223 Lakewood Ave.; Tel., Sunnyside 4562. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 4346 Drexel Blvd., 2. Apt. Tel., Drexel 133. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1810 Cortland Str.; Tel., Humboldt 4856. mido

Verlangt: Competentes Mädchen für allgemeine Arbeit. Muß zuhause schlafen. Drei Erwachsene. 5 Zimmer. $15.00. 5258 S. Park Ave., 1. Apt. Tel., Drexel 8213. mido

Verlangt: Frau, um Doktors Office zu reinigen. 3254 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ich bezahle $10 die Woche und ein gutes Heim an eine Frau in mittleren Jahren, die die Aufsicht über kleine Wohnung führen will und für drei Erwachsene arbeitende Personen kochen kann. Kein Waschen oder Bügeln. Muß gut haushalten, gut kochen und Ausbessern können. Tel., Irving 5081; oder vorzusprechen 2913 N. Central Park Ave. Store. midoson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; dampfgeheiztes Flat; sonniges Zimmer mit Bad; drei Erwachsene in der Familie; 3 Blocks von Wilson Ave. L-Station. Muß Referenzen haben. Tel., Edgewater 6838. mi—sa

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Donnerstag; $4.00. 905 Lakeside Pl.; Tel., Sunnyside 2891.

Verlangt: Köchin für kleine Familie, wo 2. Mädchen hilft. Den Sommer über in Highland Park. Bester Lohn. Heller, 5125 Ellis Ave.; Tel., Hyde Park 367. midofr

Verlangt: Oesterreichisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; keine Wäsche; gutes Heim; guter Lohn; kleine Familie. Tel., Diversey 3547; zwischen 7 und 9 Uhr abends.

Verlangt: Köchin, $15; zweites Mädchen, $12; prachtvolles, modernes Haus in Highland Park; permanente Stellen; separate Zimmer u. Bäder; Referenzen verlangt; keine Wäsche. Zu erfragen: Mrs. W. G. Tennan, 293 Central Ave., Highland Park, Ill. Oder telephoniert: Highland Park 423. Wir zahlen die Kosten. mifrson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit; gute Köchin; Lohn $15. Keine Wäsche. 6006 Sheridan Road, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Aufzurufen: Humboldt 662.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Country-Hotel; guter Lohn. 1557 Clybourn Ave. 19mai1wX

Verlangt: Erfahrene Köchin, Deutsche oder Oesterreicherin, wo Küchenmädchen gehalten wird; muß für den Sommer nach Lake Geneva, Wis., gehen. Telephon Lincoln 515. mido

Verlangt: Frau, um jeden Samstag Apartment reinzumachen. Nachzufragen abends. 4236 Kenmore Ave. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1810 Cortland Str., nahe Wood Str. mido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, in Leinen-Room zu arbeiten; muß akkurat zählen können. Hotel Plymouth, 4700 Broadway. midofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 8 morgens bis 4 oder 5 nachm. 1204 Wells Str., im Store. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen, kein Waschen; $15 die Woche; schönes Zimmer mit Bad. Tel. Rogers Park 560.

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. 6032 Eberhardt Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Nachtköchin. 1602 N. Wells Str. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischen Familie; gute Behandlung für reinliche Frau, die ihre Arbeit ordentlich besorgt; Privathaus; keine andere Dienstboten. Nachzufragen 4536 N. Mozart Str. Mrs. Monaghan. 18mai1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. M. Mederman, 927 Argyle Straße. Phone Sunnyside 7083. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Kinder; gute Arbeiterin kann ihr eigenes Zimmer und ein gutes Heim mit verträglichen Leuten haben. Kleines Apartment; gegenüber Humboldt Pk. Lohn $8 bis $10. J. M. Fine, 1404 N. Kedzie Avenue. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5732 Washington Blvd. Tel. Austin 1816. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin; $16 die Woche und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eine selbständige Köchin oder eine zweite, die gut kochen kann; keine Sonntagsarbeit. 1201 Belmont Ave. 18mai1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Vorzusprechen Nr. 914 Glendale Place, 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene, 2 Kinder; gutes Heim; guter Lohn. 4701 N. Albany Ave., 1. Aptm. Tel.: Monticello 4080. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; keine Kinder. 427 Oakdale Avenue, 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6041 St. Lawrence Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Zimmermädchen. 22 S. Clark Str., Chicago Hotel. modimi

Verlangt: Köchin für Familie in Sommerfrische; Juni bis September. Telephon: Midway 1228. mo—sa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 507 Roscoe Str., 2. Apt. modimi

Verlangt: Zweite Köchin im Alter von 25 bis 40 Jahren; keine Sonntagsarbeit. $20 die Woche. 305 S. Halsted Str. 17mai1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Privatheim, leichte Arbeit; ausgezeichnetes Heim für die richtige Person. 'Phone: Kenwood 24. 16mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; kleine Familie; $12 wöchentlich; Phone: Rogers Park 3830 oder vorzusprechen: 7038 Ridge Av. sa—mi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Mithelfen in der Küche, mit Zimmer, guter Lohn. 1456 Barry Ave. 13mai1wX

Verlangt: Erstklassige selbständige Köchin; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14mai1wX

Verlangt: Erfahrene erstklassige Köchin. 820 N. Clark Str., Turner Hall. 13mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin für Lincoln Tavern, Morton Grove, Ill., 14 Meilen nordwestlich von Chicago; guter Lohn; angenehme Umgebung; stetig das ganze Jahr. Ehepaar bevorzugt. Telephoniert Mr. Huff, Calumet 1208. 19mai1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, um im Eßzimmer aufzuwarten und etwas in der Küche zu helfen; Zimmer, Essen und gutes Heim. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. modimi

Verlangt: Sofort, tüchtige Waschfrau; $65, Kost und Zimmer. Oak Park Country Club, Oak Park, Ill. Telephon River Forest 7122. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; guter Lohn, Zimmer und Beköstigung. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen; guter Lohn und gute Stunden. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und einen Kranken zu pflegen; Nachts heim gehen. 'Phone: Armitage 10287.

Verlangt: Zuverläßliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Köchin und Wäscherin angestellt, guter Lohn und gutes Heim. Tel., Evanston 5347. Telephonkosten bezahlt. midofr

Verlangt: Zuverläßliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen; guter Lohn an richtige Person. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard, 2. Apt. midofr

Verlangt: Köchin für kleines Sommerresort. Nachzufragen, 715 North Ave. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit; von 9 bis 1 Uhr; keine Sonntagarbeit. 1441 Berteau Ave., 2. Apt.; Tel., Graceland 124.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Erwachsenen. 1823 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Laundreß mit besten Referenzen sucht Arbeit für Freitag und Montag. Anzufragen zwischen 7 und 8 Uhr. Phone: Graceland 9836.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. 1916 Orchard Str.

Gesucht: Respektable Frau mittleren Alters, wünscht Stellung als Hauswirtschafterin und Köchin, in Vorstadt oder auf dem Land bevorzugt. Fragt um 6 Uhr abends oder schreibt an Mrs. L. McGibbons, 1409 W. Huron Str. somi

Gesucht: Köchin sucht Arbeit in Klubhaus, Boardinghaus oder Restaurant. Mrs. Ellert, 1629 Burling Str. dimi

Gesucht: Stelle als Busineß- oder Nacht-Köchin, kurze Stunden. 1910 Mohawk Str., Vorderhaus, hinten, zweite Türe. modimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Phone Lincoln 5147. ap7misason*

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mamomifr*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten oder zu verkaufen: 12-Zimmer Haus in gutem Zustand, an Oakwood Blvd., nahe Drexel Blvd. Zu erfragen 764 E. 40. Str., beim Janitor.

Zu vermieten: 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln, großer, heller, dampfgeheizter Store, nur $30. 19mai1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer, zweiter Floor, Gas, Toilet; Forest Park. Adr.: T 823 Abendpost.

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmerflat. Zu erfragen: 1325 So. Avers Ave. mido

Zu vermieten: 6 Zimmer, Nordseite, Heißwasserheizung, $30. Phone Drexel 4703, des Abends nach 6 Uhr. dimido

Zu vermieten: Store und 4 Zimmer Flat. 1439 North Park Ave. Joe Welinske. dimi

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat. Zu erfragen: Tischer, 1160 Townsend Str. 29ap*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Neu möblierte Zimmer nahe Straßen- und Hochbahn, Expreß-Station; heißes Wasser stetig; bei deutschen Leuten. 1041 Fullerton Ave., Tel., Diversey 1726.

Witwe vermietet schönes Frontzimmer wenn gewünscht mit Kost an respektablen Herrn als Alleinmieter, schönes Heim, am Lincoln Park. Adr.: A 403 Abendpost.

Vermiete reines Zimmer mit Kost an anständigen Herrn, Witwe; nahe Hoch- und Straßenbahn. 1627 N. Kimball Ave., nahe W. North Avenue. misa

Zu vermieten: Großes Zimmer in Privatfamilie, mit Küchenbenutzung, wenn gewünscht. 4127 N. Irving Ave. Tel.: Monticello 9284.

Vermiete Frontschlafzimmer, elektr. Licht, Dampfheizung, Bad, nahe Park, Empfehlungen. 1617 N. Wells Str. Clerihew.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Board. 855 Garfield Ave.

Vermiete kleines Frontzimmer, modern; beste Carverbindungen. Gorke, 700 Barry Ave. midofr

Suche Board für zwei Kinder. Tel., Wellington 8283.

Vermiete hübsches Junggesellen-Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 58 West Elm Str., nahe Clark und Division Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer mit Board; Bad; an anständigen Mann bei kleiner Familie. 1856 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer; Bad und Telephon. 1129 N. Wells Str.

Zu vermieten: Einige möblierte Zimmer an Herren. 643 Division Str. difri

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Nordseite. Abends vorzusprechen oder telephonirt Diversey 2619. 2354 Cleveland Ave. dimi

Wünsche Boarder oder Roomer, billig. 1456 Fletcher Str. nahe Lincoln und Belmont Ave.

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Junger Mann sucht Zimmer in ruhiger Familie, alleiniger Roomer, Nordseite, nahe Belmont Ave. und Ravenswood Hochbahn. Adr.: T 822 Abendpost.

Ehepaar, tagsüber beschäftigt, sucht zwei warme Zimmer, unmöbliert, mit Bad, zwischen North Ave. und Center Str., nahe Lincoln Park. J. Ersch, 108 N. State Str. Telephon Randolph 3961; nur zwischen 11 und 12 aufzurufen.

Zu mieten gesucht: Zwei Damen, beschäftigt, möchten gern 1 oder 2 Zimmer für leichte Haushaltung bei zuvorkommenden Leuten, Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Beste Referenzen. Adr.: K 374 Abendpost.

Gesucht: Dame, tagsüber beschäftigt, sucht reines Zimmer in anständigem Hause, mit Preis. Adr.: T 870 Abendpost. mison

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer oder Cottage von Erwachsenen, nicht über $30; Nordseite. 3639 Ravenswood Ave. Telephon Lake View 9521. mido

Zu mieten gesucht: Wohnung von 6 bis 7 Zimmern von Erwachsenen. Oder Cottage. Phone, Lincoln 9061.

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat oder Cottage, nicht über $25; 4 Erwachsene; Nord- oder Nordwestseite. 'Phone: Graceland 9283. dimido

Vier bis fünf Zim. Wohnung oder Cottage zu mieten gesucht von Mutter und Sohn, mit Bad, modern, Ofen- od. Dampfheizung, Nord- oder Nordwestseite, gute Gegend. E. R., 2647 W. Evergreen Ave., 2. Flat.

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Carpenterarbeit jeder Art, bestens ausgeführt. Mäßiger Preis. Nitschke, 436 Connor Str. 13mai1wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643. 3ma.mifrson*

Painting, Paper Hanging, Calsomining, 2.50 aufw. Arbeit tadellos. Phone Lake View 2645. 9mai.sonmomido*

House Painting, Papering, Calsomining, mäßiger Preis; Arbeit garantiert. Hoff, Phone: Armitage 1323. 15—22mai

Painting und Dekorierung; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel.: Ravenswood 6580. 20apl1mtX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Delikatessen, Grocery, Bäckerwaren, Zigarren, Candy und allgemeiner Nachbarschaftsladen muß sofort wegen hohem Alter verkauft werden; seit vielen Jahren etabliert; niemals Besitzer gewechselt; keine Konkurrenz, ganz Nachbarschaft auf diesen Platz angewiesen; gutes Bargeschäft guter Vorrat und hochfeine Einrichtungen; $850, Teil Abzahlung, kauft alles, dopp. Preis wert; mäßige Miete; Dampfheizung; mit hochmodernem Flat; auch Vorrat und Vorrat verkauft, um wegzunehmen. 4821 Belmont Ave., nahe Cicero.

Zu verkaufen: 5-Zimmer möbliertes Flat, eingerichtet für Roominghaus, elektr. Licht, Bad, Dampfheizung; Miete $45 den Monat; 1 Jahr Lease. 300 W. North Ave., Restaurant.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, langjähriges gutes Geschäft; deutsche Nachbarschaft; billige Miete, mit 4 Wohnzimmern, wegen Krankheit billig. 1850 Orchard Str.

Zu verkaufen: 7-Zimmer möbliertes Apartment, Dampfheizung; Miete $40; alle Zimmer vermietet, wirft $30 über die Miete ab; ein Block von Belmont Hochbahnstat. Tel.: Graceland 7037. midofr

Zu verkaufen: Cleaning- und Tailoring-Store, ein Bargain. Vorzügliches Geschäft und Lage. Dampfheizung; verlasse die Stadt. 1512 Lawrence Avenue.

Zu verkaufen: Eine deutsch-englische Zeitungs-Route, in bestem Teile der Stadt. Ruft auf: Superior 3072.

Nordseite Garage zu verkaufen, bar oder Teil in Grundeigentum; verlasse die Stadt; Preis $13,000. Vortreffliche Geschäftsgelegenheit für richtige Person. Adr.: K 312 Abdpost. midoson

Restaurant zu verkaufen: Gutes Geschäft, hauptsächlich Geschäftsleute, deutsche Küche, $1200 Bargeld. 305 W. Division Str. misaso

Verkaufe Bäckerei und Delikatessen-Laden, Ecke, Lake View; Einnahme $900; Teil bar, Rest Abzahlungen; heller, gesunder Shop und schöne Wohnung. Eigentümer tritt vom Geschäft zurück. Telephon: Wellington 4296. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei. 4403 Wentworth Avenue. 19mai1wX

Zu verkaufen: Store, gute Nachbarschaft. Telephon Diversey 2796.

20 Zimmer Doppel-Roominghaus, mit Möbel, alles neu. Ueber $200 monatlich. Preis $12,000, bar etwa $3,000 bis $5,000. 24 Zimmer Roominghaus, $350 bis $375 monatliche Einnahmen. Zinsfuß $65.00. Preis $3,000. Schneider, 1818 Sedgwick Straße. sasodimidofr

Zu verkaufen: Garage, krankheitshalber; 10 Jahre Lease. Supreme Garage, 31 Madison Str., Oak Park. Telephon Oak Park 6077. 15mai1wX

Zu verkaufen: Laundry Office. Gutzahlende Gardinen- und Fancy-Arbeit; leichte Arbeit; in guter zunehmender Nachbarschaft. 3817 North Ave. Tel. Belmont 559. dimido

Zu verkaufen: Restaurant. Telephon: Irving 1899. dimido

Zu verkaufen: Gut zahlendes Candy-, Zigarren-, Zigaretten- und Icecream-Geschäft, billig zu verkaufen. 5114 N. Western Ave. dimisason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit $1000 Wocheneinnahme (Store Trade) ist mit oder ohne Haus preiswert zu verkaufen. Gehe aus dem Geschäft. Adr.: T. 862 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant und Lunchroom. Tel. Lake View 7356. 18mai1wX

Zu verkaufen: Zeitungs-Agentur am North Shore, $6000; Profit $350 per Monat. Adr.: H 543 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Home-Bäckerei, Zigarren- und Candy-Store, sichere Existenz, mit 6-Zimmer Wohnung, $25 Miete; für $600. Zu besichtigen von 6 bis 8 Uhr abends, 1912 Larrabee Str. mo—fr

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Store-Trade; Nordseite; Wocheneinnahmen $1700. Adr.: K 327 Abendpost. sa—do

Zu verkaufen: Elektrischer Schuh Reparatur Shop, gutes Geschäft. 438 Center Straße. 15mai1wX

Grocery und Market; gutzahlendes Geschäft. Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ap*X

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner. Suche tüchtigen Mann als Partner für Eis- und Expreßwagen, mit wenig Kapital. Adr.: K 311 Abendpost. midofr

Teilhaber. Stetige und gut zahlende Stelle offen für fleißigen Mann, der sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen will. Adr.: W 499 Abendpost. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Baby Carriage; graue Gondola; wie neu. $20.00. 4209 Nord Oakley Ave.; Tel., Monticello 7894.

Zu verkaufen: Möbel von 4-Zimmerflat; kann auch Flat mieten. H. Siller, 2137 Clifton Avenue. mido

Zu verkaufen: Eisbox, fast neu. 1634 Clybourn Ave., Grocerystore. midofr

Leader Parlor Suite, O. A. Walnuß Dining Set, Messingbetten, Rugs, Dressers, Fußboden-Lampe, Phonograph, Nähmaschine. 4119 Fullerton Ave. dosason

Muß verschleudern, moderne Möbel, Rugs und Victrola; billig; fast neu. 1421 Carmen Ave., nahe Clark Str., 4 Blocks nördlich von Lawrence Ave. 19mai1wX

Zu verkaufen: Ein großes eisernes Kinderbett, billig. Mueller, 1224 Hood Ave., 3. Fl.

Zu verkaufen: Gocart, Gondola Stil. 3119 Sarak Ave., nahe Fletcher Str.

Verkaufe Möbel, Eßzimmer-Set einschließl. Buffet und Porzellanschrank, Comb. Bücherschrank und Schreibpult, Chiffonier, Portieren und Spitzengardinen. 5536 Lakewood Ave. modimi

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 1710 Bissel Str., 1. Floor. midofr

Zu verkaufen: Kleider- und Küchenschrank; fast neu; billig. 1911 Larrabee Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Möbel, Küchen-Range, zwei Betten, drei Bureaus und Stühle. Verlasse Stadt. 1321 Sedgwick Str., hinteres Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wegen Abreise. 1927 Cleveland Ave. modimi

Zu verkaufen: Zu einem Bargainpreis, meine sämtlichen Möbel von 12 Zimmern einschließlich Leinen, Dishes, Gardinen, Victrolas und Floorlampen. 437 Arlington Place. Telephon: Diversey 4316. 16mai1wX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6898. Verkaufe einzeln. 2ma*X

Händler.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Muß verschleudern: Prachtvolle Victrola und Records; billig; fast neu; auch Möbel und Rugs. 1421 Carmen Ave., nahe Clark Str., 4 Blocks nördlich von Lawrenc Av. 19mai1wX

Gut erhaltenes gebrauchtes Piano zu kaufen gesucht. Offerten unter Preisangabe zu richten an Louis Miltenberg, 3125 Broadway.

$50 kaufen eleganten $200-Size Concert Victrola Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 Nord Wabash Ave., Room 404. 16mai1wX

$40 kaufen $125 Size Floor Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str., 9 bis 10 Uhr abends. 16mai1wX

Edison Phonograph, gebraucht, 85 Records, $45. Residenz, 2545 Indiana Ave. 16mai1wX

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $65, mit Records und Diamantennadel; ebenfalls Möbel neuesten Stils; mäßig. 1922 S. Kedzie Ave. 13mai—14juni

Zu verkaufen: Gute Player Pianos, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 17mai1wX

Zu verkaufen: $75 kaufen großes Cabinet Phonograph und Records. 4663 N. Spaulding Ave., 1. Floor. 13mai1wX

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Emil Liebrecht. Behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Stunden: 9—6. Sonntags 10—12. 35 Süd Dearborn Str., Room 416. misason

—Dr. Hasencleber— Spezialist für Frauenkrankheiten. Auch neueste Methode für Muskeleinspritzung für veraltete Leiden. 3006 W. Madison Str. St. 9—5 Rat frei. 11mai*X

Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee. Spezialist für chronische Krankheiten. Lesen Sie meine Anzeige in d. Sonntagpost. 30ma*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Achtung!

Wollene Stoffe, drei verschiedene Farben, schwarz, dunkelgrau und grün, $2.50 der Meter; 54 Zoll breit; direkt von der Fabrik; kann für Männer- und Kinderanzüge und Mäntel gebraucht werden. Kommt solange der Vorrat reicht, oder schickt Bestellung an A. E. Splinter. Stoffe werden C. O. D. versandt. Wenn nicht zufriedenstellend, wird Geld zurückbezahlt. 210 Sigel Str., 3. Floor, nahe Wells Str., 3 Blocks nördlich von Division. mido

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $3.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesucht Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. Um die richtige Gesundheit zu erhalten, soll man nach Ansicht eines deutschen Arztes Traubensaft trinken. $3.50 per Gallone abgeliefert nach irgend einem Teil der Stadt; in meinem Geschäftsplatz $3.00 per Gallone. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon: Superior 2985. In Chicago seit Mai 1869. 6feb.frsonmi*

Rummage-Verkauf! Veranstaltet von der Peoples Church, Ecke Greenleaf Ave. und Paulina Str., vom 20. bis 29. Mai, 11 Uhr vormittag bis 5 Uhr nachm. Clark Str. oder Broadway Car Nr. 1. 18mai1wX

Zu verkaufen: 2 Backtröge, Brodpfannen und andere Artikel. 909 School Str.

Zu verkaufen: Carpenters Arbeitsbank. 2637 Orchard Straße. dimido

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20ma.misamo*

Herr Adolph Voight von 1929 Fremont Str. wird hiermit benachrichtigt, sich am 24. Mai, 2 Uhr nachm., in der Aetna State Bank, Ecke Lincoln Ave. und Fullerton Parkway, einzufinden und $480 zu holen, weniger Anzeigekosten und ausgestellter Quittung für obige Summe, oder wir sind nicht länger verantwortlich für das Geld. Mrs. Adam Bala, 1913 Fremont Straße. midofr

Kauft Toupees, Perücken, Transformation. Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10fy.misason*

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Regina! Schreibe mir, tue was du willst. J. J. Ryan, 661 W. Madison Str. modimi

Window Shades. Tel. Wellington 3266. 2mai*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Riel, 225 W. Washington Str. *X

Blüten Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Straße (Barbershop). 30ap*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491, von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str., von 2 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24ma*X

Dethlef C. Hansen, 30 N. La Salle Str., Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonnt. 10—2 432 Center Str. 11ds*X

Frank P. Oswald, — Deutscher Rechtsanwalt — 111 W. Washington Str., Zimmer 1010, Conway Bldg. Tel.: Franklin 94. 2313 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 5472. 2mai1mtX

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fy*X

Justus F. Mozart, Rechtsanwalt. Peoples Life Bldg. Ecke Randolph u. Wells. 18mai 1wX

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Offen abends. 2131 N. Clark Str. 19mi1wX

Paul W. Schroeder, deutscher Advokat, 155 N. Clark Str., Zimmer 1420. Abends 3120 W. North Ave. 18mai1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Riel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geld zu verleihen. Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Prozent; auch Anleihen für Neubauten. Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

—6% erste Hypotheken stets an Hand.— Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Spezialität: Nordwestseite-Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Zu verleihen: $2000 bis $3000 auf erste Hypothek, Nord- oder Nordwestseite Grundeigentum; günstige Bedingungen. Adr.: T 864 Abendpost.

Privatgelder zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf bebautes Chicago Grundeigentum. Julius Moll & Son, 1319 Milwaukee Ave. somifr

Geldanleihen auf erste und zweite Hypotheken. Swartz, 2131 North Clark Str. 15mai1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16feb*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Großer Frühjahrs-Verkauf von Anzügen, Ueberziehern und Regenröcken, $40 bis $50 Werte, herabgesetzt auf $32.50. Wenn Ihr etwas ganz Außergewöhnliches wünscht, untersucht diese Werte. Ihr könnt diese Waren nicht Engros für das Geld kaufen. Abzahlungen können nach Belieben vereinbart werden. Bezahlt $1 die Woche. Abends offen bis 8 Uhr.
Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 11mai*X

Ehrliche Kleider-Preise. Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fasons. Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 12ma*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 45 Jahre alt, evangelisch, Handwerker, sucht die Bekanntschaft eines Mädchen dienenden Standes, Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Adr. T 873 Abendpost.

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

[illegible]

Nordwestseite

[illegible]

Bungalows

[illegible]

Westseite

[illegible]

Südwestseite

[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Farmländereien.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

Dachdecker und Klempner.

[illegible]

Billard und Pocket Tische

[illegible]

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische. in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Straße. — Phone: Monticello 6864. ma12frsonmomi3mt

Peerleß Qualität Baby Chicks, beste Sorten, zu den billigsten Preisen in der Stadt. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 19ma2wX

Zu verkaufen: Reit- und Buggy-Pferd, Buggy und Sulky. 917 Webster Avenue, unten. momison

Zu verkaufen: Küken, beste Rassen; auch Bruteier. 641 Webster Ave.

Baby Chicks! Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 17mai1wX

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel; zahle $7.00 für gute Sänger und $1.00 für Weibchen. Meyer, 3528 Flournoy Str. Phone: Kedzie 1854. 13mai1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery — hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts, ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 26ap*X

Zu verkaufen: Zwei Delivery Pferde und zwei Arbeitspferde, 3 2-Ton einfache Expreßwagen, 1 Team Box-Wagen und zwei Buck Gears. 2907 Irving Park Blvd. 17mai1wX

Zu verkaufen: 25 Pferde, alle Sorten, von 1000 bis 1600 Pfund; 10 doppelte Geschirre. Cohn & Son, 2531 W. Lake Str. Fragt nach Barn Boß, Schonmaker. 13mai1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1 Ton Autocar Truck, Preis $250. Abends nach 5 Uhr. Yandel, 811 Weed Str., nahe Clybourn Ave. mifr

Zu verkaufen: Zwei 1916 Cunningham Limousines, 1 White und 1 White Hearse. 6214 Süd Racine Avenue. 18mai1wX

Börsennotierungen.

Chicago, den 19. Mai 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vom.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.82	$1.90¼
Juli	1.66	1.70
Hafer—		
Mai	1.03½	1.04
Juli	.88¼	.90⅞
Speck—		
Juli	36.37	36.40
Schmalz—		
Juli	20.85	20.80
Rippen—		
Juli	18.45	18.45

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.85	1.04½	—.—	—.—	—.—
Juli	1.67⅝	.89⅝	36.22	20.92	18.45

Mais schloß um 3 bis 5, Hafer um ½ bis 1 Cent niedriger. Roggen fiel gar um 4½. Der Markt ist unbeständig. Julimais steht heute auf 1.67, während man am 15. d. M. 1.79¾ bezahlen mußte. Es werden verzweifelte Anstrengungen gemacht, um den Versand von Nahrungsmitteln und Heizmaterial zu bewerkstelligen. Die Nachrichten vom industriellen Gebiet lauten zugunsten der „Bären", denn sie melden von einer Verringerung der Produktion und der Arbeitskräfte. Die Nachrichten über den Stand des Sommerweizens sind gut. New York hat 350,000 Bushel Weizen und 250,000 Bushel Hafer an das Ausland verkauft. Barmais ist 6 bis 7 Cents niedriger. Die den „Bullen" zuneigende Stimmung ist völlig erschüttert.

Freiheitsbonds.

1., 3½-proz.	90.36	3., 4¼proz.	86.50
1., 4-proz.	83.00	4., 4¼proz.	82.66
2., 4-proz.	82.40	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	84.00	3¾proz.	94.90
2., 4¼-proz.	82.44	4¾proz.	95.00

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.83	Checks	16.65
Checks	3.82	Norwegen—	
Paris—		Checks	18.65
Cables	13.25	Schweden—	
Checks	13.27	Checks	21.00
Holland—		Spanien—	
Checks	36½	Checks	17.00
Italien—		Deutschland—	
Checks	18.95	Checks	2.25
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.62	Checks	0.54

Produkten-Börse.

Der Produktenmarkt war heute fast ohne jegliche Preisschwankung. Butter und Eier behaupten nach wie vor ihre hohen Preise. Der Erdbeerenmarkt war gänzlich demoralisiert. Es war fast keine gute Ware aufzutreiben, fast alle Sendungen waren infolge des heftigen Regens am gestrigen Abend und der verflossenen Nacht beschädigt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

[illegible]

Beeren.

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel, Harz, Alkohol.

[illegible]

Zucker.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Nachstehend die Notierungen an der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien bis heute:

[illegible]

An der Aktienbörse war ein Preissturz fast aller Aktien zu verzeichnen. Die Kurse fielen um 2 bis 12 Punkte und auch die Freiheitsbonds erreichten einen neuen Tiefstand. Manche von ihnen wurden mit $82 verkauft. Die Nachfrage war ziemlich rege, etwa 847,000 Aktienanteile wechselten die Besitzer. Fabrikanten von Kraftwagen haben ungünstiger Geschäftsaussichten wegen, 35 Prozent ihrer Arbeiter entlassen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	42.46	42.98	42.30	42.10
Oktober	35.70	36.45	35.34	36.58

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Mommel, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
Loyal Pharmacy, Wm. Kraemer, 3403 Montrose Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
L. G. Geisitz, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. M. Wahlteich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Hoyne Ave.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Center Str.
J. A. Tigilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1054 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Avenue, Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Str.
Harry B. Graft, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
L. E. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Nelson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
C. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Kautzabedian, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Geo. Seßler, 4622 N. Kedzie Ave., nahe Leland Avenue.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
F. O. Schmidt, 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Wrightwood Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.

Westseite.

H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Jos. J. Kukar, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
Nic Kann, 1048 N. Ashland Avenue, Ecke Emily Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
White Eagle Pharmacy, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
C. J. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
J. Windmüller, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
G. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Walter F. Engel, 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Joe. L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig, 1050 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
F. M. Schaper, 3547 W. North Avenue, Ecke Western Ave.
Fred Winholt, 3927 North Ave., nahe Crawford Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., nahe Webster Ave.
E. S. Bernard, 1053 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Wolfersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor Prominsky, 2158 W. 21. Straße, Ecke Leavitt Str.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Straße, Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Panse, 230 E. 51. Straße, nahe Prairie Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Straße, nahe Western Ave.

Bauerlaubnisscheine

69 W. Washington Str., einstöckiges Officegebäude; Frederick Bartlett, $50,000.
2719 W. 22. Str., zweistöckiges Legergebäude; Sekera Furniture Co., $26,000.
4045 Elston Ave., einstöckiges Ladengebäude; Gustaf Carns, $23,000.

Worte der Mahnung.

New Yorker Bankier über die gegenwärtige Lage des Landes.

New York, 19. Mai. Laut einer unvollständigen Zusammenstellung der direkten durch Ausstände während des Jahre 1919 verursachten Verluste haben die Arbeiter an Arbeitslöhnen $725,000,000 eingebüßt, während der Verlust der Industrie sich auf über eine Milliarde und ein Viertel stellte. So versicherte Francis H. Sisson, der Vizepräsident der Guaranty Trust Company von New York in einer Rede, die er heute hier gelegentlich der Konvention des Nationalverbandes der Fabrikanten hielt, die in Verbindung mit dem Silberjubiläum des Verbandes stattfindet. Die größte Gefahr besteht, wie Sisson versicherte, zur Zeit darin, daß der Wunsch nach niedrigeren Preisen derart überhand nehmen könnte, daß der Versuch gemacht werden würde, eine Verringerung der Preise durch Maßnahmen zu erzwingen, die für die Kreditkontrolle schädigend sind.

Er sprach des Längeren über die Unrast in der Industrie und deren Wirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Landes und machte das allgemein herrschende Streikfieber in erster Linie für die hohen Kosten des Lebensunterhalts und die hohen Wohnungsmieten verantwortlich.

„Wir haben sehr viel von den Mietswucherern gehört", sagte Herr Sisson," aber der Arbeiter weiß es entweder nicht, oder will es nicht wissen, daß jedesmal wenn die Bauhandwerker ausständig werden, oder ihre Pflicht nicht tun, sie die Gesellschaft, zu der sie selbst gehören, durch die Erhöhung der Baukosten strafen, wodurch dann die Miete steigt, was ein Steigen der Warenpreise und der Preise für Dienstleistungen zur Folge hat."

Herr Sisson vertrat den Standpunkt, „die Vereinigten Staaten lebten über ihre Mittel hinaus „und die Lage ist derart", fuhr er fort, „daß wir aus unserer Zufriedenheit mit unserer gegenwärtigen Lage aufgerüttelt werden sollten. Wenn das nicht bald geschieht, können wir nicht darauf rechnen, unsere Goldvorräte sowie die Handelsbilanz zu unseren Gunsten behalten zu können."

Herr Sisson frug: „Sind wir Geschäftsleute oder sind wir es nicht? Besitzen wir die genügende politische Intelligenz, um uns selbst zu regieren, oder haben wir sie nicht? Wir müssen diese Fragen selbst beantworten.

Es ist die allerhöchste Zeit, daß ein neuer Joseph Chate seine Stimme erhebt und dem amerikanischen Volk zuruft: „Amerika, wach auf, und um Gotteswillen beeile Dich".

Die Wiederkehr der Tournüre.

Die Krinoline, deren Erscheinen uns schon so lange von der Mode vorausgesagt wurde, ist ja nun in gemäßigter und schüchternen Formen bereits hervorgetreten. Sind es auch noch keine ungeheuren Reifröcke, mit denen uns die neuen Frühjahrsmodelle beglücken, nicht jene mächtigen Rockungeheuer, für die vor einem halben Jahrhundert breitere Türen in die Wagen und Zimmer gebaut werden mußten, so ist doch mit den starken Drapierungen um die Hüften und der glockenförmigen Ausweitung der kurzgehaltenen Röcke die Tendenz zum Reifrock zweifellos da. Mit der Krinoline zugleich aber erscheint als unzertrennliche Zwillingsschwester, die diese Ausartung der Mode stets begleitet oder abgelöst hat, die Tournüre, die wir Deutschen als schamhafte Menschen mit dem französischen Namen Cul de Paris zu bezeichnen pflegen. Die Tournüre verzichtet in den Formen, in denen sie jetzt zum ersten Mal wieder auftritt, noch auf Drahtgestell und Roßhaarkissen; sie begnügt sich bescheiden vorläufig mit einer Draperie, die sich unter der Taille hinten auf dem Rock bauscht. Aber da bekanntlich aller Anfang schwer ist, genügt es uns schon, die Drapierung der Hüften weiter ausgedehnt zu sehen, um uns all der Schrecken der früheren Tournürenmode zu erinnern. Die Tournüre erscheint zum ersten Mal in der neueren Tracht mit dem Ausgang der Rokokomode, kurz vor und während der französischen Revolution. Der Reifrock wird um diese Zeit immer kleiner und die Hüftkissen, die den runden Korb trugen, verschwinden allmählich. An ihre Stelle aber tritt nun, um wenigstens dem Rock noch einige Fülle zu verleihen, ein Polster, der sogenannte Cul, dem man in Deutschland noch den Ort der Herkunft dieser Mode, Paris, hinzufügte. Um 1795 verschwindet dann die Tournüre mit dem Sieg der klassizistischen Tracht, die an die Stelle jeder Auspolsterung möglichst leichtfließende, anschmiegende Gewänder setzt. Als dann in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts die Krinoline wiederkehrt, wird sie, etwa zehn Jahre später, wieder durch den Cul abgelöst; der Rock wird wieder enger und enger, aber das an Rundungen gewöhnte Auge mag noch nicht völlig auf alle Ausbuchtungen verzichten und daher an diesem Polster auf der Verlängerung des Rückens fest, an das sich noch so mancher Aeltere unter den heute Lebenden erinnert und das Freunde einer wahren Schönheit, d. h. Fr. Th. Vischer, in den schärfsten Tönen verdammt haben.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsche Mark

können Sie bei uns immer billiger kaufen, als anderswo, weil wir eben noch rechtzeitig zum günstigen Kurse einkauften. Gestern bekamen Sie bei uns für

$210.50 . 10,000 Mark

Wir offerieren freibleibend

100,000 Mark 4% Aktien

— der —

Berliner Hoch- und Untergrundbahnen

zum Preise von

$23.50 für 1000 Mark.

In normalen Zeiten müßten Sie hierfür mindestens $240.00 bezahlen. Diese Aktien sind eine sichere und gewinnbringende Anlage, da sie 4% bringen und die Hoch- und Untergrundbahnen mit ihren gesamten Bahnen und sonstigem Eigentum, die in die Hunderte von Millionen geht, dafür bürgen. Kommen Sie, so lange der Vorrat reicht! Diese Bonds werden sofort geliefert mit Zinskoupons. Geldsendungen per Post und Kabel unter Garantie nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und so weiter.

Depositors State Bank

Eine $6,000,000 Bank.

4633 S. Ashland Avenue.

Telephon: Yards 7020

Office-Stunden: 9 Uhr morgens bis 8:30 Uhr abends. Sonntags von 10—12 Uhr mittags.

Die deutsche Mark ist im Steigen begriffen!

und empfehlen wir daher Jedem, der bis jetzt noch nicht gekauft hat, den immer noch niedrigen Marktpreis auszunutzen.

Wir offerieren

Deutsche Banknoten

lieferbar innerhalb zwei bis drei Wochen, zum Preise von

$230 per 10,000 Mk.

STATE Commercial and Savings BANK

1935-39 Milwaukee Ave.

Telephone: Armitage 1012.

Offen täglich von 8:30 bis 6 Uhr. Montags, Donnerstags und Samstags bis 8:30 Uhr abends. Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

Streik dauert fort.

Ausständige Asche- und Müllfahrer werden Arbeit noch nicht wieder aufnehmen.

Eine Konferenz, die heute morgen zwischen Vertretern der Gewerkschaften der streikenden städtischen Angestellten sowie Ald. Richert vom Finanzausschuß des Stadtrats und Wm. Burkhardt, dem Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten abgehalten wurde, verlief resultatlos. Die Leute weigerten sich vorläufig, die Arbeit wieder aufzunehmen, aber auf morgen abend ist eine Versammlung der Gewerkschaft der Asche- und Abfallsammler, Zweig Nr. 726, einberufen worden, und was immer in ihr beschlossen werden wird, wird für alle Streiker Gültigkeit haben.

Burkhardt versprach den Vertretern der Streiker, daß sie ein Verhör vor den Leitern der verschiedenen städtischen Abteilungen erhalten und ihre Forderungen nach Möglichkeit bewilligt werden würden, wenn sie die Leute an den Streik zurückbeordern würden. Die Lohnfrage würde dann spätestens innerhalb von zwei Wochen beigelegt werden und höchstwahrscheinlich zur völligen Zufriedenheit der Streiker. Damit gaben sich die Leute aber nicht zufrieden.

Preise purzeln —

In Omaha, Indianapolis und anderwärts, — aber Chicago?

Angenehme Nachrichten von einem Rückgang der Kleiderpreise gehen aus vielen Teilen des Landes ein, Chicago selbst aber hat leider noch wenig oder gar nichts von dieser Erleichterung gespürt. Warenhäuser in verschiedenen Landesteilen haben einen Preisabbau von 20 bis 50 Prozent verkündet, der Preis der Schuhe ist mancherorts um ein Fünftel beschnitten worden, und ein Geschäft in Omaha, das fertige Anzüge verkauft, bietet seine Vorräte zu Preisen aus, die um 20 bis 50 Prozent niedriger sind, als der bestehende Marktpreis. Sogar die Zahnärzte in Omaha sind um 25 Prozent mit dem Preise für ihre Arbeiten heruntergekommen. Aehnliche Meldungen, betreffend seidene Hemden und Männeranzüge, Frauen- und Kinderkleider, kommen aus Indiana.

Das Leben wurde ihm zur Last.

Der Schlosser Talbert Todd verschluckte zehn Quecksilbersublimat-Tabletten.

Krankheit in der Familie veranlaßten den 37jährigen Schlosser Talbert Todd, Nr. 1049 Altgeld Straße, in selbstmörderischer Absicht zehn Quecksilbersublimattafeln zu verschlucken. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte den Lebensmüden nach dem County Hospital, wo sein Zustand als hofnungslos bezeichnet wurde.

Von der Polizei der Nachbarstadt Evanston wurde dem Koroner gemeldet, daß sich dort in seiner Wohnung, Nr. 1016 Foster Ave., der 49jährige Charles Voß erhängte. Der Grund für die Verzweiflungstat konnte noch nicht festgestellt werden.

Mann und Frau schwer verletzt.

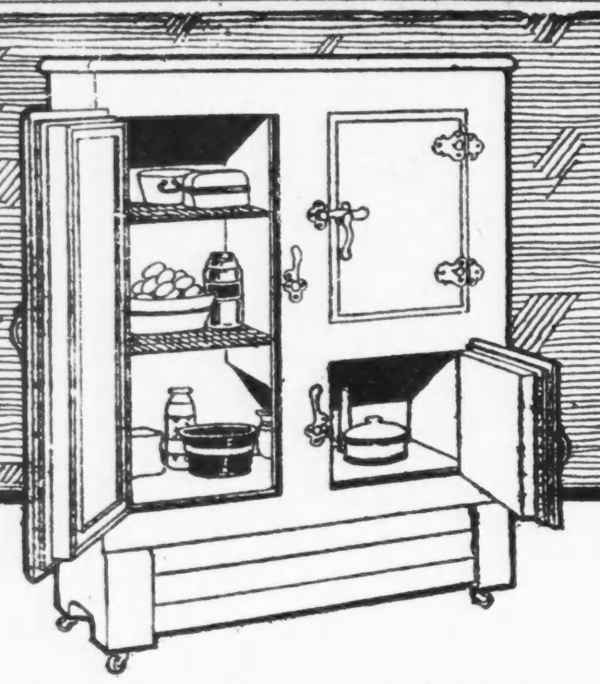
Flogen, als Kraftwagen mit Elektrischer zusammenstieß, aufs Straßenpflaster.

James Cole aus Park Ridge und seine Gattin wurden schwer verletzt, als an Elston und Kildare Ave. ihr Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammenstieß. Das Gefährt wurde zertrümmert und beide sausten aufs Straßenpflaster; sie fanden Aufnahme im Montrose Ave.-Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß Frau Cole bei dem Sturz das Rückgrat brach und auch ihr Gatte innerlich schwer verletzt wurde.

— Hochspannung ist gefährlich — sagt uns der Elektriker. Aber was geht das den Dramatiker an? Warum vermeidet er es in seinen modernen Theaterstücken, uns hoch zu spannen?

— Gesichert. — „Sie, ich glaube, der Mensch, mit dem Ihre Tochter jetzt verkehrt, hat keine reellen Absichten!" — „Na, er hat noch seinen Regenschirm bei uns stehen; wenn er meine Tochter nicht heiratet, kriegt er den einfach nicht wieder!"

Leset die „Sonntagpost".



Speziell! $58.95

Innen u. außen weiß emaillierter Eisschrank.

Ein guter Eisschrank ist die beste Geldanlage, die Sie machen könnten, und hier ist einer der hervorragendsten Eisschränke, bedeutend reduziert im Preise. Geniale Konstruktion, absolut hygienisch und geruchlos, spart Nahrungsmittel und Eis. Regulärer Preis $75.00, speziell für morgen 58.95.

Andere Modelle $12.95 bis $89.00.

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-1056 Belmont Ave.
3660-64 Irving Park Blvd.
4139-41 W. North Ave.

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Sachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sek.

Deutschland — Oesterreich
Hamburg-Amerika Linie
30jährige Speditions-Erfahrung
Versand von Gaben aller Art.
10c u. 14c per Pfund. Versicherung 3%.
Verlangt unsere Preisliste für selbstgepackte Kisten von Lebensmitteln, vorzüglich geeignet zum Export.
Lagerhaus 447–451 W. 18. Str.

American Merchants Shipping & Forwarding Co.
147 4. Ave., New York, N. Y.
Telephon: Stuyvesant 6846.
H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling.

Vertreter in Chicago.

Koelling & Klappenbach
206 W. Randolph Str.
Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europa.
Auf Wunsch holen wir Ihre Kiste ab.
Europäischer Vertreter:
Hamburg - Amerika - Linie Hamburg.
Johannes Heckmann, Hamburg, Bremen
14apmifr*

Schiffskarten von Europa
werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über
Triest bis Chicago,
für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.
Rate: Ozean mit Tax..... **$88.00**
mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.
K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.
31mzdofrsonmomi*

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
sep9*2

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
fb12*2

Geld nach Europa
Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,
wendet Euch an die
Fekete & Son BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.
ja17famomi*

Liebesgaben-Versand
von Lebensmitteln und Kleidern.
ab hier oder direkt ab unserem Hamburger Lager nach Deutschland, Oesterreich usw.
Ein neues, erprobtes System bietet schnelle und sichere Ablieferung. Wir verpacken Kleider usw. von 10 Pfd. aufwärts per Fracht bis Hamburg und senden das Paket von dort als versichertes Postpaket innerhalb 6 bis 10 Tagen an den Empfänger. Dieser neue Weg ist der schnellste und sicherste. — Versicherte Postpakete bis zum Gewicht von 40 Pfd. ab Hamburg erlaubt. — Alle Sorten stets frischer, erstklassiger Feltwaren, Groceries auf Lager.
Sprechen Sie vor oder schreiben Sie.
Versand von Lebensmittel von hier wie bisher.
Griem & Meyer-Eigen
160 N. La Salle Straße — 160
Chicago, Ill.
Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
dimifrsafon

Lesest die „Sonntagpost".

Etabliert 20 Jahre
Schneller Sicherer
Kurz - Dienst
— für —
Liebesgaben
Philadelphia - Hamburg,
Bremen, Rotterdam, Kopenhagen, Triest, Genua, Danzig.
Jede Woche ein Dampfer.
Volle Garantie für Zustellung bis in die Wohnung des Empfängers.
Verlangen Sie von uns genaue Information, warum es zu Ihrem Vorteil ist, Ihre Sendungen über Philadelphia zu schicken.
Niedrigere Frachtraten
Schnellere Erledigung.
Agenten in allen Teilen der Welt.
Für Wohltätigkeits- und Hilfsaktionen besondere Preisermäßigung.
CHAS. KURZ & CO., Inc.
S. S. Agenten,
Rooms 1085-1099, Drexel Bldg., Philadelphia, Pa.
Sendungen adressiere man an unser Lagerhaus:
316 N. Second St., Phila., Pa.
Etabliert 20 Jahre
mai5,12,19,26

Wir verkaufen Optionen auf
MARK
zu
$350 für 100,000 Mark
oder kleinere Beträge giltig für 6 Monate.
Weitere Auskunft mündlich oder schriftlich.
Charles E. Van Riper
Foreign Exchange
50 Broad Str.
New York, N. Y.
mai17—22

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington St.r
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
ja14frsonmi*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

Twentieth Century News Features.

Expressionisten.

„Wir Wilden sind doch bessere Menschen", so heißt es in einem Gedicht des seligen Seume. Das ist schon lange her. Inzwischen hat sich die Welt vollkommen gedreht und das Wild-West, das als Buffalo-Bill Manage-Zauber unsere Jugend einst romantisch durchleuchtete, und uns Träume von skalpierten Weißhäuten und der „großen Schlange" gab, so daß wir nicht ruhten, als bis wir Mokassins und einen Tomahawk und einen riesigen Kopfputz aus Gänsefedern hatten, — das Wild-West ist jetzt bei uns durch die furchtbaren Ereignisse übertrumpft worden in ungeahnter Weise. Nur, daß statt der Rothäute Rotgardisten auf den „Kriegspfad" gehen und was der schönen Dinge sonst noch mehr passiert.

Kein Wunder, daß auch in die Kunst eine ungeheure Unruhe, ein Fieber und ein Taumel gekommen sind, der unseren Landsleuten in Amerika so toll, so wüst erscheinen mag, wie unserer Knabenphantasie einst die Wunder der Prärieen.

Das Wild-Exotische ist uns zur zweiten Natur geworden, Menschen mit weißen „Bleichgesichtern" werden in der bildenden Kunst immer rarer. Die Männer mit hageren, scharf accentuierten Zügen müssen zumindest die Farbe von gebranntem Ziegel haben — es tut aber auch nichts, wenn sie blitzblaue Gesichter zeigen oder orangegelbe. Die Frauen sind, seit Max Pechstein Palau in der Südsee entdeckte (nach dem Vorgang Gaugius) alle wild geworden. Sehr beliebt ist die Quittenfarbe, aber Causpendonck malt auch lila und grasgrüne Frauen. Auch Schwarze sind beliebt. Was nicht an Java oder die Fidschi-Inseln erinnert, kommt nicht in Betracht. Zählt einfach nicht mehr mit.

Der Maler Schmidt-Rottluff ging dann noch einen Schritt weiter, er malt Menschen in allen Farben des Spektrums und formt ihre Nasen in platte Riechkolben wie von Marsbewohnern um.

Die natürlichen Formen sind gänzlich überlebt. Anatomie ist etwas für Aerzte. Der Künstler setzt sich lächelnd darüber hinweg, er gibt wie Lehmbruck seinen überschlanken Akten übermenschliche Dimensionen, setzt winzige Schädelchen auf Giraffenhälse oder fügt an kurze Oberleiber Beine, aus denen man zwei ausgewachsene Figuren machen könnte. Die Natur ist für diese erregt-ekstatischen Expressionisten Mumpitz. Auf die Seele kommt es an. Auf die leidenschaftliche Geste besonders. Ohne verzerrte Grimassen, gepreizte Arme, verkrampfte Hände geht es schlechterdings nicht. Propheten und Wahnsinnige sind die beliebtesten Motive. Es gibt Maler, die nichts weiter malen als solche Heilige. Der Holzschnitt ist ganz auf die rohesten Schwarz-Weiß-Gegensätze zurückgeführt. Das Was wird dabei völlig nebensächlich. Hauptsächlich tiefe Kontraste, krasse schwarze Flächen neben weißen oder eine wirre Schraffierung, die ebensogut Telegraphendrähte wie eine Abendwolke oder eine Schlacht darstellen mögen.

Aber das ist alles noch zahm. Denn die „Eigentlichen", die Radikalen verwerfen jede Art von Anlehnung an Eindrücke und kleben einfach sinnlose Papierstreifen mit Fetzen gedruckter Zeilen über — und durcheinander, malen Kringel, Ovale, Schlangenlinien, Punkte und Kuben in den buntesten Farben, nehmen wohl auch Silber- oder Goldstaniolpapier zur Erhöhung des Eindrucks zu Hilfe und malen dann in diesen „Komposition" genannten Irrsinn irgend eine geheimnisvolle Zahl oder Chiffre wie: A 184 oder Z 12 hinein, um die Geschichte völlig rätselhaft zu machen.

Auch die diesjährige Sommerausstellung der „Freien Sezession" ist so ein Charivari, in dem sich das wenige, noch halbwegs Genießbare wie ein artikulierter Laut im Lallen eines Betrunkenen verliert. Und dabei — und das ist das Entsetzlichste — ist diese Trunkenheit bei zwei Drittel dieser völlig aus aller und jeder Tradition Entgleisten nüchtern. Sie ist nur Hirn-Spiegelfechterei. Mühselig ausgeklügelter Bluff, um aufzufallen und die Verrücktesten noch zu überbieten.

Daß auch der Expressionismus Stilkraft besitzt, beweist, wovon man hier diesmal nichts sieht, die Architektur z. B. eines Bernhard Hoetger.

Auch der im Weltkrieg jung gefallene Franz Marc war ein großes und echtes Talent, das auf diesen Pfaden vorahnend wandelte und in märchenhaften Visionen wunderfarbiger Landschaften und immer doch von der Natur ausgehender ganz einfach stilisierter Tiere starke Kunstwerke geschaffen hat, von denen wohl das schönste seine jetzt in der Neuen Nationalgalerie hängenden „Blauen Pferde" sind. Auf der Sezession sind einige sehr eigenartige Arbeiter aus seinem Nachlaß vertreten, wie der „Stier", „Hund vor der Welt", „Reh im Walde", Arbeiten, die innerlich romantisch und doch durchaus modern empfunden sind und die sich gut mit den ebenfalls ganz aus der Koloristik herausgeborenen Bildern des ebenfalls schon verstorbenen August Macke vertragen und den Lichtpunkt dieser sonst völlig verwirrenden und innerlich verworrenen Ausstellung bilden. Natürlich ist der tiefere Grund dieser furchtbaren Auflösung aller organischen Formen und Gesetzte und dieser Flucht in eine oft an den kleinen Moritz erinnernden Primitivität die völlige Entwurzelung des Künstler in dieser chaotischen Zeit. Es gibt keinen festen Grund mehr unter ihren Füßen. Der Impressionismus ist tatsächlich überlebt, was die paar Ueberbleibsel tragisch beweisen, die sich hier noch in einem Saal um Max Liebermann scharen.

Es ist sehr lehrreich zu sehen, wie dieser Zug zum Ultramodernen jetzt auch schon in unsere Museen bringt. Auch hier gibt es keine Grenzen mehr. Namentlich die Berliner Nationalgalerie geht hier voran, meiner Ansicht nach unbedingt zu weit. Es ist gewiß Pflicht einer Nationalgalerie, nicht zu stagnieren, aber ein fortwährendes Umwechseln von nur als Leihgaben ausgestellten als „Kunstwerk" recht strittigen Bildern wie denen Emil Noldes, der allerhand orientalische und phantastische Sujets in teilweis greller Palakatmanier behandelte, ist gewiß nicht die Aufgabe einer solchen doch mehr zu einer beschaulichen Retrospektive anregenden Institution. Für den Kampf des Tages sind die Kunstausstellungen und die Jahresausstellungen da. Dabei sollen Geheimrat Justis große Verdienste um die Modernisierung der Gallerie ganz und gar nicht verkleinert werden.

Um den amerikanischen Lesern einen Einblick in das Wesen eines typischen deutschen Expressionisten vom reinsten Wasser zu geben, möchte ich hier einige Zeilen aus dem Lebenslauf des auch als Dichter ganz chaotischen Ludwig Meidner geben, dessen haluzinatorische Bilder eben in einer Sonderausstellung hier bei Neumann zu sehen sind. Meidner ist wohl das stärkste Temperament des Expressionismus. Er ist ein Wesensverwandter des „glühenden" Dichters Alfred Mombert, dem er auch eins seiner Frühbilder gewidmet hat. Ich zitiere die Worte Meidners aus der verdienstvollen Einführung in die „Junge Kunst" im Verlag von Klinkhardt & Biermann in Leipzig, einer Folge kleiner Bücher, deren viertes Meidner gewidmet und von Lothar Brieger verfaßt ist.

Da heißt es u. a.: „Aber der Sommer 1907 brachte mich nach Berlin zurück, und da tat sich eine grauenhafte Sackgasse auf, und materielle und geistige Not ohnegleichen würgte und lähmte mich fünf lange Jahre. Im Sommer 1912 hatte ich wieder Oelfarben und Mittagessen. Ich malte Tag und Nacht meine Bedrängnis mir vom Leibe, Jüngste Gerichte, Weltuntergänge und Totenschädelgehänge, denn in jenen Tagen warf zähnefletschend das große Weltgewitter schon einen grellgelben Schatten auf meine winselnde Pinselhand. Ich gründete mit zwei Kameraden den Klub „Die Pathetiker" und wir stellten unter dieser Fahne im Herbst desselben Jahres zum ersten Mal in Berlin aus. Die folgenden Jahre waren voller Unruhe und nimmersatter Arbeit im Sturmesschritt. Der Weltkrieg zermalmte meinen Mut und die große Weltseligkeit ging in Scherben, und ich ward ein Hasser des Vaterlandes. Im Sommer 1916 wurde ich auch unter die Soldaten gesteckt. Ich durfte nicht mehr malen und zeichnen und in der Not der leiblichen Bedrängnis und im Schauer der Gefechte fing ich in der freien Zeit zu schreiben an. Meine Hymnen fanden gute Aufnahme. Ich holte weit aus und ein Dichterehrgeiz wuchs gewaltig in mir an. Aber schließlich, nach zwei Jahren, sah ich meine Grenzen und das ich, ach! nur ein kleiner Dichter sei. (Ich hatte geträumt, ein zweiter Byron, Heine oder Victor Hugo zu werden.)

(Hier ist Meidner zu bescheiden. Er ist mir als Dichter lieber und wuchtiger als als Maler.)

Da hat mich eine lange Resignation gegerbt und ich wuchs wieder in mein Malertum hinein und wetze den Pinsel und die Zeichenfedern jeden Tag in meiner neu entfachten himmlischen Glut. Ich merke die Jahreszeiten nicht. Trinke meinen russischen Tee und rauche eine kleine Tabakspfeife. Manchmal möchte ich durchs Fenster die vier Etagen hinunterhüpfen. Im Halbschlaf sterbe ich viele schreckliche Tode, aber ich weiß, daß ich dennoch wieder in die göttliche Seligkeit komme. Es gelächtert um meine Rippen. Ich werde mich vor die Stadtbahnzüge werfen, daß die Räder schreiend sich in meinen heitern Schädel werfen — —! Hinein in den wuchtigen, großen Tod—!"

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Percale etc.
36zöll. feiner Indigo blauer Dreß- und Wrapper-Percale — gut 59c wert — speziell die Yard zu nur ... 49c
36-zölliger gewebter Madras, garantiert echte Farben, hübsche Muster, Andere verlangen 85c dafür — die Yard zu ... 69c
38½-zöll. ungebleichtes Sheeting; richtige Breite für Bettlaken und Kissenbezüge — Donnerstag die Yard speziell zu nur ... 39c

Handtücher
Gebleichte, gesäumte Huck-Handtücher, alles große Sorten, meistens 18 bei 36 Zoll; einige haben roten Border, Fabrik Seconds, wert bis 39c, zu nur ... 17c
3,000 Yards gebleichtes absorbierendes Huck Handtuchzeug, 17 Zoll breit; eine sehr gute Qualität; kostet überall 30c — (nur 10 Yards an jeden Kunden); die Yard zu ... 19c

Verkauf glänzender Seide in der Mitte der Saison
Moderne neue Dreß-Seide für Frühjahrs- und Sommergebrauch; einschließlich 36zölligen Satin Taffetas, Louisines, Foulards, einfache Farben und fancy Satinstreifen, Checks, Plaids usw. Werte bis zu $3.25 — die Auswahl per Yard zu ... $1.85
40-zöllige reinseidene Georgette Crepes, hart Twisted und vorzügliche dauerhafte Qualität — für Kleider und Waists — in einer hübschen Auswahl von hellen und dunklen Farben; einschließlich weiß, fleischfarbig und schwarz — speziell für morgen die Yard offeriert zu nur ... $1.45
3,850 Yards Novelty seidegemischte Stoffe — gerade die Seiden, welche für Sommerkleider, Waists, Skirts, Kimonos und Männerhemden gebraucht werden. In allen neuesten Geweben, Entwürfen und Farben, einschließlich Satin Streifen und und Novelty Poplins, bedruckten Crepe de Chines, Brocaded Tussahs, Sport-Seide, Satin gestreiften Shirtings usw. — 32 bis 36 Zoll breit — wert bis $1.75 — die Auswahl aus der ganzen Partie morgen per Yard zu $1.17
36-zöll. Taffetas, weicher Chiffon Finish, reich und glänzend — in den beliebten Schattierungen von Navyblau, dunkelbraun, Belgian, Copenhagen, schwarz usw., gewöhnlich für $3.50 verkauft — speziell die Yard offeriert zu nur ... $2.67
Foulard Seide, so beliebt für Frühjahr- und Sommergebrauch. Reiche, weiche, anschmiegende Seide, in allen neuesten Farben, prächtig bedruckte Entwürfe, Blumen- und Scroll Muster zur Auswahl — 36 Zoll breit — $3.50 Werte — speziell die Yard für morgen zu nur ... $2.47

Skirts für jetzige Zeit

Eine hübsche Gruppe von Sport- und Dreß Skirts für Damen, verschiedene prächtige Modelle zur Auswahl; schön gemacht aus feiner Qualität wollener Serge, seidenem Poplin, seidener Taffeta und wollenen Plaids, Box pleated, Shirred und nett geschneiderte Modelle, in allen wünschenswerten Farben — Waistband 23 bis 29; Länge 35 bis 41; die Werte rangieren bis $8.50; sehr speziell zu nur $4.88

Sommer-Blousen
Prächtige Blusen für Damen zu einer großen Ersparnis — schön gemacht aus feiner Qualität Lawn, Novelty Voile u. Organdies, hübsch mit Spitzenkanten und Einsatz besetzt; andere sind Pin Tucked mit Matrosenkragen; Größen 36 bis 44 — gut $3.00 wert — Eure Auswahl speziell für morgen zu $1.93

Ersparnisse an Hüten

Morgen offerieren wir Hüte in einer vorzüglichen Auswahl von Fassons — von den fest sitzenden Turbans bis zu den äußerst großen Hüten rangierend — sehr kleidsame Modelle, effektvoll mit fancy Federn, Blumen, breiten und schmalen Bändern bedeckt; gut $3.50 wert — sehr speziell für den jährlichen Mitte-Saison Herabsetzungs-Verkauf — zu nur ... $1.33
Die zum Tragen fertigen Hüte sind aus Milan Hemp, f'ch Stroh, Lisere usw.; zahlreiche sind mit Georgette eingefaßt, andere mit Lederkrempen, finished mit Schnallen u. Bändern, wert bis $3.00; zu nur ... 73c

Bedruckte Voile
Fancy bedruckte Voile — verschiedene hübsche Farben Kombinationen; Werte bis $1.00, Yard, 65c und 59c
Unterzeug
Gerippte baumwol. Union Suits für Damen — Umbrella Fasson — spitzenbesetzt, regul. Größen, Donnerstag 47c
Kurzwaren
H. & B. Dorcas Stopfwolle, nur weiß, 7½c. Weiße Perlknöpfe — verschiedene Größen, 8c wert, Dutzend, 5c
Corn und Tomaten
Regierungs-Ueberschuß — Nr. 3 Tomaten und Nr. 2 Corn — in unserer Cash and Carry Grocery, 6 an 1 Kund., Büchse, 11c
Waschtücher
3,000 große Sorte gestrickte Tubular Waschtücher, überall 10c — sehr speziell, morgen Stück zu 4½c
Flanell
27-zöll. Outing Flanell, in einfach und fancy Streifen — wert 49c; speziell die Yard für nur 35c
Flanell
27-zölliger Cream weißer Saxony Flanell — regulär $1.00 wert, morgen die Yard zu nur 79c

Spart an Kleiderstoffen
36-zöllige neue Novelty Suitings, in fancy Checks, Streifen und Plaids, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farbenkombinationen — viele Fassons zur Auswahl — reguläre $1.00 und $1.25 Werte — speziell die Yard für nur ... 75c
36-zöllige reinwollene Amoskeag Storm Serge, gute und dauerhafte Qualität, korrekte Schwere für Frühjahr Suits Skirts, Kleider usw., eine Auswahl von hellen und dunklen Farben — Andere verlangen $1.75 dafür — Donnerstag die Yard zu ... $1.10
30-zöll. Corduroy, passend für Knabenanzüge, Männerhosen usw., in den populären Schattierungen von Olive und Drab, gut $1.25 wert, Yard zu ... 89c
54-zöll. Ladies Cloth Suiting — ideal für Frühjahr Suits und Skirts, in hellen und mittleren Schattierungen von grau, 25 Stücke für Donnerstag, Yard zu ... $1.29

$8.00 Tuxedo-Sweaters, $4.97

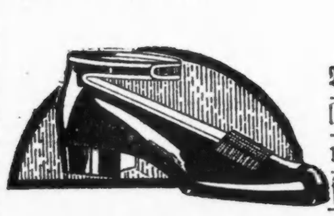
Speziell für Donnerstag ein außergewöhnlicher Verkauf von Tuxedo Sweaters für Damen, so sehr in dieser Saison in Nachfrage, zu bemerkenswerten Ersparnissen —
Sie sind gemacht aus reiner Wolle — Gürtel rund herum (wie abgebildet); in American Beauty und Peacock —
ebenfalls in Slipover Modellen — überall kosten diese Sweaters im Retail $8, hier morgen zu dem sehr niedrigen Preise.. $4.97

Gardinen herabgesetzt
Gardinen Net, nur in Ecrufarbe; imitierte Filet Net Gewebe — prächtige Muster, passend für Sash oder volle Länge Gardinen — heute 29c wert — speziell, die Yard zu nur ... 19c

Sectional Panel Spitzen-Gardinen — 9 Zoll breit — für irgend eine Größe Fenster ohne Abfall passend — bringt das Maß Eurer Fenster mit; Andere verlangen 49c dafür — speziell die Section zu ... 33c
Muster Spitzen-Gardinen, viele zusammenpassend, in weiß, Elfenbein oder Ecru Schattierungen; einige sind etwas zerknittert vom Anfassen, wert auf regulär. Wege $2.50 das Paar; Stück zu nur ... 77c
Cretonnes — passend für Seitenhangings, Comforter-Ueberzüge, Box-Ueberzüge und viele andere Zwecke — 25 Zoll breit, Seconds der 35c Sorte, für diesen Verkauf die Yard zu nur ... 24c

Außerordentliche Schuhewerte für Damen, Mädchen u. Kinder

Außergewöhnliche Ersparnisse an niedrigen Schuhen für Damen, einschließlich Mary Jane und Ankle Strap Pumps aus mattem Kid und Kalbleder. Solid lederne biegsame McKay genähte Sohlen, Imitation Tip und einfache Zehen-Fassons; militär. Absätze; alle Größen, gewöhnliche $5.00 Sorten; ein auffallender Wert, morgen zu ... $2.77

$2.00 Barfuß-Sandalen zu 97c

Barfuß-Sandalen für junge Mädchen und Kinder; aus lohfarbigem Willow Kalbleder, und alle haben solide Ledersohlen; Goodyear gesteppt und garantiert nicht aufzugehen; alle Größen, 5—8, 9—12 u. 12—2; Werte bis $2.00; sehr speziell für Donnerstag zu ... 97c

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets zu Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191. ofdmifafon*